1898. **Der Gesellige.** No. 272.

Sonntag, 20. November. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis.

Vom deutsch-russischen Handelsverkehr.

In russischen Zeitungen begegnet man der Behauptung, daß der deutsch-russische Handelsvertrag und die Art, wie er deutscherseits gehandhabt werde, für Deutschland alle möglichen Vortheile, für Rußland aber nicht die Förderung seines Ausfuhrhandels nach Deutschland gebracht habe, die billigerweise hätte erwartet werden dürfen. Einigen Rückhalt finden diese Auslassungen in den Ziffern der amtlichen russischen Handelsstatistik, die regelmäßig für die Einfuhr deutscher Waaren nach Rußland einen erheblichen Ueberschuß gegenüber der russischen Ausfuhr nach Deutschland ergeben. Dieses für Deutschland günstige Handelsverhältniß kommt auch jetzt wieder in den für das erste Halbjahr 1898 veröffentlichten russischen Ein- und Ausfuhrziffern zum Ausdruck. Danach hätte nämlich in den sechs Monaten des laufenden Jahres Rußland aus Deutschland Waaren im Werthe von 97,59 Mill. Rubel (gegen 88,34 Mill. gleichzeitig 1897) empfangen und nach Deutschland nur Waaren im Werthe von 91,79 Mill. Rubel (gegen 80,73 Mill. im Vorjahre) geliefert. Das wäre, wenn die Zahlen richtig wären, eine für Deutschland überaus günstige Handelsbilanz, und die deutsche Industrie könnte sich bessere Erfolge von dem deutsch-russischen Handelsvertrag nicht wünschen. Denn was wir jährlich an Industrieerzeugnissen aller Art nach Rußland ausführen, hätte, immer die Richtigkeit der russischen Statistik vorausgesetzt, einen um mehrere Millionen Rubel höheren Werth als die Zufuhren landwirthschaftlicher Produkte, womit Rußland jährlich auf den deutschen Markt kommt.

Die deutsche Statistik zeigt allerdings das Gegentheil. Danach hatte die Einfuhr russischer Waaren nach Deutschland im Jahre 1897 einen Werth von 698 Mill. Mark, die Ausfuhr deutscher Waaren nach Rußland aber nur einen solchen von 241 Mill. Mk. Mit anderen Worten, Rußland importirt nach Deutschland fast dreimal so viel als Deutschland nach Rußland. Dasselbe Verhältniß zeigt sich in den Vorjahren; dabei ist seit 1894 die russische Einfuhr nach Deutschland um fast 270 Mill., die deutsche Ausfuhr nach Rußland aber nicht um 100 Mill. Mark gewachsen. Eine größere Abweichung zwischen den amtlichen Statistiken zweier Länder kann es kaum geben. Man wird aber, wenn es auf die Zuverlässigkeit der beiderseitigen Angaben ankommt, unbedingt den deutschen Ziffern den Vorzug geben müssen. Etwaige Fehler, welche sich bei der Bewerthung der nach Rußland exportirten Waaren eingeschlichen haben mögen, können unmöglich zu solchen Abständen führen, wie sie zwischen den russischen und deutschen Ziffern vorhanden sind. Die Unrichtigkeiten sind vielmehr in der russischen Statistik zu suchen, die erstens den Werth der russischen Einfuhr nach Deutschland zu gering angiebt, sodann aber für die deutsche Einfuhr nach Rußland einen viel zu hohen Werth herausrechnet. Für das Jahr 1894 setzt die russische Statistik den Werth der deutschen Einfuhr nach Rußland (ohne Finland) auf 314,5 Mill. Mk. fest, während in der deutschen Statistik die Einfuhr deutscher Waaren nach Rußland und Finland im Spezialhandel nur zu 170,8 Mill. Mk. bewerthet ist. Zum Theil scheint der Unterschied darauf zu beruhen, daß die russische Statistik einen großen Theil der über die Westgrenze Rußlands eingeführten, nicht deutschen Güter, u. a. die durch Hamburg, Bremen und die deutschen Ostseehäfen vermittelte Seeeinfuhr von kolonialen Erzeugnissen nach Rußland als Waaren deutscher Herkunft anrechnet. Es ist klar, daß auf diese Weise der Antheil Deutschlands an der Einfuhr nach Rußland viel höher erscheinen muß, als er in Wirklichkeit ist, und daß die russischen Handelspolitiker, wenn sie mit den Ziffern ihrer amtlichen Statistik rechnen, zu ganz falschen Schlüssen kommen müssen.

Der erste deutsche Reichstag und die Entstehung des Centrums.

II.

So unerfreulich und beschämend nun auch die Thatsache ist, daß unmittelbar nach der Entstehung von Kaiser und Reich, sofort nach Beendigung des ruhm- und opferreichsten deutschen Volkskrieges, unter deutschen Männern Werber und Anhänger sich fanden für eine Partei, welche die Vernichtung aller Errungenschaften des großen Krieges als ihr letztes Ziel aufstellte, so war doch auch ihre Entstehung und ihre Erscheinung verwachsen mit den neuen geschichtlichen Ereignissen, namentlich mit der grundstürzenden Wandlung, welche die Verkündigung des Dogmas von der Unfehlbarkeit des Papstes in der katholischen Kirche selbst vollzogen hatte, und mit dem Zusammenbruch der weltlichen Herrschaft des Papstes.

Oft schon ist auf die merkwürdige Thatsache hingewiesen worden, daß die Verkündigung des Unfehlbarkeitsdogmas und die französische Kriegserklärung an Deutschland fast auf den nämlichen Tag zusammenfallen, auf den 18. und 19. Juli 1870. Die Verkündigung dieses Dogmas war unzweifelhaft eine Kriegserklärung, die sich zwar gegen die Gesittung, Kultur und die Staatsordnung der ganzen Welt richtete, aber doch vornehmlich gegen Deutschland. Denn diese päpstliche Kriegserklärung sollte, wie die französische, doch zunächst die „Revanche für Sadowa" bedeuten, die Vergeltung für den Frevel, daß Norddeutschland gewagt hatte, seit 1866 seiner Einheit und Macht mit Riesenschritten zuzustreben. Frankreich glaubte seine angemaßte Vormacht in Europa, der Papst seine Herrschaft vernichtet, wenn die protestantische Großmacht Preußen sich so „ungebührlich" an Gebiet, Macht und Ansehen vergrößerte.

Die schon am 29. Juni 1868 erlassene erste Einladung zu jenem ökumenischen Konzil, auf welchem der ganzen Welt der Fehdehandschuh hingeworfen werden sollte, ließ freilich durchaus nichts von feindseligen Absichten merken. Sie war mit echt jesuitischer Kunst abgefaßt und hörte sich lieblich und erbaulich an wie Orgelton und Glockenklang. Denn da hieß es:

„Auf diesem ökumenischen Konzil soll alles aufs Sorgfältigste erwogen und festgesetzt werden, was insbesondere in diesen so schweren Zeitumständen die größere Ehre Gottes, die unversehrteste Reinheit des Glaubens, das ewige Heil der Menschen, eine heilsame und gründliche Bildung der Welt- und Ordensgeistlichkeit, die Verbesserung der Sitten, den christlichen Unterricht der Jugend, den gemeinen Frieden und die Eintracht aller vorab angeht, . . . und daß so Gottseligkeit, Ehrbarkeit, Rechtschaffenheit, Gerechtigkeit, Liebe und alle christlichen Tugenden zum größten Nutzen der menschlichen Gesellschaft gedeihen und erblühen, . . . daß der Einfluß der katholischen Kirche und ihrer Lehre nicht allein das ewige Heil der Menschen berühre, sondern auch dem zeitlichen Wohl der Völker und ihrer wahren Wohlfahrt, Ordnung, Ruhe, sowie dem Fortschritt und der Befestigung der menschlichen Wissenschaft zu statten komme."

Zu allen diesen höchst löblichen Zwecken wurde das Konzil auf den 8. Dezember 1869 einberufen. Von dem Unfehlbarkeitsdogma und Syllabus war darin mit keinem Worte die Rede. Schon am 6. Februar 1869 aber ließ sich die von den römischen Jesuiten herausgegebene Zeitschrift „Civiltà cattolica", welcher der damalige Papst Pius IX. in einem eignen Breve die Bedeutung eines halbamtlichen Organs des römischen Hofes zugesprochen hatte, sehr deutlich über die wahrscheinliche Thätigkeit des Konzils aus:

„Ich bemerkte schon", hieß es da, „daß die Katholiken wünschen, das Konzil möge die Lehren des Syllabus verkünden. Auch könnte geschehen, daß das Konzil, indem es die in verneinender Form niedergelegten Sätze in bejahender Form und mit den nöthigen Erläuterungen verkündete, die Mißverständnisse verschwinden machte, welche nicht allein in den Sphären der Gewalt, sondern auch bei einer großen Zahl im übrigen gebildeter und einsichtiger, aber mit dem theologischen Stil nicht vertrauter Personen über den Syllabus bestehen. Die Katholiken werden mit Freude die Verkündigung der päpstlichen Unfehlbarkeit durch das künftige Konzil entgegennehmen. Niemand verhehlt sich jedoch, daß der Papst, aus einem Gefühle erhabener Zurückhaltung, nicht selbst die Anregung zu einem Vorschlage wird geben wollen, der sich unmittelbar auf ihn zu beziehen scheint. Aber man hofft, daß die einstimmige Kundgebung des Heiligen Geistes durch den Mund der Väter des Konzils die Unfehlbarkeit des Papstes per acclamationem (durch Zuruf) aussprechen werde."

Der Syllabus, an dessen „Licht und Wahrheit", nach Absicht der römischen Jesuiten, in Zukunft auch die „im übrigen gebildeten und einsichtigen, aber mit dem theologischen Stil nicht vertrauten Personen sich gewöhnen" sollten, sobald das Konzil ihn in Gestalt förmlicher Beschlüsse verkündet hätte, war jenes Verdammungsurtheil des Papstes Pius IX. vom 8. Dezbr. 1864, welches 80 „Irrlehren" wegen der Religion, Wissenschaft und des bürgerlichen Lebens verzeichnete und die völlige Unterordnung des Staates und der Wissenschaft unter die Oberhoheit des Papstes forderte, als lebe Europa und die Welt noch im tiefsten Mittelalter. Der katholische Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst (der jetzige deutsche Reichskanzler), damals noch bayerischer Minister, legte in einem Rundschreiben an die Mächte vom 9. April 1869 die hohen Gefahren dieses Vorhabens und der beabsichtigten Verkündung der päpstlichen Unfehlbarkeit dar. Hohenlohe schrieb: „Denn diese reicht weit über das religiöse Gebiet hinaus und ist hochpolitischer Natur, da hiermit auch die Gewalt der Päpste über alle Fürsten und Völker (auch die im Bekenntniß getrennten) in weltlichen Dingen entschieden und zum Glaubenssatz erhoben wäre". Fürst Hohenlohe regte daher bei den Regierungen die „ernste Frage an, ob und in welcher Form sie theils die ihnen untergebenen Bischöfe, theils später das Konzil selbst hinzuweisen hätten auf die bedenklichen Folgen, welche eine solche berechnete und grundsätzliche Zerrüttung der bisherigen Beziehungen von Staat und Kirche herbeiführen müßte . ., um den römischen Hof über die dem Konzil gegenüber von ihnen einzunehmende Haltung nicht im Ungewissen zu lassen".

Frankreich und Oesterreich lehnten jedoch die Betheiligung an einem Zusammenwirken gegen die bedrohlichen Pläne der Jesuiten ab, weil, wie Herr von Beust am 15. Mai 1869 schrieb: „heute schwerlich schon ein Urtheil darüber sich gewinnen läßt, ob die Gefahr vorhanden sei". Bismarck dagegen bezeugte dem Minister Hohenlohe seine volle Bereitwilligkeit zur Mitwirkung bei den von Hohenlohe angedeuteten Schritten. Die beiden Staatsmänner verhandelten während der 1869er Sitzung des Zollparlaments (dem Hohenlohe als Abgeordneter angehörte) „oft und eingehend über die Sache" in Berlin persönlich miteinander und Hohenlohe „wußte daher, mit welcher bangen, immer wachsenden Sorge der Kanzler dem Herannahen des Konfliktes, dessen traurige Bedeutung er nicht unterschätzte, entgegengesehen habe". (Bericht des Fürsten Hohenlohe an seine Wähler in Kulmbach 1874).

Am 11. August 1869 kann Bismarck dem Fürsten Hohenlohe mittheilen, „daß schon jetzt die Besprechungen der deutschen Regierungen untereinander, wie sie auf die von Bayern ergangene Anregung stattgefunden, in Rom im Sinne der Vorsicht und des Friedens nicht ohne Wirkung geblieben sind". Dieses Schreiben Bismarcks beleuchtet aber zugleich mit durchdringender Klarheit die geheimsten Absichten der jesuitischen Rathgeber des Papstes, indem es fortfährt:

„Es giebt dort (in Rom) eine Partei, welche mit bewußter Entschlossenheit den kirchlichen und politischen Frieden Europas zu stören bestrebt ist, in der fanatischen Ueberzeugung, daß die allgemeinen Leiden, welche aus Zerwürfnissen hervorgehen, das Ansehen der Kirche steigern werden, anknüpfend an die Erfahrungen von 1848 und auf der psychologischen Wahrheit fußend, daß die leidende Menschheit die Anlehnung an die Kirche eifriger sucht als die irdisch befriedigte. . . Wir haben ohne Zweifel in der parlamentarischen Gesetzgebung, in Norddeutschland wenigstens, eine durchschlagende Waffe gegen jeden ungerechten Angriff der geistlichen Gewalt. Aber besser ist es gewiß, wenn wir nicht gezwungen werden, von derselben Gebrauch zu machen, und ich halte es daher für eine Wohlthat, die den geistlichen wie den weltlichen Obrigkeiten erwiesen wird, wenn der Konflikt zwischen beiden sich durch die von uns besprochenen Warnungen und Vorsorgen verhüten läßt".

In derselben maßvollen Weise hat Bismarck so lange gehandelt, bis er, von Rom und vom Centrum gezwungen, die „durchschlagenden Waffen" des Staates schneidig handhabte. (F. f)

Berlin, den 19. November.

— Das Kaiserpaar ist am Freitag Nachmittag 3 Uhr nach guter Fahrt bei bewegter See aber im besten Wohlsein in Messina eingetroffen.

— In nächster Woche wird das Kaiserpaar bestimmt zum Besuche am großherzoglichen Hofe in Baden-Baden erwartet.

— Von einer Ansprache des Kaisers in der Geburtskirche zu Bethlehem weiß ein Berliner Blatt zu berichten. Danach hielt dort der Kaiser nach beendigtem Gottesdienst sämmtliche anwesende Geistliche, deren nicht wenige waren, zurück und hielt eine Ansprache, in welcher er ausführte, daß er bei dem Besuch der heiligen Stätten aus einer Enttäuschung in die andere gerathen sei, zuletzt in der Geburtskirche. Er finde daß die christlichen Kirchen hier ihren Zweck verfehlt hätten, und ermahne nun die evangelischen Geistlichen, den Weg dieser alten Kirchen zu verlassen und sich nur auf den Boden der werkthätigen Liebe, des wahren Evangeliums Christi zu stellen und durch richtigen Wandel und Beispiel ihre Mission und Aufgabe zum wirklichen Nutz und Frommen, zur Hebung und Veredelung des gesunkenen Volkes unter Weglassen alles Dogmenstreits 2c. zu erfüllen.

— Freiherr von Marschall, Herr von Lucanus und Major Morgen sind am Freitag in Konstantinopel eingetroffen und haben dem Sultan in besonderer Audienz ein eigenhändiges Schreiben Kaiser Wilhelms überreicht.

— Prinzessin Heinrich von Preußen ist an Bord des „Prinz Heinrich" am Freitag in Neapel eingetroffen und hat Abends die Reise nach Ostasien fortgesetzt.

— Das deutsche Geschwader mit dem Prinzen Heinrich von Preußen an Bord der „Deutschland" ist, von Kiautschau kommend, in Wusung eingetroffen. Die Kreuzer „Arcona" und „Cormoran" gingen alsbald nach der Samsahbucht weiter.

— Durch kaiserliche Kabinetsordre ist eine Beschreibung aller von der preußischen Armee erworbenen und nunmehr in preußischem Besitz befindlichen Trophäen, sowie eine geschichtliche Darstellung des Erwerbungsvorganges für jede einzelne Trophäe angeordnet worden.

— Eine neue Art Offiziermäntel wird jetzt in Straßburg (Elsaß) von einigen Offizieren probeweise getragen. Es ist ein weiter, langer, grauer Mantel mit rothem Kragen ohne Aermel, der einfach übergeworfen zu werden braucht, nach Art der sogenannten Wettermäntel, wie sie von vielen Forstleuten und Touristen getragen werden. In der italienischen und spanischen Armee sind ähnliche Mäntel in Gebrauch. Ob dieser Offizier-Wettermantel zur allgemeinen Einführung bestimmt ist, bezw. ob er den Paletot ersetzen soll, steht noch nicht fest. Das Kleidungsstück scheint bequem und praktisch zu sein, ist aber nicht gerade schön. Die ganze Reform auf dem militärischen Mäntelgebiet scheint nicht besonders erfolgreich gewesen zu sein. Der „Graue", der seiner Zeit — wie alles Neue — mit einer gewissen Begeisterung begrüßt wurde, ist jetzt bereits stark in Mißkredit gerathen. Ganz neu macht er sich freilich recht vornehm und sticht wirkungsvoll von den schwarzen Beinkleidern ab. Aber die Herrlichkeit dauert nicht lange; Wind und Wetter setzen dem „Grauen" stark zu und lassen ihn bald unansehnlich werden, während der bescheidene „Schwarze" viel solider und dauerhafter war.

— Der Gesammtverband der Evangelischen Arbeitervereine Deutschlands hat zusammen mit dem Verein Arbeiterheim dem Reichstag eine Petition unterbreitet, die ein Reichswohnungsgesetz anstrebt. Als Grundzüge für ein solches Gesetz werden vorgeschlagen: 1) eine Reichscentralstelle für Wohnungsfürsorge 2) Landeskommissionen für Wohnungsfürsorge (Wohnungskommissionen), 3) Reichskredit, um größere Mittel zu schaffen; Pastor v. Bodelschwingh will diese Eingabe auch dem Kaiser zusenden.

— Der Verein der deutschen Hutindustrie, dem alle namhafteren Hutfabrikanten als Mitglieder angehören, hat sich neulich in seiner ordentlichen Generalversammlung über die Lage des Rohmaterialienmarktes für die Hutfabrikation unterhalten und in Anbetracht des bedeutenden und andauernden Preisaufschlags desselben die Nothwendigkeit erkannt, die Preise

aller Qualitäten von Filzhüten entsprechend erhöhen zu müssen. Ferner beschloß die Generalversammlung, gegen jede von irgend einer Seite hervortretende Absicht der Wiedereinführung eines Wollzolles von Vereinswegen energischen Widerspruch zu erheben.

Oesterreich-Ungarn. Deutschfreundliche Kundgebungen, auch solche, denen eine bestimmte Absicht kaum zu Grunde liegt, sind selbst in deutschen Gegenden nach wie vor verpönt. In der deutschen Stadt Graz (Steyermark) fand vor einigen Tagen die feierliche Einführung des neuen Rektors der Universität statt. An dieser Feier nahm auch ein Arzt Theil, der soeben die zweite Hälfte seines Freiwilligenjahres abdient. Er trug dabei eine Kornblume, die ihm zu Beginn der Feier eine Dame an die Brust gesteckt hatte. Deswegen wurde er zu acht Tagen Arrest verurtheilt.

Frankreich. Ein Beschluß des Kassationshofes fordert den Kolonienminister auf, Dreyfus den Brief des früheren Justizministers Sarrien zu senden, worin dieser die Gründe andeutet, welche die Revision als nothwendig erachten lassen; ebenso soll Dreyfus die Erklärung des Staatsanwaltes Manau zugesandt werden. Diese beiden Schriftstücke soll Dreyfus schriftlich beantworten.

In Paris hat eine Versammlung stattgefunden, welche von mehr als 3000 Personen besucht war. Die bedeutendsten sozialistischen Führer hielten Reden. Schließlich wurde folgende Erklärung angenommen: „3000 versammelte Bürger protestiren energisch gegen die Langsamkeit, mit welcher die Revision des Dreyfus-Prozesses vor sich geht. Sie fordern, daß Picquart sofort in Freiheit gesetzt wird und tadeln die Schurken, welche Dreyfus unschuldig nach der Teufelsinsel geschafft haben. Die Versammelten erklären, daß sie alle Mittel und Wege benutzen werden, um das militärgerichtliche Verfahren, welches so viel Unheil anstiftet, abzuschaffen."

Rußland. Die vom Zaren angeregte Abrüstungs-Konferenz soll Mitte Februar 1899 stattfinden. Die Einladungen an die Mächte werden im Laufe des Monats Dezember ergehen.

Ein Circular des Finanzministers ordnet an, daß noch 500 000 Pud Zucker aus der freien Reserve für den inneren Markt ohne Ergänzungssteuer abzulassen sind, da die Zuckerpreise die gesetzlich festgesetzte Höhe überstiegen haben.

Dem Reichsrath liegt ein Gesetzentwurf vor, wonach ausländischen Juden die Aufnahme in den russischen Unterthanenverband grundsätzlich versagt wird.

Am Todten-Sonntage

gedenken wieder die evangelischen Gemeinden der Mitglieder, von denen „der Geist spricht, daß sie ausruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach".

In der Gemeinsamkeit der ernsten Gedenkfeier, in dem christlichen Zusammensein mit so vielen, denen der Tod einen lieben Angehörigen entrissen hat, in dem gemeinsamen Bekenntniß des beseligenden Glaubens, der den Triumph des Christen über den Tod lehrt, in den Tröstungen der Religion, der Liebe suchen und finden Viele Erhebung. Andere weilen lieber an dem Orte, wo die Hügel eine stumme, aber eindringliche Sprache reden am trüben Novembertage, unter den kahlen Bäumen, zu denen der Weg durch raschelndes, todtes Laub führt, das einst smaragdgrün glänzte in der Sonne belebenden Strahlen!

Nur wenige Monate und wieder grünen die Bäume, wachsen die holden Blumen dort, wo die Todtenkränze heute ihre Lagerstätte haben; aus derselben Mutter Erde, der die sterblichen Reste wieder einverleibt sind, ziehen Pflanzengebilde, die mit ihrem Hoffnungsgrün und Blüthenduft uns erquicken, ihre Lebenskräfte! Nichts geht verloren im Wechsel der Dinge, in neuen Gestalten sprießt aus dem Todten das Lebende. Der fromme deutsche Dichter Ludwig Uhland tröstet:

Wohl blühet jedem Jahre
Sein Frühling mild und licht;
Auch jener große, klare,
Getrost! er fehlt dir nicht.
Er ist dir noch beschieden
Am Ziele deiner Bahn,
Du ahnest ihn hinieden,
Und droben bricht er an

Bei manchem Lebenden, der nach dem Tode seiner Angehörigen Blumen in den kostbarsten Zusammenstellungen, ja mit raffinirtem Luxus öffentlich ausstellt auf den Gräbern und in den Grüften, mag sich auch das Gewissen rühren, mag der brennende Gedanke kommen: Hättest Du ihnen doch im Leben hin und wieder ein Blümlein des Wohlwollens und der Liebe zu herzlicher Freude gespendet und sein Auge und Herz erquickt! Nun ist es zu spät, aber es sind noch andere Menschen da, an denen Du gut machen kannst, was Du versäumt hast! Trockne die Thränen der Waisen!

Was der dem Leben Entrissene uns war, das wissen und fühlen wir Nächsten nur allein, und nur wenige außer uns schätzen es richtig und ahnen es. Wir haben das treue Herz verloren, es schlägt für uns nicht mehr, und nicht nur am Todtensonntag, sondern immer, wenn uns der Entschlafene fehlt, gedenken wir seiner, unsere Seele malt sich manche Scene phantasievoll aus, in welcher er wandelt und lebt, spricht und lacht, mahnt und tröstet, der einst bei uns war und nun fern ist — nicht todt, denn „wer im Gedächtniß seiner Lieben lebt, der ist nicht todt, todt nur ist, wer vergessen wird". Ein herzliches Gedenken, die Liebe, die über das Grab hinaus dauert, ist das seelische Band, das uns verknüpft mit dem geistigen Wesen derer, die einst bei uns waren. Nach den Worten des Apostels Paulus an die Korinther ist die Liebe größer als Glaube und Hoffnung, und wenn je die Menschen diese Wahrheit empfinden, so geschieht es beim Gedenken an geliebte Menschen, die der Allbezwinger Tod von uns entfernt hat, die aber leben in ihren Werken, die auch fortleben in den Gedanken und Thaten derer, die noch weilen und arbeiten im Lichte des Tages. Aus eines deutschen Dichters Chorlied klingt der Unsterblichen Wahrwort:

Wir Todten, wir Todten sind größere Heere
Als Ihr auf der Erde, als Ihr auf dem Meere!
Wir pflügten das Feld mit geduldigen Thaten,
Ihr schwinget die Sicheln und schneidet die Saaten,
Und was wir vollendet, und was wir begonnen,
Das füllt noch dort oben die rauschenden Bronnen,
Und all unser Lieben und Hassen und Hadern,
Das klopft noch dort oben in sterblichen Adern,
Und was wir an giltigen Sätzen gefunden,
Dran bleibt aller irdische Wandel gebunden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. November.

— **[Vorortverkehr Danzig-Zoppot.]** Die Danziger Eisenbahn-Direktion wird vom 20. d. Mts. ab auf der Bahnstrecke Danzig-Zoppot ein neues Zugpaar mit zweiter und dritter Wagenklasse verkehren lassen und zwar: Zug 468 aus Danzig 3.05 Nachm., in Zoppot 3.25 Nachm.; Zug 469 aus Zoppot 3.35 Nachm., in Danzig 3.55 Nachm.

— **[Die Volksbüchereien des Ostmarkenvereins.]** Zu den Ortsgruppenvorstehern, zu den Bürgermeistern, Lehrern und Pfarrern, die um Zusendungen bitten, ist vor einigen Wochen der Verband der Kriegervereine des Netze-Distrikts gekommen. Nach dem Muster, das sich bei den Volksbüchereien des Ostmarkenvereins bewährt hat, will die Centralleitung dieses annähernd 6000 Mitglieder umfassenden Verbandes, der — mit Freude sagen wir es — auch sehr viele treue patriotische Krieger polnischer Nationalität in seinen Reihen zählt, von Bromberg aus seine 48 Zweigvereine mit kleinen Büchersammlungen versehen. Diese sollen dann von Zeit zu Zeit — etwa im Frühjahr — umgetauscht und erneuert werden. Da der vorläufig vorhandene Bestand für diesen Zweck bei Weitem nicht ausreicht, hat sich der Vorsitzende an den Ostmarkenverein um Unterstützung gewandt. Es geht schon in den nächsten Tagen eine auserlesene Sammlung von 500 Bänden nach Bromberg ab.

— **[Politische Vereinigungen.]** Mitglieder der freisinnigen Volkspartei und der freisinnigen Vereinigung haben, wie die freisinnige „Danz. Ztg." mittheilt, nach Thorn ein Schreiben gerichtet, in welchem sie die dortigen Liberalen zu der Bildung des neuen, die verschiedenen Richtungen des Liberalismus umfassenden liberalen Vereins beglückwünschen und ihre volle Zustimmung zu der für die nächste Zeit beabsichtigten Veranstaltung einer liberalen Provinzialversammlung in Thorn aussprechen. Sie erklären sich bereit, die Aufforderung zu derselben mit zu unterzeichnen und zweifeln nicht daran, daß auch aus Danzig liberale Wähler sich gern an dieser Versammlung betheiligen werden.

Eugen Richter's „Freis. Ztg." verfährt in der ihr eigenen diktatorischen Manier und erklärt schlankweg: „Der deutschfreisinnige Verein in Thorn hat keine Veranlassung, sich durch einen „Mischmaschverein" (gemeint ist der liberale Verein) an die Wand drücken zu lassen". Vielleicht wird Herr Eugen Richter auf dem Parteitage in Marienburg erfahren, wo der deutschfreisinnige Wahlverein in Thorn geblieben ist.

In einer Polemik gegen den „Geselligen", für dessen gemäßigten Liberalismus dem Abgeordneten Eugen Richter offenbar ausreichendes Verständniß nicht zur Verfügung steht, kämpft das Richtersche Organ mit unlauteren Mitteln. Es ist eine unehrliche Kampfesweise, dem „Geselligen" Behauptungen unterzulegen, die er garnicht aufgestellt hat und dann diese (von der „Freis. Ztg." erdichteten) Behauptungen für unwahr zu erklären. Z. B. soll der Gesellige behauptet haben, der Freisinnige Verein in Graudenz stehe nicht in Beziehungen zur Freisinnigen Volkspartei; im „Geselligen" aber ist zu lesen (Nr. 268) „manche freisinnigen Vereine, wie der in Graudenz, haben sich bisher weder der Berliner Leitung der Freisinnigen Volkspartei noch der Freisinnigen Vereinigung untergeordnet und haben sich schlichtweg „Freisinniger Verein" genannt". Das ist vollständig wahr.

+ — **Den landwirthschaftlichen Sitzungen in Danzig** werden als Vertreter der Staatsregierung die Herren Oberpräsident v. Goßler und Regierungsrath Busenitz beiwohnen.

— **[Jagdergebnisse.]** In Kurowo bei Czempin wurden am 17. d. Mts. von 14 Schützen 205 Hasen und 8 Rebhühner zur Strecke gebracht. Jagdkönig war Herr Rittergutsbesitzer Iffland-Pietrowo mit 26 Hasen. Abgetrieben wurden etwa 2000 Morgen.

---

4 **Danzig**, 19. November. Herr Generalsuperintendent D. Döblin, welcher nach der Rückkehr aus Jerusalem die Amtsgeschäfte wieder übernommen hat, hat eine Todtenfestpredigt verfaßt, welche morgen an die Besucher der Kirchhöfe in vielen Städten und Dörfern unserer Provinz umsonst vertheilt werden wird.

Seine goldene Hochzeit feiert heute der Fischer und Strandwächter Karl Diesterbeck aus Heubude mit seiner Gattin. Dem Jubelpaar ist ein kaiserliches Geschenk von 30 Mk. überwiesen worden.

Die hiesige Disziplinarkammer für Reichsbeamte verhandelte gestern gegen den beim Postamt in Mocker angestellten Landbriefträger Ganaszinski. Wie früher mitgetheilt, war bei der Ober-Postdirektion zur Anzeige gekommen, daß Ganaszinski bei der letzten Reichstagswahl auf seinen Dienstgängen polnische Wahlflugblätter in die ihm zur Bestellung überwiesenen Zeitungen gelegt haben sollte. Die Postbehörde hatte daraufhin gegen G. die Untersuchung eingeleitet, er wurde vorläufig vom Amte suspendirt und die Sache vor die Disziplinarkammer verwiesen. Bei der gestrigen Verhandlung, welche unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Präsidenten v. Schaewen stattfand, war der Angeschuldigte von den ihm zur Last gelegten sechs Fällen, in welchen die Empfänger in den von ihnen bezogenen Zeitungen polnische Wahlflugblätter gefunden hatten, in zwei Fällen geständig. In den anderen vier Fällen bestritt er seine Thäterschaft und schob das Hineinlegen der Flugblätter auf ihm feindlich gesinnte Personen. Der Vertreter der Anklage, Herr Regierungsrath Höchstädt, stellte den Antrag auf Dienstentlassung. Nach längerer Berathung erkannte die Disziplinarkammer auf Strafversetzung des Ganaszinski unter Herabminderung seines Gehaltes um $^{1}/_{10}$ des jetzigen Betrages. Als dem Angeklagten dies Urtheil vom Vorsitzenden verkündet wurde, erwiderte er: „Ich danke".

Culm, 18. November. In der letzten Sitzung des Magistrats wurde dem zum Ehrenbürger unserer Stadt ernannten Rathsherrn Herrn Schmidt der Ehrenbürgerbrief mit feierlicher Anrede durch Herrn Bürgermeister Steinberg überreicht. Einen eben solchen Ehrenbürgerbrief erhielt der jetzt in Zoppot lebende ehemalige Stadtkämmerer Herr Fischbach zugesandt.

e **Culmsee**, 18. November. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Ermäßigung des Preises für Leuchtgas auf 19 und für Gewerbegas auf 14 Pfg. genehmigt und zu Beisitzern für die am 24. d. Mts. stattfindenden Stadtverordneten-Wahlen die Herren Loewenberg und v. Preetzmann gewählt.

⊙ **Thorn**, 18. November. Ein Preßprozeß gegen den Redakteur der „Gazeta torunska" Brejski beschäftigte die Strafkammer in ihrer heutigen Sitzung. Die Verwaltung des hiesigen Telegraphen-Amtes hatte den Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. Die Anklage bildete wiederum ein Nachspiel zur letzten Reichstagswahl. Zwei Tage vor der Stichwahl zwischen dem deutschen Kandidaten Landgerichtsdirektor Graßmann und dem Polen v. Czarlinski wurde in der Stadt ein Flugblatt verbreitet und an den Straßenecken angeheftet, welches sich namentlich an die Arbeiter richtete. Die Arbeiterpartei hatte im ersten Wahlgange für den sozialistischen Kandidaten Volksanwalt Storch-Stettin gestimmt. Die Anhänger dieser Partei wurden in dem Flugblatte aufgefordert, sich bei der Stichwahl dem deutschen Kandidaten zuzuwenden. Mehrere Gründe werden hierfür angegeben. U. a. wurde gesagt, daß Volksanwalt Storch-Stettin gutem Vernehmen nach selbst die Parole ausgegeben habe, daß bei der Stichwahl die Arbeiter in ihrem eigenen Interesse und zu ihrem eigenen Wohl nur für Landgerichtsdirektor Graßmann stimmen dürften. Da dies dem Redakteur Brejski nicht glaubhaft erschien, fragte er telegraphisch beim Volksanwalt Storch in Stettin an. Und wirklich bezeichnete dieser die Angabe des Flugblattes als Schwindel und Bauernfang. Die telegraphische Antwort ging dem Redakteur Brejski aber so spät zu, daß er sie nicht mehr in der Nummer der „Gazeta torunska", welche vor der Stichwahl erschien, mittheilen konnte. Es war in Folge ungenauer Adresse eine Verzögerung der Depesche eingetreten. Am nächsten Tage berichtete Brejski in der „Gazeta torunska" eingehend über den ganzen Vorfall und meinte, die Verzögerung der Antwortdepesche sei auf einen merkwürdigen Zufall zurückzuführen. Durch diese Ausführungen, die erkennen ließen, daß Brejski dem Telegraphenamt Schuld an der Depeschenverzögerung gab, fühlte sich die Telegraphenverwaltung beleidigt. In der heutigen Verhandlung erachtete der Staatsanwalt die Beleidigung auch für erwiesen und beantragte eine Geldstrafe. Der Gerichtshof aber sprach den Angeklagten frei, da in den Ausführungen des Zeitungsartikels eine Beleidigung nicht gefunden werden könne. — Bei der heutigen Ergänzungswahl zur Stadtverordneten-Versammlung wurden von der ersten Abtheilung die Herren Kaufmann Adolph, Buchhändler Lambeck, Kaufmann Illgner und Posthalter Granke wiedergewählt.

Rosenberg, 18. November. Vor der hiesigen Strafkammer hatten sich heute der Buchdruckereibesitzer Julius Brose von hier und der Redakteur Rudolf Meiselbach aus Elbing wegen öffentlicher Beleidigung zu verantworten. Im Juni d. J. verfiel die Frau des Postillons Lange in Riesenburg in religiösen Wahnsinn. Die Krankheit nahm so schwere Formen an, daß die Frau zuerst in das Kreislazareth zu Rosenberg und von dort in die Irrenanstalt Neustadt gebracht werden mußte, wo sie sich noch heute befindet. Wie Postillon Lange erzählt haben soll, hatte der religiöse Wahnsinn folgende Ursache: Seine Frau war katholisch, ebenso wurden die Kinder Lange's katholisch erzogen; nur allein Lange war in der Familie evangelisch. Der katholische Ortspfarrer soll aus diesem Grunde auf die Frau Lange dahin eingewirkt haben, daß auch ihr Ehemann der katholischen Kirche sich zuwende. Weil die Frau mit diesen Bemühungen bei ihrem Ehemanne keinen Erfolg hatte und sie deshalb fürchtete, nicht die Seligkeit zu erlangen, nahm sie sich die Sache zu Herzen und verfiel in Wahnsinn. Aehnlich soll Lange den Hergang bei Einlieferung seiner Frau in das Rosenberger Kreislazareth zu Protokoll gegeben haben. In der „Rosenberger Kreiszeitung" und in der „Elbinger Zeitung" erschien darauf eine Notiz ohne Namens- und Ortsangabe, welche den Vorfall, wie angegeben, schilderte und dem Bedauern Ausdruck gab, daß so ein glückliches Eheleben gestört wurde. Herr Pfarrer Krause in Riesenburg fühlte sich durch den Artikel beleidigt, da er eine Einwirkung in der angegebenen Weise auf die Frau bestreitet, und stellte gegen die Redakteure der beiden Zeitungen Strafantrag. In der heutigen Verhandlung erklärte Herr Pfarrer Krause, daß er nicht auf die Frau eingewirkt habe. Lange gab zu, bei der Einlieferung seiner Frau in das Lazareth und einige Wochen später bei seiner Vernehmung zu Protokoll ausgesagt zu haben, daß jedenfalls der Pfarrer Krause am Unglück schuld sei, weil seine Frau ihn katholisch machen sollte. Beide Angeklagten wurden zu je 100 Mk. Strafe verurtheilt.

[] **Marienwerder**, 18. November. Gestern starb an Lungenlähmung nach langem schwerem Leiden der Regierungsrath a. D. Herr Fleischmann im Alter von 76 Jahren. Er hat fast zwei Jahrzehnte dem hiesigen Regierungs-Kollegium angehört und trat am 1. Oktober 1884 in den Ruhestand.

f. **Schwetz**, 18. November. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde zum Bau eines Kreiskrankenhauses beschlossen, dem Kreise das jetzige Krankenhausgrundstück lastenfrei zu überlassen, ohne weitere Beihilfe Seitens der Stadt, das auf dem Grundstücke stehende Krankenhaus und die sonstigen Gebäude dem Kreise gegen Gewährung von drei Freistellen für Sieche und von Wohnung und Verpflegung für die Gemeindeschwester unentgeltlich abzutreten. In die Etats-Kommission wurden die Herren Provinzial-Baumeister Löwner, Kaufmann Jacobsohn, Kaufmann B. Bukofzer, Rechtsanwalt Hirsch und Bäckermeister Stange gewählt. Ferner wurde das Ortsstatut betreffend den Schlachtzwang für das neue, noch zu erbauende Schlachthaus genehmigt.

⊙ **Jastrow**, 18. November. Das Rentier Eduard Manthey'sche Ehepaar feierte heute seine goldene Hochzeit. Dem Jubelpaare ist die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

* **Dirschau**, 18. November. Heute früh wurde beim Rangiren auf dem hiesigen Rangirbahnhofe der Prellbock des Ausziehgleises auf der Bromberger Seite umgefahren; hierbei entgleiste eine Rangirmaschine. Personen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist nicht bedeutend.

Einen schweren Unfall erlitt heute früh der Schrankenwärter Sowinski, ein bejahrter Mann, auf dem hiesigen Bahnhof dadurch, daß ein schwerer Musterkoffer von einem Güterwagen fiel und ihn bedrückte. S. muß schwere innere Verletzungen erhalten haben, denn er blieb besinnungslos liegen. Er wurde in das Krankenhaus gebracht.

γ **Königsberg**, 18. November. Mit der That eines Wahnsinnigen, durch welche die Strandung eines Schiffes herbeigeführt worden ist, hatte sich das hiesige Seeamt zu beschäftigen. Am 10. Juli d. Js. war die niederländische Tjalk „Magarethe" von Memel ausgegangen. In See wurde der Wind sehr schwach, und um nicht durch die eingehende See auf den Strand gesetzt zu werden, wurde ein kleiner Anker ausgeworfen, später aber, als der Wind stärker wurde, heraufgezogen. Plötzlich nahm die aus dem Steuermann und einem 17jährigen Schiffskoch bestehende Besatzung wahr, daß der Kapitän von einem Anfalle von Irrsinn ergriffen worden sei, denn nicht nur, daß er wirre Redensarten führte, suchte er das Schiff auf den Strand laufen zu lassen. Mit besonderer Kraftanstrengung gelang es dem Steuermann, den Kapitän, Carsies mit Namen, von seinem wahnwitzigen Vorhaben abzuhalten und ihn zu seiner eigenen Sicherheit in die Kajüte einzuschließen. Der Irrsinnige schlug, obwohl ihn der Schiffskoch, der mit in die Kajüte gegangen war, daran zu hindern suchte, mit Händen und Füßen, sowie mit dem Kopf gegen die Kajütenthür, welche endlich dem Drucke nachgab. In wilden Sätzen eilte der Kapitän an Deck und versuchte, dem Steuermann das Ruder zu entreißen, wobei sich ein harter Kampf entspann. Schließlich gelang es dem wahnsinnig gewordenen Kapitän, die Oberhand zu gewinnen. Mit Gewalt riß er das Steuer herum und richtete den Kurs der „Magarethe" direkt auf das Land zu. Im letzten Augenblick glückte es dem Steuermann und dem Schiffskoch, das Schiffsboot klar zu machen und hinabzulassen, um sich vor dem nahenden Untergange zu retten. Kaum waren die beiden von der „Magarethe" abgestoßen, als der Kapitän von Deck in die Wogen sprang und versank. Kurze Zeit darauf lief die verlassene „Magarethe" auf den Strand und wurde dabei völlig zerschlagen. Die aus Holz bestehende Ladung ging verloren. Nach hartem Kampfe mit den Wogen retteten sich der Steuermann und der Schiffskoch ans Land. Das Seeamt konnte die Ursachen der Strandung nur auf den plötzlichen Irrsinn des Kapitäns zurückführen.

Der verstorbene Kaufmann Herr Migeod hat der Korporation der Kaufmannschaft 6000 Mk. mit der Bestimmung vermacht, daß die Zinsen jährlich einer armen Kaufmannswittwe oder deren Kinder zufallen sollen.

Die beiden neuen Kirchenglocken, welche die Altroßgärter Kirche erhalten hat, sind im Laufe dieser Woche aufgebracht worden. Die größere der beiden Glocken wiegt jetzt 28, die kleinere 8 Centner; die früheren wogen nur $19^{1}/_{2}$ bezw. 2 Centner. — Unsere Marzipan-Industrie hat für die bevorstehende Weihnachtszeit wieder aus aller Herren Länder reiche Aufträge erhalten; dieser Tage ist von einer Fabrik eine größere Sendung Marzipan nach Kiautschau abgegangen; auch die junge Königin von Holland hat eine größere Sendung Marzipan bestellt.

Z **Rogasen**, 18. November. Der Vormittags hier fällige Personenzug traf heute mit fast einstündiger Verspätung hier

ein. Diese hatte ihren Grund darin, daß in der Nähe unseres Nachbarstädtchens Budsin eine Kuh überfahren wurde und geraume Zeit verging, ehe die Fleischtheile von der Lokomotive entfernt werden konnten.

ff **Märkisch-Posener Grenze**, 18. November. Gestern hatte Herr Zimmermeister Seelig aus Bentschen auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin eine Handtasche einen Augenblick auf einen Stuhl gelegt. Als er sie wieder an sich nehmen wollte, war sie verschwunden. Der Inhalt belief sich auf 2000 Mk. Ueber den Verbleib konnte trotz sofortiger Inanspruchnahme der Polizei nichts ermittelt werden.

Verschiedenes.

— **Wolkenbruchartige Regengüsse** werden aus allen Theilen Sardiniens gemeldet. Mehrere Brücken wurden fortgerissen, die meisten Felder stehen unter Wasser. Wie es scheint, sind in der Provinz Cagliari auch Menschen umgekommen. An den Küsten wüthete ein heftiger Sturm, die ausgelaufenen Schiffe mußten im Hafen Schutz suchen. In Serramanna, wo der Sturm 18 Stunden wüthete, stürzten mehrere Häuser ein.

— **Bei einer Feuersbrunst**, die Freitag Nacht in Petersburg in einem in der Nähe der Stadt an der Peterhofer Chaussee gelegenen Holzhause auskam, sind zehn Personen, darunter vier Kinder, ums Leben gekommen.

— **[Explosion an Bord.]** In Cardiff (England) hat am Freitag im Ostdock an Bord des mit Kohlen beladenen Viermasters „Sachsen" eine Explosion stattgefunden. Das Schiff stand in Flammen, von der Mannschaft wurden mehrere schwer verletzt.

— **[Brandlegung im Festungsgefängniß zu Neiße.]** Vor einigen Tagen versuchten in Neiße (Schlesien) zwei Sträflinge des Festungsgefängnisses dieses in Brand zu setzen; sie verstopften die Fenster mit ihren Matratzen und entzündeten dann im Zimmer Feuer, um sich selbst das Leben zu nehmen und dabei die „Bude" abzubrennen. Als sie dem Ersticken nahe waren, besannen sie sich indessen eines Besseren, machten Lärm und legten beim Verhör ein offenes Geständniß ab.

— **Wegen großer Garn- und Wolldiebstähle** ist in Forst (Lausitz) der dort bisher sehr angesehene Tuchfabrikant Karl Nischke verhaftet worden. Er hat eingestanden, aus anderen Tuchfabriken centnerweise Material gestohlen zu haben. Seine Frau hat sich nach der Verhaftung ihres Mannes von einer Brücke ins Wasser gestürzt und ist ertrunken.

— **Der Rittmeister Graf Stolberg-Wernigerode**, der im Manöver in Elsaß-Lothringen einen Sergeanten erstochen hat, ist nicht, wie von Straßburg gemeldet worden ist, zu drei Jahren vier Monaten Gefängniß, sondern zu drei Jahren vier Monaten Festung verurtheilt worden.

— **Zu fünf Jahren Zwangsarbeit** in den Bergwerken Sibiriens ist dieser Tage der Inspektor des weiblichen Gymnasiums in Petersburg, Staatsrath Krause, verurtheilt worden, weil er sich gegen eine Menge ihm anvertrauter Zöglinge in abscheulicher Weise vergangen hat.

— **[Ein verlorener Sohn.]** Im Jahre 1878 wurde der damals 20jährige Bauernsohn J. in Offweiler (Elsaß) zum Militär ausgehoben und im Herbst in ein Infanterie-Regiment in Köln eingestellt. Gleich am ersten Tage desertirte er nach Frankreich. Dort trieb er sich sieben Jahre herum, jedenfalls nicht immer zur Zufriedenheit der französischen Polizei, denn diese schob ihn eines Tages nach Deutschland ab. Hier verbüßte er wegen Fahnenflucht eine neunmonatige Festungshaft und wurde dann wieder in sein Regiment in Köln eingestellt. Nach einem Tage Dienst gelang es ihm, zum zweiten Mal zu desertiren. Jetzt wurde er Fremdenlegionär. Fünf Jahre lang ertrug er die Strapazen des strengen Dienstes in der Legion in Afrika. Dann wurde er nach Frankreich entlassen und später auf deutschem Gebiete wieder festgenommen. Jetzt erfolgte wegen Fahnenflucht und Majestätsbeleidigung seine Verurtheilung zu fünfjährigem Festungsgefängniß. Nach Verbüßung dieser Strafe in Köln sollte er neulich zum dritten Mal in sein Regiment eingereiht werden, wurde jedoch wegen Krankheit einstweilen in seine Heimat beurlaubt. So kam er dieser Tage nach zwanzigjähriger Abwesenheit in Sträflingskleidern bei seinen alten Eltern in Offweiler wieder an, ein an Leib und Seele gebrochener Mann.

— **Die Persönlichkeit des Raubmörders Wegener**, dessen man, wie mitgetheilt, im Krankenhause zu Zeitz (Provinz Sachsen) habhaft geworden ist, soll außer allem Zweifel festgestellt sein. Auf Veranlassung der Berliner Polizei haben drei Aerzte in Zeitz bestätigt, daß die sämmtlichen mittelst des Bertillonschen Messungssystems vor der Entlassung des Wegener an demselben festgestellten Messungen sich an dem unter dem Namen Seiffert im Krankenhause Aufgenommenen vorfinden. Wie ermittelt wurde, hat Wegener vor seiner Einlieferung in das Zeitzer Krankenhaus in der Zuckerfabrik Stößen bei Zeitz gearbeitet und häufig im Freien genächtigt, wodurch er sich die schwere Erkältung zugezogen hat, die seine Ueberführung in das Krankenhaus nothwendig machte. Er weiß augenblicklich noch nicht, daß man seine Identität mit dem verfolgten Mörder festgestellt hat, da die Aerzte die erforderlichen Messungen an ihm gelegentlich der ärztlichen Untersuchungen unauffällig vorgenommen haben. Wegener, der sich stetig in großer Erregung befindet, schwebt noch in Lebensgefahr. Doch hofft man, ihn durchzubringen, sodaß er seiner Strafe nicht entgehen dürfte.

Neuestes. (T. D.)

4 **Danzig**, 19. November. Auf der Schichauwerft fand heute der Stapellauf des Panzerkanonenbootes „Ersatz Hyäne" statt. Auf der prächtig geschmückten Werft rückten eine Abtheilung der Panzer-Reservedivision, ferner die Zöglinge der Kriegsschule an und nahmen neben der Taufkanzel Aufstellung. Als Ehrengäste, welche von Herrn Kommerzienrath Ziese und Gemahlin empfangen wurden, erschienen die Herren Oberwerftdirektor v. Prittwitz und Gaffron mit Gemahlin, Oberpräsident v. Goßler, Polizeipräsident Wessel, Oberbürgermeister Delbrück, Generallieutenant v. Heydebreck und die Kommandeure der hiesigen Regimenter. Ferner waren viele Offiziere mit ihren Damen und ein großes Publikum anwesend. Der Herr Oberwerftdirektor betrat die Taufkanzel und hielt die Taufrede und taufte das Schiff auf Befehl des Kaisers „Jaguar". Sicher glitt das Schiff, nachdem die Champagnerflasche am Bug zerschellt war, in das Wasser. Der Oberwerftdirektor brachte während des Ablaufes ein dreifaches Hoch auf das Schiff aus.

L **Lessen**, 19. November. Gestern Abend explodirte in dem Viehstalle des Rittergutes Sawdin eine Gaslaterne, wodurch das Gebäude in Brand gerieth. Dank den dort im Gebrauch befindlichen Patent-Kettenhaltern konnte sämmtliches Vieh rechtzeitig losgemacht und aus dem Stalle entfernt werden. Das große Stallgebäude brannte nieder.

*** Berlin, 19. November. Der Reichsbankdiskont wurde auf 6 Proz., der Lombardzinsfuß auf 7 Proz. erhöht.**

= Bremen, 19. November. Der Kaiser sandte an den Norddeutschen Lloyd aus Messina ein Beileidstelegramm aus Anlaß des Hinscheidens des Gründers des Lloyd, Konsul H. H. Meier, worin er mittheilt, daß er den Chef der Nordseestation zur Ehrung des Verstorbenen senden werde.

Paris, 19. November. „Siecle" meldet, Dreyfus habe Erlaubniß erhalten, sich auf der Teufelsinsel außerhalb des eingefriedigten Raumes täg ich sechs Studen zu bewegen.

Nach dem „Gaulois" verließ Esterhazy London, unbekannt wohin.

⊙ Washington, 19. November. Der Admiral Devey theilte dem Marineamt mit, er habe mit einer Schiffsbergungskompagnie einen Vertrag zur Hebung dreier spanischer Kriegsschiffe, die bei der letzten Seeschlacht versanken, abgeschlossen. Die Schiffe sollen zum Schutze der Vereinigten Staaten auf den Philippinen und an der Asiatischen Küste Verwendung finden.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 19. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	769	S.	1	bedeckt	4
Aberdeen	772	SW.	2	heiter	10
Christianssund	766	W.	3	halb bed.	11
Kopenhagen	779	SSW.	2	Dunst	5
Stockholm	715	SW.	2	wolkig	3
Haparanda	766	S.	4	wolkig	1
Petersburg	714	SW.	1	wolkenlos	0
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	768	SO.	3	wolkig	9
Cherbourg	766	OSO.	2	Dunst	8
Helder	773	O.	2	wolkig	5
Sylt	776	SO.	1	bedeckt	3
Hamburg	776	O.	3	halb bed.	4
Swinemünde	778	SSO.	3	wolkig	6
Neufahrwasser	780	S.	1	halb bed.	1
Memel	777	still	—	bedeckt	—
Paris	767	ONO.	2	Dunst	1
Münster	—	—	—	—	—
Karlsruhe	770	NO.	3	wolkenlos	1
Wiesbaden	771	still	—	wolkenlos	4
München	770	O.	4	wolkenlos	1
Chemnitz	776	NO.	1	wolkenlos	2
Berlin	777	SO.	4	bedeckt	3
Wien	778	still	—	Nebel	0
Breslau	779	OSO.	3	bedeckt	2
Ile d'Aix	765	O.	4	bedeckt	7
Nizza	765	NO.	7	halb bed.	11
Triest	799	O.	2	bedeckt	13

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern verändert. Ueber ganz Europa ist der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt. Am höchsten an der deutsch-preußischen Grenze. Bei schwacher Luftbewegung aus östlichen Richtungen ist das Wetter in Deutschland etwas kälter und stellenweise heiter, an einigen Stationen aber haben Nachtfröste stattgefunden. Weitere Abkühlungen demnächst wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 20. November: Ziemlich kalt, wolkig, vielfach trübe. Strichweise Niederschlag. Windig. **Montag, den 21.:** Wolkig, theils heiter, strichweise Nebel, ziemlich kalt. Stellenweise Niederschlag. **Dienstag, den 22.:** Naßkalt, strichweise Niederschlag. Windig.

Graudenz, 19. Novbr. **Getreidebericht.** (Hand.-Kom.)
Weizen, gute Qualität 157—163 Mk., mittel —,— Mk., abfallend 145—156 Mk. — Roggen, gute Qualität 136—142 Mark abfallend —,— Mk., geringer 126—135 Mark. — Gerste, Futter- 115—124 Mk., Brau- 125—145 Mk. — Hafer 124—130 Mark. — Erbsen ohne Handel.

Danzig, 19. November. **Marktbericht** von Paul Kuckein. Butter per ½ Kgr. 1,10—1,30 Mk., Eier per Mandel 1,00—1,10, Zwiebeln per 5 Liter 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. 1,00—1,50 Mark Rothkohl Mdl. 1,00—1,50 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,60—0,80 Mk., Blumenkohl Mdl. 2,50—3,00 Mk, Mohrrüben 15 Stück 10—15 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,35—0,60, Gurken St. —,— Mk., Kartoffeln per Centner 2,50 Mk., Wrucken p. Scheffel 3,00 Mk., Gänse, geschlachtet p. Stck. 4,50—6,00 Mk., Enten geschlachtet Stck. 2,50 bis 3,50 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,30—1,50 Mk., Hühner junge p. St. 0,70—0,90 Mk., Rebhühner St. —,— Mk., Tauben Paar 0,90 Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. 37—42 Mk., Kälber per Ctr. 34—38 Mk., Hasen 3,40 Mk., Puten —,— Mark.

Danzig, 19. Novbr. **Getreide- und Spiritus-Depesche.**
Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	19. November.	18. November.
Weizen. Tendenz:	In flauer Tendenz; Mk. 1—2 niedriger.	Flau, Mk. 1 niedriger.
Umsatz:	300 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	740,783 Gr. 159-169 Mk.	726,783 Gr. 155-169 Mk.
„ hellbunt	772 Gr. 160 Mk.	766 Gr. 158 Mk.
„ roth	756,772 Gr. 148-162 Mk.	729,788 Gr. 158-166 Mk.
Trans. hochb. u. w.	130,00 Mk.	132,00 Mk.
„ hellbunt	126,00 „	129,00 „
„ roth besetzt	121,00 „	123,00 „
Roggen. Tendenz:	Flau, Mk. 1 niedriger.	Flau, Mk. 1 niedriger,
inländischer	617,744 Gr. 140-141 Mk.	691, 762 Gr. 142 Mk.
russ. poln. z. Trns.	106,00 Mk.	107,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (674-704)	130—138,00 „	142—146,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	125,00 „	125—126,00 „
Erbsen inl.	165,00 „	160,00 „
„ Trans.	131,00 „	140,00 „
Rübsen inl.	208,00 „	208,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,85—4,27½ „	3,92½—4,25 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,10—4,15 „	4,05—4,20 „
Spiritus Tendenz:	Matter.	Fester.
konting.	56,25 Brief.	56,25 Brief.
nichtkonting.	36,75 Brief.	37,00 Brief.
Nov.-Mai	36,75 Brief, 36,25 Geld.	37,00 Brief, 36,50 Geld.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Fest. Mk. 9,72½ bez.	Fest. Mk. 9,65—9,70 bez
Nachproduct. 75% Rendement	—,—	—,—

H. v. Morstein.

Königsberg, 19. Novbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**
(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 153—164. Tend. niedriger.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „ 140—145. „ niedriger.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „ —,—. „ matt.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „ 118—125. „ flau.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „ 120—135. „ flauer.
70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 36,50 Geld, Mk. 36,80 bez.
Tendenz: weichend. Es wurden zugeführt 65000 Liter, gekündigt 10000 Liter.

Wolff's Büreau.

Bromberg, 19. Novbr. **Städt. Viehhof. Wochenbericht.**
Auftrieb: — Pferde, 115 Stück Rindvieh, 138 Kälber, 715 Schweine (darunter — Bakonier), 482 Ferkel, 161 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—30, Kälber 28—38, Landschweine 36—40, Bakonier —, für das Paar Ferkel 18—33, Schafe 18—23 Mark. Geschäftsgang: Flott.

Berlin, 19. November. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	19./11.	18./11.		19./11.	18./11.
loco 70 er	37,50	37,50	3½ Wp. neul. Pfb. II	98,10	98,10
			3% Westpr. Pfdbr.	89,75	89,75
Werthpapiere.	19./11	18./11	3½% Ostpr. „	98,10	98,20
3½% Reichs-A. kv.	101,00	101,10	3½% Pom. „	98,30	98,60
3½% „ „	101,00	101,10	3½% Pos. „	98,20	98,30
3% „ „	93 60	93,70	Disk.-Com.-Anth.	191,50	192,30
3½% Pr. Cons. kv.	100,90	101,10	Laurahütte	202,50	204,25
3½% „ „	100,90	101,10	5% Ital. Rente	91,50	91,20
3% „ „	94,00	94,10	4% Mittelm.-Oblg.	9[illegible],50	94,80
Deutsche Bank	196,60	197,50	Russische Noten	216,70	216,80
3½ Wpr. rit. Pfb. I	98,10	98,20	Privat-Diskont	5¼%	5⅛%
3½ „ „ „ II	98,20	98,30	Tendenz der Fonds	fest	fest

Chicago, Weizen, schwach, p. Dezbr.: 18./11.: 66¼; 17./11.: 66¼.
New-York, Weizen schwach, p. Dezbr.: 18./11.: 73¾; 17./11.: 74.

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)
Berlin, den 19. November 1898.

Zum Verkauf standen: 2789 Rinder, 994 Kälber, 7450 Schafe, 6722 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 63 bis 67; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 57 bis 62; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 53 bis 57; d) gering genährte jeden Alters Mk. 48 bis 52.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 58 bis 62; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 53 bis 57; c) gering genährte Mk. 48 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 55 bis 56; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 52 bis 53; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 52; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 48.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 75 bis 78; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 70 bis 73; c) geringe Saugkälber Mk. 64 bis 67; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 42 bis 50.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 62 bis 64; b) ält. Masthammel Mk. 55 bis 58; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 44 bis 52; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. 26 bis 30.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 58; b) Käser Mk. 59—61; c) fleisch. Mk. 56 bis 57; d) gering entwick. Mk. 53 bis 55; e) Sauen Mk. 53 bis 56.

Verlauf und Tendenz des Marktes:
Das Rindergeschäft verlief fest und ruhig, der Auftrieb wird ziemlich ausverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Das Geschäft in Schafen war langsam, es bleibt Ueberstand. — Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Nachruf!

Am 9. d. Mts. verschied zu Berlin

der Königliche Landschafts-Rath Herr

Anton Felix Raphael Freiherr von Rosenberg

auf **Hochzehren**

Hauptmann a. D., Ehrenritter des St. Johanniter-Ordens, Ritter des Rothen Adler-Ordens 3. Klasse mit Schwertern am Ringe und des Rothen Adler-Ordens 4. Klasse mit Schwertern.

Getreu der Ueberlieferung vom Vater her, der fast zwei Jahrzehnte lang mit hohen Ehren an der Spitze der Westpreussischen Landschaft stand, hat der Verewigte sich auch — seit 1863 — dem Dienste dieser Anstalt gewidmet und von Johannis 1869 an bis zu seinem Tode die Stellung des Rathes des Landschaftskreises Marienwerder-Riesenburg bekleidet. Der Eifer, die Gewissenhaftigkeit und die Sachkenntniss, womit er seines Amtes gewaltet hat, werden ebenso unvergessen bleiben, wie die Ehrenhaftigkeit seines Charakters und die Freundlichkeit seines Wesens. [3215

Marienwerder, den 17. November 1898.

Die Kgl. Westpreussische Landschafts-Direktion.

Plehn.

Heute Nacht 1 Uhr entschlief sanft nach längerem schweren Leiden, unsere gute treue Mutter und Schwiegermutter, Frau

Emilie Hause

geb. **Sommer**

im 74. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Rohrfeld bei Mroczno Wpr., 18. Novbr. 1898.

Otto Hause. Hedwig Hause geb. Weber.
Carl Hause.

Die Beerdigung findet Montag, Nachm. 1 Uhr, in Herrmannsruhe, von der Kirche aus statt.

Heute Vormittag 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwiegertochter und Tante

Auguste Radzanowski

geb. Renwanz

im Alter von 34 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, an

Rumian, den 17. November 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, von Rumian aus auf dem Friedhofe in Eichwalde statt. [3710

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied gestern Mittag 1 Uhr, nach nur kurzem Krankenlager, mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn und Schwager, der Kgl. Eisenbahnschaffner

Anton Gramitzki

in seinem fast vollendeten 37. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittend, zeigt dies in tiefer Betrübniß an.

Graudenz, 18. Nov. 98.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag, Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Culmerstr. 15 aus, statt.

Heute Nachm. 1/21 Uhr verschied sanft an den Folgen eines Schlaganfalles unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, Rentier

Theodor Breitschuh

im 75. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt an

Drzonowko, den 17. Novbr. 1898

Familie **Barth.**

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen ergebenst an [3727

Pautshof, d. 18. Nov. 98.

Hugo Meyer
u. Frau Marie, geb. Wentscher.

Brunnen

in jeder Tiefe und Wasserlänge,

Wasserleitung, Pumpen und Ersatztheile, sowie Eisenröhren

billig bei [3800

M. Zühlsdorff, Graudenz.

Sonntag, d. 20. Novbr. Abends 6 Uhr in der neuen evangelischen Kirche zu Graudenz:

Kirchen-Concert

zum Besten für die Waisen zu Weihnachten,

gegeben v. d. Concertsängerin

Rosa Passarge

unt. gütiger Mitwirkung sehr geschätzter hiesiger musikalischer Kräfte. [3 04

Billets zu den Emporen à 1 Mk., zum Schiff à 50 Pfge. bei

Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- u. Musik.-Handlg.

Sonntag, den 27. November, Nachm. 5½ Uhr, in der neuen evang. Kirche zu Graudenz:

Concert

des **Chorgesangvereins** aus **Marienwerder**

(40 Soprane, 25 Alt, 12 Tenöre, 18 Bässe)

unter Leitung seines Dirigenten Herrn **Domkantor Paul Wagner** und unter Mitwirkung des Domsängers Herrn **Otto Mühlenbach** (Tenor) und des Concertsängers Herrn **Ernst Rupprecht** (Baß) aus Breslau.

Requiem

für Chor, 4 Solostimmen und Orchester

von **Mozart.**

Orchester-Kapelle des Inft.-Reg Graf Schwerin.

Den Billetverkauf hat Herr **Oscar Kauffmann** freundlichst übernommen.

Spiritus- u. Branntw.-Gebinde

empfiehlt [3763

M. Pomrenke, Bromberg,
Böttcherei mit Dampfbetrieb.

3502] 3 neue **russische Spazierschlitten** stehen billig zum Verkauf bei Joh. Weroniecki, Stellmachermeister in Halbdorf per Czerwinsk.

Gebrannter Kaffee!

Die täglich einlaufenden enormen Nachbestellungen beweisen, daß meine [3706

3 Spezialsorten Kaffees

an Ergiebigkeit und Aroma den weitgehendsten Ansprüchen genügen und empfehle ich

jeder praktischen Hausfrau

einen Versuch zu machen, derselbe wird zu einer dauernden Kundschaft führen. Ich versende Postkolli per Nachnahme von netto 9 Pfund Inhalt franko:

Nr. 1.	Hochf. westind. Melange	à 1.20	=	10,80
Nr. 2.	„ Campinas	à 1,00	=	9,00
Nr. 3.	„ Santos I. Omb.	à 0,90	=	8,10

Ulrich Bahl, Rostock i. M.

Kaffee-Import- und Versand-Geschäft.

Passend f. Saalbesitzer

und wer sich eine **Maskengarderobe** gründen will. [3631

Will einen großen Posten noch ziemlich guter Maskenkostüme ganz billig verkaufen.

H. Volkmann Nachfl., Danzig
Matzkausche Gasse 8.

Musikinstrumente

aller Art aus erster Hand.

Violinen m. Ebenholzgarnitur, Holzetui, Bogen, Kolof., Stimmpfeife 2c. p. Stück Mk. 10, 12, 15, 20, 25 2c.

Konzert-Ziehharmonikas

3th., Doppelb. m. Metallb.-Schutzeck., 35 cm gr., n. Schule u. Verpack.

10 Tasten,	2chörig,	Mk.	5.50
10 „	3 „	„	7.—
10 „	4 „	„	8.—
10 „	6 „	„	13.—

Herm. Oscar Otto, Markneukirchen. Preisl. üb. a. Instr. fr.

Süßen Ober-Ungarwein

à Fl. 1.10, 1.40, 1.75 Mark
Postfässer von 4 Ltr. Inhalt
à Ltr. 1.80, 2.30, 3.10 Mk.

Herben Ober-Ungarwein

à Fl. 1.20, 1.40, 1.60 Mark.

Gezehrt. Ober-Ungarwein

à Fl. 1.80, 2.00, 2.50 Mk.

Griechischen Samoswein

1/1 Ltr. inkl. Fl. 1.50 Mark,
1/2 Ltr. inkl. Fl. 0.75 Mark.

Ungarische Rothweine

von 0.80 bis 3.00 Mark,

sowie auch sehr gute [3758

italienische Rothweine
alten Jamaica-Rum
und guten Cognac

empfiehlt in bekannter Güte

Gustav Liebert,
Graudenz.

Ich habe mich in **Elbing, Bahnhofstrasse 2**

als Spezialarzt

für Chirurgie und Frauenkrankheiten

niedergelassen (Sprechst. 9—10, 3—5) und meine Klinik in Verbindung mit einem orthopädischen und medico-mechanischen Institut eröffnet. [2649

Dr. Schwarz,

bisheriger erster Assistenzarzt der chirurg. Abtheilung des Augusta-Hospitals, Berlin.

Preis-Courant
für
Gemüse-Conserven:

5	Pfd.-Dose	Schneidebohnen	—	75
3	„ „	Schneidebohnen	—	50
2	„ „	Schneidebohnen	—	35
4	„ „	Junge Erbsen	—	90
2	„ „	Junge Erbsen	—	50
1	„ „	Junge Erbsen	—	30
2	„ „	Junge Erbsen fein	—	90
1	„ „	Junge Erbsen fein	—	50
2	„ „	Leipziger Allerlei	1	10
1	„ „	Leipziger Allerlei	—	60
2	„ „	Brechspargel	1	00
1	„ „	Brechspargel	—	55
2	„ „	Stangenspargel stark	1	75
1	„ „	Stangenspargel stark	—	90
1	„ „	Stangenspargel mittel	—	75
2	„ „	Blumenkohl	1	10
1	„ „	Blumenkohl	—	60
2	„ „	Kohlrabi	—	60
1	„ „	Kohlrabi	—	35
½	„ „	Champignons	—	75
¼	„ „	Champignons	—	40
2	„ Glas	Pfeffergurken	1	00
1	„ „	Pfeffergurken	—	55
1	„ „	Mixed-Pickles	1	10
½	„ „	Mixed-Pickles	—	60

Sämmtliche Colonial- und Materialwaaren billigst.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

W. H. Moeller, Dirschau

Langestraße 4.

Billigste und beste Bezugsquelle für sämmtliche Colonial- und Materialwaaren.

Hof-Pianoforte-Fabrik

Engros- und Export-Handlung

Gegründet  1853

von

G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl

Spezialität:

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.

Königlich Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Ehren-Diplome, 18 goldene und silberne Medaillen und Ehren-Preise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Gattungen, mit speziell für nördliches Klima berechneten, auserlesenen Mechaniken, verdanken ihren Ruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, d'Albert, Dreyschock u. a., einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und sind nicht allein in allen Kreisen des Publikums, sondern auch auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminaren, Hülfs-Seminaren, Präparanden-Anstalten etc. eingeführt. Minderwerthige Instrumente, bei denen man von jeglichem tonlichen Werth absehen muss und die selten länger als einige Jahre halten, so dass sie nur

den Schein der Billigkeit

erwecken, führt die Fabrik überhaupt nicht, da sie sich bewusst ist, dass sie nur durch Reellität und gewissenhafteste Arbeit ihren Ruf fördern und sich das im Laufe von bald 50 Jahren erworbene Vertrauen zu erhalten vermag. Für Güte, Fehlerfreiheit und Haltbarkeit übernimmt die Fabrik

eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren

Wegen ihres Grossbetriebes stellt die Fabrik die denkbar billigsten Preise.

Monatliche Theilzahlungen.
Bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen u. Preisverzeichnisse kostenlos u. portofrei.

Thonlager

zur Anlage von

Ziegelei und Thonwerken.

Auf die Fläche von 50 Hektar ein 10 Meter tiefes Thonlager, vorzügliche Qualität, unmittelbar am Bahnhof wie Chaussee; die Ausnutzung dieses Thonlagers an Unternehmer oder Gesellschaft zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 3718 an den Geselligen erb.

---

ff. Blüthenhonig

à Pfund 60 Pfg., in Büchsen von 9 Pfund, versendet [3772

Borchard Wolff & Sohn,
Mrk.-Friedland.

---

30 bis 40 Schock
guten Weißkohl

hat noch billig abzugeben

Dom. Kl.-Summe
v. Naymowo Wpr.



Fritz Corell

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Firma: Herrmann Krause.

Weinhandlung und Weinstuben.

Friedrichsplatz 27. Bromberg, Friedrichsplatz 27.



Es giebt
nichts Besseres
Eleganteres u. Preiswürdigeres
als unsere Stoffe für
Herren- & Damenbekleidung.
Prachtvolle Neuheiten!
Reste weit unter Preis.
Muster franco an Jedermann.
Tuchausstellung Augsburg 25
Wimpfheimer & Cie.



Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. **Franko-**, 4wöch. **Probesend.** Ohne Anz. **15 Mk.** monatl. **Fabr. Stern**, Berlin, Neanderst. 16

Brautwäsche

selbstgefertigt u. gutsitzend, in allen Preislagen empfiehlt [1248

H. Czwiklinski

Graudenz, Markt 9.

Adolf Gloerfeld Fabr. u. Vers. bess. mus. Inst. **Neuenrade i. W.**, vers. g. Nachn. — **unter Garantie** — äußerst kräftigst u. **gediegen** gearbeitete doppelst., 2chörige **Concert-Zugharmonikas**, 35 cm groß, mit garantirt **haltbar. best.** Federg., **10** Tasten, **2** Reg., **2** Bässe., **2** Zuh., **40** br. Melodiest., 3theil. Balg m. Schutzeck., **off.** Klaviatur, m. Nickelst., vollständ. Nickelbeschlag. Ein **Prachtinstrument** m. rein abgest. **orgelartiger** Musik für nur **5 Mk.**, Werth f. das Doppelte, Erlernsch. u. Verp. frei, Porto 80 Pf., **sehr zu empfehlen.** Ferner **superfeinste pa. Waaren** m. Ajaxstahl-**(Neubronce-)** Stimmen — Künstlerqualit. — 2chör., 7½ u. 8 Mk., 3chör. **10½** Mk., 4chörig. **12½** Mk., 19 Tast. **14½** Mk. m. **pa. Stahlst.**, 2chör. 9½ Mk., **3chör. 12½** Mk., **4**chör. 15 Mk., **19** Tast. 17½ Mk., fast **unverwüstliche** Instrum., prima Zeugn., **unübertroffen großartige Tonfülle.**

☞ **Jedem Käufer gebe das Recht, seine Harmonika nach jed. Richtung hin gründlich zu prüfen und, wenn dieselbe dann nicht ausgezeichnet gefällt, auf meine Kosten wied. retourniren zu dürfen.** Sicherste Garantie. [3740

Versammlungen.

3801] **Dienstag, d. 22. d. M.**, Nachmittags 5 Uhr, findet im Lokale des Kaufmanns Herrn **M. v. Kuczkowski** in **Lessen** eine

Stadtverordneten-Vorwahl-Versammlung

statt, zu welcher die Wähler hiermit eingeladen werden.

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag, Nachm. 3½ Uhr: Erm. Preise. **Der Müller und sein Kind.** Abends 7½ Uhr: **Das Erbe.** Schauspiel von Philippi.

Montag: Ermäß. Preise. **Hofgunst.** Lustspiel von Trotha.

Dienstag: **Lohengrin.** Oper v. Wagner.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag: **Manfred.** Dichtung von Byron. Musik von Schumann.

Montag: Letzt. Sorma-Gastspiel. **Das Käthchen von Heilbronn.**

☞ Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt eine Einladung auf „Das Deutsche Volksthum, herausgegeben von Dr. Hans Meyer", bei, welche der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röthe'sche Buchhandlung, Graudenz.**

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 272.

Graudenz, Sonntag] [20. November 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. November.

— **[Geburten, Taufen, Eheschließungen und kirchliche Trauungen.]** In der Provinz Westpreußen sind im Jahre 1897 bei den evangelischen Gemeinden 28516, und zwar im Regierungsbezirk Danzig 12605 und im Regierungsbezirk Marienwerder 15911 Geburten und 6041 Eheschließungen (2966 im Reg.-Bezirk Danzig und 3075 im Reg.-Bez. Marienwerder) eingetragen worden. Von diesen Kindern stammten 23520 (9675 bezw. 13875) aus rein evangelischen Ehen, 2753 (1809 bezw. 944) aus Mischehen und 2243 (1121 bezw. 1122) wurden außer der Ehe von evangelischen Müttern geboren. Evangelisch getauft wurden 26137 Kinder (11219 bezw. 14918) und zwar waren 23151 (9574 bezw. 13577) in rein evangelischen, 976 (641 bezw. 335) in Mischehen und 2010 (1004 bezw. 1006) außer der Ehe geboren. Während also im Regierungsbezirk Danzig beinahe die Hälfte der aus Mischehen stammenden Kinder evangelisch getauft worden ist, wurde im Regierungsbezirk Marienwerder nur für ein Drittel der Zahl der Kinder die evangelische Taufe nachgesucht. Von den 6041 eingetragenen Eheschließungen ließen sich 5385 (2426 bezw. 2959) Paare evangelisch trauen, und zwar waren hiervon 4987 (2278 bezw. 2709) rein evangelische Paare, in 398 Fällen (248 bezw. 150) wurde die evangelische Trauung von gemischten Paaren nachgesucht. Bei diesen Paaren waren in 188 Fällen der Bräutigam, in 210 Fällen die Braut evangelisch.

— **[Bezirksänderung.]** Durch rechtskräftigen Beschluß des Kreis-Ausschusses des Kreises Graudenz ist das Vorwerk Herrmannsdorf von dem Gutsbezirke Rittershausen abgetrennt und mit dem Gutsbezirke Bogdanken vereinigt worden.

— **[Besitzwechsel.]** Das im Schlawer Kreise belegene, 377 Morgen große Gut Pahl ist für 111000 Mark von dem Pferdehändler Kohls an den Bauerhofsbesitzer Wendt aus Schwessin verkauft worden.

Herr Konegy-Soweyden hat das Gut Deinau für 34000 Mark gekauft.

— **[Ehejubiläumsmedaille.]** Den Gutsbesitzer Kempka'schen Eheleuten in Schwalgendorf ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

— **Für erfolgreiche Wiederbelebungsversuche** hat der Regierungspräsident in Bromberg dem Lazarethgehilfen Möbius der 1. Eskadron des Grenadier-Regiments zu Pferde eine Belohnung von 30 Mark bewilligt.

— **[Bestätigung].** Die Wiederwahl des Kaufmanns Salomon Goldstandt zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Löbau ist bestätigt worden.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Lehrer Ziehlsdorf in Richorcz ist nach Oschen bei Marienwerder versetzt.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Rechtsanwalt Deutschbein ist in der Liste der bei dem Amtsgericht in Culmsee zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht.

*— **[Personalien bei der Post.]** Angenommen sind als Postagenten: der Lehrer Joop in Striesen, Frau Marie Fenske in Liega, der Gasthofbesitzer Dierasch in Großnebrau. Versetzt sind: der Ober-Postassistent Skibbe von Elbing nach Zoppot, die Postassistenten Prey von Dortmund nach Konitz, Brock von Danzig nach Graudenz, Ludwig von Ragnit nach Marienburg, Ad. Schwarz von Riesenburg nach Dirschau, Klebau von Adlig Liebenau nach Schöneich, Deckner von Mlecewo nach Thorn, Preuschoff von Königsberg nach Güldenboden, Schwaiger von Königsberg nach Soldau, Grajetzki von Königsberg nach Illowo.

— **[Personalien von der Forstverwaltung].** Der Oberförster Reimer in Roeske ist zum Forstamtsanwalt für den Bezirk des Forstreviers Neubraa ernannt.

— **[Personalien von der Steuerverwaltung].** Es sind versetzt: der Oberzollinspektor Rhinow von Prostken als Obersteuerinspektor nach Konitz, der Grenz-Aufseher Müller von Komini als Steuer-Aufseher nach Dt.-Krone, der Grenz-Aufseher Schmidt von Miesionskowo als Steuer-Aufseher nach Briesen und der Grenz-Aufseher Rinkewitz von Neuhof nach Miesionskowo. Zur Probedienstleistung als Grenz-Aufseher ist der Vizefeldwebel Olk aus Danzig nach Cieszyn einberufen und der Grenz-Aufseher auf Probe Herrmann in Szymkowo auf seinen Antrag entlassen worden. Der Zollpraktikant Otto aus Dt.-Krone ist zum Zwecke seiner Verwendung als Zollamts-Assistent 1. Klasse in Deutsch-Ost-Afrika bis zum 1. Juli 1901 beurlaubt worden.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Thorn ist der Rittergutspächter Branzka zu Gierkowo zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Tannhagen ernannt.

P **Kanitzken,** 18. November. Den hiesigen Renten-Grundstücksbesitzern sind auf Veranlassung der Generalkommission 134 schöne große Aepfelstämme aus der Kreis-Baumschule zu Marienwerder zum Anpflanzen geliefert worden. Es waren pro Stamm nur 30 Pfg. zu zahlen, da die Behörde selbst zum Ankauf 100 Mk. gezahlt hatte.

* **Aus dem Kreise Schlochau,** 17. November. Einen sehr werthvollen Fund hat Herr Kaufmann Hermann Allers-Neustettin auf seinem Grundstück „Breitenfelder Mühle" gemacht, nämlich ein großes Lager Kieselguhr, eine Art Sand, welcher verschiedenen industriellen Zwecken dient und namentlich bei der Glasfabrikation unentbehrlich ist. Der Fund ist um so werthvoller, als diese Sandart in unseren Provinzen sehr selten vorkommt und deshalb meistens weit her, namentlich aus Schweden, bezogen werden muß.

(·) **Berent,** 18. November. Ein Diebstahl wurde hier dieser Tage unter eigenthümlichen Umständen ausgeführt. Herr Gutsbesitzer Langbein aus Ludwigsthal ließ sich 2000 Karpfen-Setzlinge kommen, um diese in seinen See einzusetzen. Bis Berent kamen die Fische mit der Bahn, und vom Bahnhof wurden sie mit Fuhrwerk des Gutes Schidlitz abgeholt. Vor dem Gutshofe in Schidlitz hielt der Führer des Fuhrwerks an, um sich ein Bund Stroh zu holen. Als er nun zurückkam, sah er, daß drei Männer und zwei Frauen auf seinem Fuhrwerk saßen und im Galopp davonjagten. Ein Einholen war nicht möglich, da das Fuhrwerk bald in dem nahen Walde verschwand. In der darauf folgenden Nacht wurde der im Stalle schlafende Knecht des Gutes Schidlitz durch einen Mann, der an die Stallthüre klopfte, mit den Worten geweckt: „hier hast Du Dein Fuhrwerk wieder". Als der Knecht heraustrat, fand er das gestohlene Fuhrwerk auf dem Hofe, während der Mann eiligst im Dunkel der Nacht verschwand. Die Fische sowie auch noch andere Sachen, die sich auf dem Wagen befunden hatten, waren fort. — Der mehrmals bestrafte Arbeiter Franz Schulta von hier hat gestern Abend zwischen Stadt und Bahnhof einen frechen Straßenraub an dem 70 Jahre alten Andreas Riegel aus Gladau ausgeführt. Der alte Mann kam aus Klukowhütte, wo er zum Besuch seiner Tochter gewesen war, hier an, traf den Schulta in einem Schanklokale, und Letzterer erbot sich, ihn nach dem Bahnhofe zu begleiten. Unterwegs warf der Räuber den Riegel zu Boden und nahm ihm aus der Westentasche den Geldbetrag von 60 Mk, ergriff darauf die Flucht, wurde aber noch gestern Abend verhaftet. Schulta hat einen Theil des Geldes in Taschenuhren, die er sich nach Verübung der That kaufte, angelegt.

Tiegenhof, 18. November. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, eine neue katholische Schule auf der alten Stelle aufzubauen.

§ **Pr. Holland,** 17. November. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde zur Unterhaltung der höheren Privat-Knabenschule ein Jahresbeitrag von 3000 Mark unter der Voraussetzung bewilligt, daß der Kreis hierzu eine Beihilfe von 700 Mk. gewährt. — Das Rentier Lage'sche Ehepaar feierte heute bei voller Körper- und Geistesfrische ihre goldene Hochzeit. Vormittags überbrachte eine Deputation der Stadtverordneten, zu denen Herr L. 25 Jahre gehört hat, dem Jubelpaar Glückwünsche. Der Magistrat, dessen Mitglied Herr L. auch einige Jahre war, gratulirte ihm schriftlich. Vom Kaiser ist dem Jubelpaar die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

f **Guttstadt,** 17. November. Die heutige Stadt-Verordneten-Versammlung genehmigte einstimmig die Einführung der Acetylenbeleuchtung. Der Vertrag zur sofortigen Herstellung der Anlage wurde für gut befunden. Die Firma Schilling und Gutzeit in Königsberg übernimmt die Einrichtung und fernere Unterhaltung auf Selbstkosten. Die sechzig Flammen zur Straßenbeleuchtung werden von der Stadt der Gesellschaft pro Flamme und Stunde mit 2 Pfg. bezahlt. Im Privatverbrauch kostet die Flamme pro Stunde 2,5 Pfg., es soll hier aber nach Kubikmetern bezahlt werden, insofern sich der Preis noch niedriger herausstellt. Der Vertrag gilt für die Firma 20 Jahre, für die Stadt sind nach je fünf Jahren Kündigungstermine festgesetzt, um Selbstübernahme der Anstalt zu vereinbaren. Die Stadt hat zur Einrichtung nur den Boden hergegeben und erhält diesen beim Ankauf unentgeltlich zurück.

* **Darkehmen,** 18. November. Am gestrigen Abend erschoß sich der Gutsbesitzer Riebensahm in Menzelswalde. Da R. mit seiner Familie in bestem Einvernehmen und in guten Verhältnissen lebte, so wird angenommen, daß er die That im Zustande geistiger Umnachtung vollführt hat.

Tilsit, 17. November. Der bisherige Kommandeur unseres Dragoner-Regiments, Herr Oberst von Gersdorf, der während der Manöver zum Kommandeur der 6. Kavallerie-Brigade in Brandenburg a. d. Havel ernannt wurde, weilte dieser Tage hier, um sich von seinem alten Regiment zu verabschieden. Ihm zu Ehren war bei dieser Gelegenheit eine Abschiedsfeier veranstaltet, an welcher die Vertreter der städtischen Behörden und viele Herren aus Stadt und Land theilnahmen.

Memel, 17. November. Vorgestern wurde unter dem Vorsitz des Herrn Konsul Hermann Gerlach die „Cellulose-Fabrik Memel Aktiengesellschaft", mit dem Sitz in Hannover, Zweigniederlassung in Memel, gegründet. Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren Rentier Bernhard Engelhard in Hannover, Vorsitzender, Fabrikbesitzer Adalbert Mehl in Hannover, stellvertretender Vorsitzender, Konsul Gerlach, Konsul Pietsch und Kaufmann Loll in Memel und Bankier Bräutigam in Hannover.

Heydekrug, 17. November. Die am Augstumalmoor stationirte Strafgefangenen-Abtheilung verließ vorgestern ihr Arbeitsfeld, auf dem sie bisher mit der Ausführung von Kulturarbeiten beschäftigt war, und kehrte in die Strafanstalt Wartenburg zurück. Es ist sehr fraglich, ob im nächsten Frühjahre wiederum eine Strafgefangenen-Abtheilung zur Fortsetzung der Entwässerungsarbeiten abkommandirt wird, da wegen der in diesem Jahre vorgekommenen Entweichung einiger Strafgefangenen die Gemüther erregt worden sind. Es ist jedoch kein Gefangener direkt aus den als Obdach dienenden Baracken, die wegen ihrer vorzüglichen Bauart gegen jeden Ausbruch sicher sind, entwichen, sondern entweder von dem Arbeitsfelde oder dem Hofe der Baracke. Nachdem jedoch der Barackenhof mit einem hohen Zaun versehen und das Aufsichtspersonal über die Strafgefangenen vermehrt worden, war ein Entrinnen der Gefangenen in letzter Zeit nicht mehr möglich und wird auch bei einer etwaigen Wiederkehr im nächsten Jahre so gut wie unausführbar.

Bromberg, 18 November. Der 16jährige Sohn eines hiesigen Restaurateurs, der flüchtig geworden war, nachdem seine Unterschlagungen, die über 1000 Mk. betragen, entdeckt worden waren ist, wie mitgetheilt, in Königsberg verhaftet worden. Er wurde in einem Vergnügungslokal, wo er sich in Begleitung einer Dame befand, von zwei Kriminalbeamten angetroffen. Bei der Festnahme zog er einen Revolver aus der Tasche, um sich zu erschießen, doch wurde dies von den Beamten verhindert Er wurde sogleich nach Bromberg gebracht.

Inowrazlaw, 17. November. In der Stadt-Verordnetensitzung wurde über den Ausbau des vor einem Jahre abgebrannten Kurhauses verhandelt. Magistrat und Soolbadkommission wollten die Ruine zum Abbruch verkaufen und den Garten zu einem Vergnügungspark umwandeln. Es tauchten indeß im Laufe des Jahres mehrere Projekte auf. So wurde der Vorschlag laut, an dieser Stelle eine Schule zu errichten, dann wieder Ruine und Park zu verkaufen und aus dem Erlös das Soolbad zu einem Vergnügungsetablissement umzuwandeln, wozu schon ein Kostenanschlag auf 43000 Mark vorlag. Der Magistrat verharrte jedoch auf seinem früheren Vorschlag, und zwar namentlich aus dem Grunde, weil die früheren Pächter des Kurhauses sämmtlich mit einem Konkurse endeten, andererseits die Vergütung der Feuerversicherungs-Gesellschaft so günstig war, daß der Park der Stadt beinahe nichts kostet. Die Versammlung genehmigte denn auch den Antrag des Magistrats.

Lissa i. P., 18. November. Die Gedächtnißfeier für den Fürsten Bismarck, die im Laufe dieses Monats stattfinden sollte, ist auf Beschluß des Komitees bis zum Tage der endgiltigen Beisetzung des Fürsten verschoben worden.

Der Thierschutzverein hat beschlossen, in diesem Jahre fünf Diplome und 50 Mark an Viehpfleger zur Vertheilung zu bringen. Nicht nur Viehpfleger von Vereinsmitgliedern, sondern überhaupt bewährte Viehpfleger, sofern sie dem Verein bekannt gegeben werden, können prämiirt werden. Für den Fall eines strengen Winters bewilligte die Versammlung 25 Mk. zur Beschaffung von Vogelfutter.

Rawitsch, 17. November. Infolge großer Aufregung ist gestern plötzlich der Hausbesitzer W. von hier gestorben. Im Hause des W. wohnt eine Arbeiterfrau, der er die Absicht beimaß, daß sie die Wohnung vor der Zeit räumen würde, ohne ihm die Miethe zu bezahlen. Als nun Abends die Frau mit einem Pack Wäsche im Arm das Haus verlassen wollte, hielt W. sie an und versuchte sie am Fortschreiten zu hindern. Es entstand nun ein Ringen zwischen beiden, in dessen Verlauf W., ein Mann von 76 Jahren, plötzlich zu Boden stürzte. Wenige Augenblicke darauf starb er.

Pleschen, 17. November. Das Begräbniß des siebenjährigen Ansiedlersohnes Günther aus Kowalew wurde in letzter Stunde von der Polizei verboten. Als Todesursache war Halsstarre gemeldet worden. Wie sich nun herausgestellt hat, ist der Knabe von seinem älteren Bruder aus Unvorsichtigkeit erschossen worden. Der Ansiedler Günther hatte, um Sperlinge von der Saat wegzuschießen, sich ein Gewehr geliehen. Um von den Vögeln nicht gesehen zu werden, hatte er sich in einem Maishaufen versteckt und später auch das geladene Gewehr darin zurückgelassen. Der ältere Sohn des Ansiedlers wollte während der Abwesenheit des Vaters das Gewehr probiren; dabei traf die ganze Ladung den siebenjährigen Bruder in den Hals und tödtete ihn sofort. — Vor einigen Tagen wurde dem herrschaftlichen Kutscher Kantczak aus Chorzew, welcher der Familie des Rittergutsbesitzers Jouanne bezw. der Frau Major v. Loos 40 Jahre hindurch treue Dienste geleistet hat, das ihm verliehene Allgemeine Ehrenzeichen in Anwesenheit seiner Herrin und sämmtlicher Hofbeamten und Dominialleute in feierlicher Weise durch den Distrikts-Kommissarius Reymann von hier überreicht.

+ **Wollstein,** 18. November. Der Arbeiter Johann Klapa aus Kobylnik hat im Sommer d. Js. ohne jede Veranlassung einen seinem Dienstherrn gehörigen Hund über ein Feuer gehalten, sodaß dem armen Thier die Haare versengt wurden und es vor Schmerz winselte, worauf er das Thier ins Wasser warf; eine Kuh hat er so arg mißhandelt, daß sie infolge der erhaltenen Schläge verendete. Wegen Sachbeschädigung und Thierquälerei wurde er vom Schöffengericht zu drei Monaten Gefängniß und sechs Wochen Haft verurtheilt.

Verschiedenes.

— **[Sonntagsruhe.]** Ein Kaufmann hatte sich an einem Sonntag zu einem Kunden begeben, um eine Forderung einzuziehen. Er wurde auf Grund der Polizeiverordnung über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage angeklagt und verurtheilt. Das Kammergericht hat ihn aber laut „Deutscher Juristenztg." unter folgenden Begründungen freigesprochen: „Eine „öffentlich bemerkbare Arbeit" ist nur diejenige Thätigkeit, welche an sich von Jedermann ohne Weiteres als Arbeit mit den Sinnen wahrgenommen werden kann".

— **[Durchschaut.]** Hausfrau: „Wenn Sie Ihre Wintersachen vor Motten schützen wollen, dann bringen Sie sie nur zu mir!" — Schauspieler: „Danke! Ich kann sie ja auch selbst versetzen!"

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 19. November 1898.

An unserem Markte haben die Zufuhren in dieser Woche per Bahn, hauptsächlich von Kleie, zugenommen. Es sind im Ganzen 478 Waggons, gegen 398 in der Vorwoche, und zwar 244 vom Inlande und 234 von Polen und Rußland, herangekommen. — Weizen war zu Anfang der Woche noch in recht fester Tendenz, da auf frühere Verschlüsse Deckungsbedürfniß vorlag und das Angebot ziemlich schwach war. Hierdurch wurde es den Inhabern möglich, bis Mk. 2 höhere Preise zu erzielen. Als jedoch von allen Seiten flauere Berichte einliefen und neue Verkäufe zum Export nicht zu Stande gebracht werden konnten, trat hier starke Verflauung ein, so daß nicht allein die anfängliche Besserung verloren ging, sondern daß auch mittlere Qualitäten billiger verkauft werden mußten. Es sind ca. 1000 Tonnen gehandelt. — Roggen konnte Anfangs noch ziemlich letzte Preise erreichen; es trat jedoch Verflauung ein und Preise bröckelten täglich ab, sodaß diese Mk. 2 niedriger schließen. Es sind ca. 1100 Tonnen umgesetzt. — Gerste war vom Inlande schwach angeboten, trotzdem hielt es schwer, bisherige Preise zu erzielen, namentlich für mittlere und geringere Qualitäten; es fehlt momentan für mittlere und geringere Qualitäten jeder Absatz zum Export. Russische Gersten, mäßig angeboten, erzielten ziemlich unveränderte Preise. Gehandelt ist inländische große 650 Gr. Mk. 138, Mk. 140, 680 Gr. Mk. 142, Mk. 143, 662 Gr. Mk. 144, Chevalier 680 Gr. Mk. 146, russische zum Transit große 647 Gr. Mk. 94, 621 Gr., 627 Gr. und 664 Gr. Mk. 95, 662 Gr. Mk. 97, hell 638 Gr. und 641 Gr. Mk. 100, 662 Gr. Mk. 105, feine weiß 704 Gr. Mk. 125, kleine 585 Gr. Mk. 86, 606 Gr. Mk. 87½, 603 Gr. Mk. 90, 641 Gr. Mk. 94. Mk. 84 per Tonne. — Hafer war, da der Export sich als Käufer vollständig zurückgezogen hat, trotz schwächeren Angebots in flauer Tendenz und Preise niedriger. Inländischer erzielte je nach Qualität Mk. 122 bis Mk. 127 per Tonne. — Erbsen polnische zum Transit Koch- Mk. 135, Mk. 148, gering Mk. 135, grüne feucht Mk. 115, Viktoria Mk. 169, Golderbsen Mk. 170 per Tonne bezahlt. — Wicken inländische Mk. 120 per Tonne gehandelt. — Pferdebohnen inländische Mk. 128, polnische zum Transit Mk. 112, Mk. 115 per Tonne bezahlt. — Bohnen russische zum Transit weiße Mk. 112 per Tonne gehandelt. — Buchweizen russischer zum Transit braun Mk. 125 per Tonne bezahlt. — Rübsen russischer zum Transit Sommer- Mk. 170, Mk. 178, Mk. 180 per Tonne gehandelt. — Raps inländischer Mk. 208, Mk. 210 per Tonne bezahlt. — Senf russischer zum Transit gelb Mk. 215 per Tonne gehandelt. — Weizenkleie etwas matter. Grobe Mk. 4,25, Mk. 4,27½, Mk. 4,30, grobe besetzt Mk. 4,10, mittel Mk. 4,02½, Mk. 4,05, feine Mk. 3,90, Mk. 3,92½, Mk. 3,95, Mk. 3,97½, Mk. 4,00, Mk. 4,05 per 50 Kilogr. bezahlt. — Roggenkleie Mk. 4,05, Mk. 4,10, Mk. 4,15, Mk. 4,20 Mk. 4,25 per 50 Kilogramm gehandelt. — Spiritus war auch in dieser Woche in sehr schwankender Tendenz, jedoch war Flauheit vorherrschend, sodaß trotz letzter Besserung Preise Mk. 0,50 bis Mk. 1 niedriger schließen. Die letzten Notirungen waren kontingentirter lo[illegible] Novbr.-Mai 37,00 Brief, Mk. 36,50 G[illegible] nicht kontingentirter loco Mk. 37,00, [illegible] per 10000 Liter-%.

Bromberg, 18. Novbr. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen nach Qualität 156—163 Mark. — Roggen nach Qualität 136—142 Mk. — Gerste nach Qualität 120—130 Mk., Brangerste nach Qualität nominell 130—140 Mk. — Erbsen Futter- 135—140, Koch- 140—150 Mark. — Hafer 125—132 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Posen, 18. November. (Marktbericht der Polizeidirektion.) Weizen Mk. 13.00 bis 16,00. — Roggen Mk. 13,50 bis 14,60. — Gerste Mk. 12,00 bis 14,50. — Hafer Mk. 12,00 bis 13,60.

Berlin, 18. November. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.) Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 110, IIa 105, IIIa —, abfallende 100 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 82 bis 85 Mk., Pommersche 83—85, Netzbrücher 82—85, polnische 83 bis 85 Mark.

Stettin, 18. November. **Spiritusbericht.** Loco 37,00 bez.

Magdeburg, 18. November. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 88% Rendement 10,80—10,97½. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,60—9,05. Fest. — Gem. Melis I mit Faß 23,37½. Fest.

Von deutschen Fruchtmärkten, 17. November. (R.-Anz.) **Landsberg a. W.:** Roggen Mark 14,00. — Gerste Mark 15,00. — Hafer Mark 13,00. — **Wongrowitz:** Weizen Mk. 14,50, 15,00, 15,10, 15,60, 16,00 bis 16,20. — Roggen Mk. 12,40, 12,60, 12,80, 13,00, 13,20 bis 13,50. — Gerste Mk. 11,80, 12,00, 12,60, 12,80, 13,00 bis 13,30. — Hafer Mark 11,50, 11,70, 12,00, 12,20, 12,40 bis 12,60.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Verdingung.

3565] Der Bedarf an Fleisch- und Wurstwaaren für die Menageküche der in **Graudenz** garnisonirenden Truppen und für das Garnison-Lazareth soll am **Freitag, den 2. Dezember d. Js., Vormittags 9 Uhr**, im Geschäftszimmer des Proviantamtes zu Graudenz öffentlich verdungen werden.

Angebote — getrennt nach den durch die Bedingungen festgesetzten drei Loosen — sind an das Proviantamt Graudenz bis zur bestimmten Zeit mit der Aufschrift:

„Angebot auf Fleischwaaren"

versehen — eventl. portofrei — einsenden.

Das Uebrige enthalten die Bedingungen, welche bei der bezeichneten Stelle ausliegen, auch gegen Erstattung von 60 Pfg. für das Exemplar dort abgegeben werden.

Formulare zu den Angeboten werden daselbst unentgeltlich verabfolgt.

Königliche Intendantur 17. Armeekorps.

3525] Bei dem unterzeichneten Regiment kann sofort ein zweijährig Freiwilliger, Schneider von Profession, eingestellt werden.

Infanterie-Regiment Nr. 175, Graudenz,
Lindenstraße Nr. 29.

Schulbau-Verdingung.

Unter Zugrundelegung der allgemeinen Vertragsbedingungen, der technischen Bestimmungen, sowie der besonderen Bedingungen für die Ausführung von Hochbauten bei der Staatsbauverwaltung soll der auf 44000 Mark veranschlagte Neubau eines 10-klassigen Schulhauses mit Nebenanlagen in hiesiger Stadt an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. [2835

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen in unserem Bureau zur Einsicht aus. Die Angebote sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift postfrei bis zum 30. November d. Js., Vormittags 11 Uhr, an uns einzureichen.

Gollub, den 10. November 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

3519] Der Bezirks-Ausschuß zu Marienwerder hat genehmigt, daß in hiesiger Ortschaft an jedem Freitag **Wochenmärkte** abgehalten werden. Die Märkte finden auf einem freien Platze an der Bahnhofschaussee statt.

Warlubien, den 17. November 1898.

Der Gemeindevorsteher. Pomplun.

Bekanntmachung.

3796] Die Stelle des **Gemeindeeinnehmers** ist vom 1. Januar 1899 anderweitig zu besetzen.

Das pensionsfähige Gehalt beträgt 720 Mk., außerdem circa 100 Mark Nebeneinnahme. Kaution 2000 Mark. Meldungen bis 1. Dezember cr.

Kamin Wpr., den 18. November 1898.

Der Magistrat. Wegner.

Der hinter dem Maurer Max Diller, zuletzt in Flatow aufhaltsam gewesen, unter dem 1. November 1898, Seite 265, Nr. 2447 des Graudenzer Geselligen erlassene Steckbrief ist erledigt. D. 84/98. [3782

Flatow, den 15. November 1898.

Königliches Amtsgericht.

3793] Der hinter dem Arbeiter Albert Abraham, zuletzt in Flatow aufhaltsam gewesen, unter dem 1. November 1898, Seite 265 Nr. 2448 des Graudenzer Geselligen erlassene Steckbrief ist erledigt. D. 84/98.

Flatow, den 15. November 1898.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3792] Die Ausschachtungs- und Planirungsarbeiten zur Herstellung des Stadtparks im Bagnabruch hierselbst sollen am **Donnerstag, den 8. Dezember d. Js., Vormittags 11 Uhr,** in öffentlicher Submission vergeben werden.

Bezügliche Offerten sind bis zum oben benannten Termine versiegelt und portofrei mit entsprechender Aufschrift an das Stadtbauamt, Rathhaus, Zimmer Nr. 15, einzureichen, woselbst Bedingungen, Verdingungsanschlag und Zeichnungen werktäglich, während der Dienststunden, einzusehen sind.

Schneidemühl, den 18. November 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der **Bau eines Bahnmeisterwohnhauses** für 2 Familien nebst Stall- und Abortgebäude auf Bahnhof Wongrowitz mit Ausschluß der Lieferung des Cementes und der Steine, sowie ausschließlich der Dachdeckerarbeiten, soll öffentlich vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Betriebsinspektion zur Einsichtnahme aus, auch können dieselben gegen kostenfreie Einsendung von 1,50 Mark in Baar von hier bezogen werden. Verdingungstermin:

[1]0. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Inowrazlaw, den 18. November 1898.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Verdingung.

3647] Der Bedarf an Fleisch- und Wurstwaaren für die Menageküchen der in Riesenburg garnisonirenden Truppen und für das Garnison-Lazareth soll am **Freitag, den 2. Dezember d. Js., Vormittags 9 Uhr,** im Geschäftszimmer des Proviant-Amts zu Riesenburg öffentlich verdungen werden.

Angebote, getrennt nach den durch die Bedingungen festgesetzten drei Loosen, sind an das Proviantamt Riesenburg bis zur bestimmten Zeit mit der Aufschrift: „Angebot auf Fleischwaaren" versehen, eventl. portofrei, einzusenden.

Das Uebrige enthalten die Bedingungen, welche bei der bezeichneten Stelle ausliegen, auch gegen Erstattung von 50 Pf. für das Exemplar dort abgegeben werden.

Formulare zu den Angeboten werden daselbst unentgeltlich verabfolgt.

Königliche Intendantur 17. Armeekorps.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. November 1898, Vormittags 10 Uhr, Verkauf von Roggenklee, Fußmehl pp., Haferspreu, Heu- und Strohabfall und Konservenkisten.

Proviantamt Graudenz.

Holzmarkt

Birkennutzholz.

3684] Im Winter 1898/99 kommen im hiesigen Revier größere Posten Birkenlangholz und 2 m lg. Rollenholz z. Einschl. Auch können ca. 500 rm 2 m lg. Birkennutzknüppel ausgeb. werden. Das Holz wird event. freihändig abgegeben. Bahnh. Szargillen d. Königsberg-Tilsiter Bahn im Rev., die Ablage am schiffbaren Timberkanal unmitt. am Rev. Reflekt. wollen sich schleunigst unt. Ang. d. gew. Dimens. wend. an die Kgl. Oberförsterei Neu-Sternberg, Post Gr. Baum, Ostpreußen.

Neusternberg, den 17. November 1898.

Der Oberförster.

Oeffentlicher Verkauf von Bäumen.

3653] Am **Donnerstag, den 24. November d. J., Vormitt. 10 Uhr,** sollen die Bäume auf der nördlichen Seite der Bahnhofstraße in Graudenz an Ort und Stelle auf dem Stamm in einzelnen Loosen meistbietend verkauft werden. Die Kaufbedingungen liegen beim Bahnmeister Herrn Laszkiewicz zur Einsicht aus.

Graudenz, den 17. November 1898.

Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Dank.

3743] Der am 13. und 14. d. M. zum Besten des Diakonissen-Krankenhauses veranstaltete Bazar hat einen Ertrag von 8735 Mk. 51 Pf. ergeben, einschließlich von Wein und Lebensmitteln im Werthe von 150 Mk., die dem Diakonissenhause verblieben. Diese so über Erwarten reiche Beihilfe zum Werke der Barmherzigkeit verpflichtet uns zum innigsten Dank gegen alle freundlichen Helfer und Geber von Nah und Fern aus Stadt und Land, welche dem Unternehmen durch Spendung von Geld und Gaben oder auf irgend sonstige Weise ihre fördernde Theilnahme zugewendet und dadurch solch schönes Gelingen herbeigeführt haben. Wenn es Mühe gekostet hat, einen so schönen Erfolg zu erzielen, so freuen wir uns dessen dankbaren Herzens, denn so groß die Arbeit, so groß war auch die Bereitwilligkeit und Opferfreudigkeit aller derer, welche sich so gütig der Vorbereitung und Abhaltung des Bazars unterzogen haben und in vollster Hingabe keinerlei Anstrengung und Mühe scheuten, um das Liebeswerk nach Möglichkeit zu fördern. Wir fanden überall, wohin wir uns mit unseren Bitten gewendet hatten, offene Herzen und Hände, freundliche Helfer, fröhliche Geber, die gern bereit waren, die Arbeit im Dienste der Barmherzigkeit zu unterstützen. Ihnen Allen rufen wir ein herzliches „Vergelt's Gott" zu und unseren nochmaligen Dank aus warmen Herzen.

Das Komité.

Frau von Gossler, Vorsitzende — **C. von Stülpnagel**, Oberin

den 18. November 1898.

No. 11 12 17 22 33 38 44 56 64 67 **100** 43 47 69 72 79 **200** 24
31 43 52 55 66 78 **303** 49 65 66 84 85 91 **437** 38 44 51 53 55
59 71 74 87 **527** 31 60 84 88 **646** 52 58 62 69 77 92 **700** 8 32
34 37 52 63 79 84 89 **800** 4 5 34 54 57 75 76 84 97 **919** 34 51
75 78 90 **1006** 47 49 52 55 68 99 **1104** 12 15 32 36 38 39 43
45 40 63 64 65 82 93 **1221** 27 34 83 88 **1310** 16 21 34 39 49
50 53 63 85 94 **1415** 16 29 37 56 **1508** 10 11 18 25 31 35 37
46 59 61 68 84 87 92 **1604** 27 28 41 47 69 83 89 91 93 **1702** 13
25 58 65 78 **1801** 14 16 34 49 99 **1902** 6 50 55 74 91 **2016** 17
28 39 44 45 56 **2126** 29 30 32 49 59 91 95 **2208** 10 11 19 52
57 97 **2303** 21 33 43 46 64 78 97 **2404** 10 16 34 75 76 78 97
2515 34 41 57 64 68 77 78 93 **2614** 48 55 67 68 74 83 94 **2703**
4 10 12 34 35 39 55 67 70 96 **2805** 32 87 91 96 **2938** 39 41 62
66 68 75 78 92 **3016** 25 38 40 50 53 54 71 75 92 **3105** 7 11 29
37 46 51 65 66 75 85 88 99 **3201** 27 34 91 92 **3335** 38 48 55
73 89 98 **3402** 3 23 25 50 67 89 99 **3529** 62 63 69 78 79 84 93
95 96 **3610** 18 21 28 54 61 83 **3715** 16 31 40 49 54 69 87 91
3803 19 27 28 **3910** 13 19 22 25 31 52 85 93 96 **4039** 56 65
95 **4110** 23 42 46 50 56 60 62 73 **4203** 20 21 22 23 50 65 66
4303 14 25 43 50 58 63 69 91 **4401** 6 14 16 24 36 52 67 68 83
87 **4506** 7 12 25 33 44 61 63 70 76 86 90 **4601** 13 17 24 37 48
53 55 62 78 89 90 97 **4736** 43 46 88 **4804** 15 20 50 54 58 **4915**
18 19 32 35 37 39 45 77 84 94 **5008** 24 33 62 97 99 **5140** 48
70 79 **5315** 51 68 70 78 92 94 **5402** 4 7 47 70 93 95 98 **5531**
88 97 98 **5607** 27 57 79 94 **5753** 87 89 **5809** 12 15 39 41 43
92 98 **5919** 31 32 43 84 91 95 **6017** 30 35 46 67 75 84 **6107**
28 32 38 54 76 77 85 99 **6201** 4 14 17 19 26 39 50 51 56 63 80
91 94 **6302** 12 15 36 70 73 89 **6424** 40 47 50 52 73 **6519** 35
43 44 46 65 67 77 78 98 **6617** 50 81 84 **6714** 16 25 29 34 51
54 90 **6812** 15 28 33 38 41 52 65 70 82 96 **6909** 20 25 27 34
60 64 83 **7002** 9 11 13 14 16 25 38 55 62 67 76 90 94 97 **7121**
26 30 35 68 91 **7200** 23 30 51 82 **7311** 33 46 47 **7565** 83

3785] Jüngere und gebildete Herren, welche sich dem Versicherungsfache — zunächst der **Acquisition** und **Organisation** — widmen wollen, erhalten praktische Ausbildung, sowie Diäten, Reisekosten, Provision, auch lohnende Stellung bei einer der ältesten, gut eingeführten deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften. Offerten **sub T. 1092, Invalidendank, Berlin,** U. d. Linden 24.

Ein Pensionat

im Mittelpunkt der Stadt **Königsberg**, mit 7 compl., fast neu möblirten Zimmern, ist eingetretener Umstände halber vortheilhaft abzugeben. Auskunft ertheilt **A. Lindenau, Königsberg i. Pr.,** Königsstraße, Passage 5, 3 Tr. [3643

Bekanntmachung.

1000 fm vorzügliches [3786

Kiefern-Langholz

sowie **Stangen- u. Brennholz** nach Vorrath und Bedarf aus dem **Windnga-** und **Diwitten-**Langsee-Walde kommen am

Freitag, 25. Novbr. cr.
Vormittags 10 Uhr

im Hotel Kopernikus zum meistbietenden **Verkauf.**

Allenstein, 16. Novbr. 1898.

Der Oberförster. Mentz.

X. Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz.

Gewinne 575000 Mark.

Ziehung vom 19. bis 23. Dezember 1898.

Loose à 3 Mk. 30 Pf., mit Porto und Gewinnliste 3,60 Mk., find noch zu haben.

Auch werden Bestellungen auf 1/4 und 1/10 **Loose zur 200. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,** Ziehung am 10. Januar 1899, entgegengenommen.

H. Czibulinski,
Insterburg,
Königl. Preußischer Lotterie-Einnehmer. [3657

Einen Posten

großer, schwerer [1894

Pferdedecken

à 1,50 Mk. versendet geg. Nachn.

S. David, Thorn.

---

60 Enten u. 60 Puten

hat zum Verkauf [3276
Dom. Bahrendorf bei Briesen Westpr.

1000 Meter Steine
Fundament-Steine

abzugeben [2495
Dom. Golens, Bahn Stolno.

3774] In der Ortschaft Baumgarth bei Christburg wird die Niederlassung eines tüchtigen

Stellmachermeisters

gewünscht.

Reflektanten wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Der Gemeindevorsteher.
W. Dreyer.

Wohnungen.

Thorn.

Ein großer Laden

in bester Geschäftsgegend, per 1. April mit Einrichtung zu vermiethen.]3140

J. Keil, Thorn.

Bukowitz.

In Bukowitz Westpr., großes Kirchdorf, Doktor und Apotheke am Orte, ist ein

Zimmer

eventl. auch möbl. u. m. Beköstig., an einen ält. Herrn oder Dame von sof. od. spät. zu vermiethen. Offerten unter Nr. 3406 durch den Geselligen erbeten.

Insterburg.

1 Laden { 2 Abtheilungen, 3 Schaufenster,

Insterburg, Königsb. Str. 19/20, 25 Jahre Cigarren- und Buchhandlg. u. 13 Jahre Bilder- und Buchhandlung mit Erfolg betrieben, incl. Wohnung v. 1. Oktober cr. anderw. zu vermiethen.

Fr. Techler, Insterburg.

Bromberg.

Laden und Wohnung

für Woll- und Weißwaaren, sichere Brodstelle, sofort zu vermiethen. L. Kowalski, Bromberg, Elisabethstr. 15/16

Laden

nebst Wohnung, in ein. Kreisstadt d. Prov. Posen, paff. f. Manuf.- u. Garderobengesch. o. Goldarb., i. sof. z. verpachten. Gefl. Anfragen an H. Hochmuth, Pleschen.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus,** **Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch,** Stadthebam. **Berlin.** Oranienst. 119.

Geldverkehr.

12000 Mark

werden auf ein Bauerngut im Kreise Graudenz, hinter 30000 M. Landschaftsgelder, gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 3609 a. d. Gesell. erb.

Darlehen schnell u. diskret an alle sich. Leute d. **C. Krause,** Berlin, Gitschinerstr. 38.]3183

33000 Mark

werden zur ersten Stelle auf zwei neu ausgebaute Grundstücke einer lebhaften Garnisonstadt Wpr.'s gesucht. Gefl. Off. erbitte unter Nr. 3680 an den Geselligen.

15000 Mark

a. e. neues Geschäftsh. in Bromberg zur 2. Stelle gesucht. Off. unt. A. Z. Bromberg, Annoncenannahme des Geselligen erbeten.

35000 Mk.

werden erststellig auf neuerbaut. Haus gesucht; abgesch. Gebäudesteuer 3800 Mk., zeitiger Miethsertrag 4800 Mk. Offerten an
3682] **Paul Krause,**
Marienwerder Westpreußen.

Bekanntmachung.

10000 Mark

Hypothek zu 5% werden von sogleich, spätestens 15. Januar 1899 auf ein Hausgrundstück nebst Landwirthschaft hinter 45000 Mark gesucht. Werth des Grundstücks 78000 bis 84000 Mark.

Um Offerten bittet Eduard Silke, Schuhmachermeister in Bütow in Pommern. [1013

Hypothek-Darlehen
auf ländliche u. städtische Besitzungen
zu den günstigsten Bedingungen
Prospekt auf Verlangen. Agenten erwünscht.
Hypotheken- u. Vorschuss-Bank
G. m. b. H. in Hamburg.

Innigste Bitte.

Ein definitiv angestellter, in geregelten Verhältnissen lebender Beamter ist durch Freundschaftsdienste mit seiner Familie in peinliche Verlegenheit gerathen und bittet edel denkende Menschen auf 2 Jahre um ein verzinsliches Darlehn von 500 Mk. gegen Hinterlegung eines preußischen Hypothekenbriefes mit pupillarischer Sicherheit. Offerten u. Nr. 3775 an den Geselligen erbeten.

Suche einen

Kapitalisten

für ein Dampfsägewerk in einer holzreichen Gegend. Offerten u. Nr. 3789 an d. Geselligen erbet.

Stiller Theilhaber gesucht

mit 10- b. 15000 Mk. für gewinnbringd. Geschäft in Bromberg geg. 5% Zinsen u. 3% Gewinnanth. = 800 resp. 1200 Mk. pro Jahr. Sicherheit 1. Hypoth. Gefl. Adr. unt. **M. A. 61** an die „Ostdeutsche Presse", Bromberg.]3729

Heirathen.

Welch. geb., wirthsch., jg. Mdch., jg. Wittw. nicht ausgeschl., wäre geneigt, mit brav., selbständigen, jung. Handwerksmstr., 31 J. alt, 6000 Mk. Vermög., gut. Einkomm., sowie späterer Erbsch. v. 7000 M., d. es an passend. Damenbekanntschaft fehlt, behufs

Verehelichung

in Korrespondenz zu treten; etw. Vermögen erwünscht. Meldung., wenn möglich mit Photographie, unt. Nr. 3750 an den Geselligen erbeten. Diskretion Ehrensache.

Reell. Heirathsgesuch!

Ein junger **Molkereifachm.,** 25 J. alt, Pächter einer schönen Molkerei, tadellose Erscheinung, 9000 Mk. Vermög., sucht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, mit jungen Damen vom Lande (Meierin bevorzugt) mit etwas Vermögen, gute Erscheinung u. wirthschaftlich erzogen, in Briefwechsel zu treten. Meld. briefl. mit Photographie, welche zurückgesandt wird, u. Angabe näher. Verhältnisse unter Nr. 3666 an d. Gesell. erb.

Jg. Gutsbesitzer

in Posen, v. a. Aeuß., sucht d. Bekanntsch. einer hübschen, vermög. Dame zwecks Heirath. Off. nebst Phot. unt. Nr. 3669 an den Geselligen. Diskretion Ehrensache.

Ein junger, geb. Landwirth, Besitzer eines 500 Morg. großen Gutes, bester Boden u. Lage, mit einem Vermögen von 36000 Mk., wünscht sich zu

verheirathen.

Junge, wirthschaftl. wohl erzogene Damen, möglichst vom Lande, die sich zu verheirathen wünschen u. über ein Vermögen v. 18000 Mk. verfügen, werden gebeten, ihre Adressen unter Nr. 3550 an den Geselligen einzusenden.

Geschäftsmann, 29 J. alt, m. gut gehend. Geschäfte, wünscht sich bald zu **verheirathen.** Geb. Damen entsp. Alters, m. 3—5000 Mk. Verm. woll. vertrauensv. Off. n. Photogr. u. Nr. 3741 a. d. Geselligen eins.

Heirath.

Tüchtiger Fleischer, ev., 29 J., möchte Mädchen mit Vermög. od. junge Wittwe mit Geschäft bald heirathen. Meld. briefl. unt. Nr. 3797 an den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

3799] Kaufe jeden Posten **fetten, halbfetten u. guten mageren**

Tilsiter Käse

u. erbitte Offert. m. Preisangab. **S. Schwarz, Mewe Westpr.**

Dabersche

Fabrik-Kartoffeln

gefroren u. gesund, kauft waggonweise jeder Station [3700
D. Gutstein, Neidenburg.
10-Pfundproben sind einzusenden.

Guter mittelreifer □ **Käse** bei dauernder Abnahme zu kaufen gesucht. Preisofferten bitte zu richten an B. Rietz, Hammerstein. [3120

Ein gut erhalt., mittelgroßer

Geldschrank

zu **kaufen** gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 3654 a. d. Gesell. erbt.

Gerste

kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet stark bemusterte Offerten
Salomon Mottek, Posen,
Spezialgesch. f. Braugerste.

Gebrauchte Feldbahn

mit Kipplowries für Eisenbahnbau gegen sofortige Bezahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung und Preis erbeten unter Nr. 2790 d. d. Geselligen.

3257] Eine gebrauchte, gut erhaltene

Lokomobile

16 bis 20 Pferdekräfte stark, wird zu kaufen gesucht.
M. Sydow, Baugeschäft,
Obornik.

Gute Sprengsteine

sucht frei Waggon einer beliebigen Bahnstation in der Gegend von Lautenburg oder frei Baustelle Neubau der Wellebrücke bei Lautenburg [2899
Baugeschäft W. Rinow, Thorn.

Gesucht

eine gebrauchte, gut erhaltene, komplette

Dampfanlage

von ca. 8 bis 10 HP. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3630 durch den Geselligen erbeten.

Eichen-Stamm-Enden

kauft [7865
Hermann Nadge, Berlin
Pallisadenstraße 77.

Kaufe ab allen Stationen zur Lieferung in den Monaten ***Dezember bis März Fabrik-Kartoffeln*** *zum Tagespreise und bewillige entsprech.* ***Baar-Vorschüsse. Wolf Tilsiter, Bromberg.***

Eichen-

Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5165
Stier & Stephan,
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137

Viehverkäufe.

Zum Verkauf

edelgezogenes, komplett gerittenes, elegantes Pferd, fromm, ohne Untugd., fehlerfreie braune Stute, 6 Zoll, 5jährig. Off. u. Nr. 630 an Justus Wallis, Annonc.-Exped. Thorn erbeten. Daselbst ein fast neuer **Selbstfahrer** z. Verkauf.

3687] Zwei tadellose, elegante gleichfarbige

Wagenpferde

Isabellas, 3 u. 4 Zoll groß, 3 3/4 Jahre alt, vorzügliche Gänge, zu verkaufen. Preis 1500 Mark.
Lepold Roeser, Spediteur,
3687] Allenstein.

9569] Der Verkauf Holländer

Zuchtbullen

im Alter von 8 bis 12 Monaten hat wieder begonnen. Die zum Verkauf gestellten Thiere sind vom Herrn Thierarzt Tiburtius-Soldau mit Tuberkulin geimpft und haben nicht reagirt.
Dom. Kl. Koschlau
bei Lautenburg Westpreußen.

3686] Tadellosen, schwarzscheckig

holländ. Zuchtbullen

verkauft P. Wollert,
Gr.-Lubin b. Graudenz.

3096] 5 hochtragende

Erstlingssäue

Yorkshire Rasse, stehen zum Verkauf bei E. Thimm, Unterberg bei Neuenburg Westpr.

3795] 9 Stück bayrische

Zugochsen

(Scheinfelder), 4 Jahre alt, stelle preiswerth z. Verkauf. Zahlung nach Uebereinkunft. Näh. durch Lessing, Prust, Kr. Schwetz.

1146] **Rittergut Trappel** bei Freystadt Westpr., Bahnstation Bischofswerder, verkauft sprungfähige, reinblütige, ostfriesische



Bullen

Heerdbuchthiere, im Alter von 12 bis 15 Monaten.
Auf Wunsch werden auch

jüngere Bullen

abgegeben.
Die Gutsverwaltung.



Zuchtschweineverkauf

große Yorkshire

hiesiger, dreißigjähriger Züchtung, jeden 6. Monat geimpft nach Lorenz, fortlaufend zu soliden Preisen. [3816
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein.

Zuchtferkel

d. frühreifen, groß Yorkshire-Rasse, 25jähr., dauernd gesunde Züchtung, werd. 5—6 Ctr schwer, hat jederzeit abzugeben 6 Wochen alte 25 Mk. per Stück, bei Abnahme von 5 Stück sende franko jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland
per Gr.-Falkenau Wpr.

3371] Wegen Ueberfüllung des Stalles sofort zu verkaufen:

9 Stück einj. Stiere

außerdem zur Weitermast:

70 St. Jährlings-Hammel

(schwere prima Waare)

40 Merzen

(gut angefleischt).
Herrschaft Sternbach, Post Lianno Westpr.

3215] Dom. Glogowiec bei Amsee hat abzugeben einen importirten, 2 Jahre alten

Eber

d. großen weißen Yorkshire Rasse, selten guter Vererber, ferner

Eber-Läufer u. Sau-Läufer

derselben Rasse.

3057] In Terpen bei Saalfeld Ostpr. stehen sprungfähige

Bullen

von Heerdbuchthieren abstammend, mit tie en, schönen Formen, zum Verkauf.

3699] In Ritterthal, Bahn und Post Gr. Hoppenbruch Ostpr., stehen ca. 70 junge, trag.

Mutterschafe

Fleischrasse, zum Verkauf.



E. hochtrag. Kuh
eine „ Stärke
sowie **Absatzferkel** verkäuflich.
3574] Bartel, Roßgarten.



Sprungf. Eber
Tragd. Erstl.-Säue
v. Winter-Gelens-Culm.



In Wengern b. Braunswalde sind 50 geimpfte [3385

Läuferschweine

zu verkaufen.

3730] Verkaufe 3 junge

Hühnerhunde

6 Woch. alt, **deutsch, Kurzhaar.**, Rüde Brauntiger, Rüde braun mit Tigerbrust u. Zehen, Hündin v. gl. Farbe. Vater von **Wotan Forst und Venus Steinsdorf.** Mutter v. **Hektor Peterswalde und Ortrud Menz.** Stammbäume der Eltern w. a. Wunsch gegen Portoerstattung übersandt. Retourmarke bei Anfr. erbeten.
Gottke, Kgl. Förster,
Thiloshain b. Pogutken Wpr

Bronceputhähne

zur Zucht giebt ab Dominium Klein-Tromnau pro Stück incl. Verpackung 9 Mk. [3701

Sprungfähige Eber

große, weiße Yorkshire, 12 bis 18 Monate alt, bester Qualität, sind zu Ausnahmepreisen, 140 bis 210 Mark, noch abgebbar. [3198
Dominium Domslaff Westpr.

Gelegenheitskauf!

Hühnerhund

stichelhaarig, 10 Mon. alt, rasserein und vorzüglich beanlagt,

Hühnerhündin

glatthaarig, 9 Monate alt, gebrauchsfertig, ebenfalls rasserein und vorzüglich beanlagt, verkauft Umstände halber Hund für 30 Mk., Hündin für 20 Mk.
Förster Weinert, Kantilla
bei Strasburg Wpr.

Suche Reitpferd

4 bis 8 Jahre, 4 bis 7", mindest. gut angeritten, zu kaufen. Preis bis 600 Mk. Offerten unt. Nr. 3764 durch den Geselligen erbet.

Gesucht:

Kavallerie-Offizierpferd

mit ganz ruhigem Temperament, vornehmem Aeußern u. Gängen, 4½ bis 6 Jahre alt, mindestens 6" hoch, Preis nicht über 1500 Mk. Etwas angeritten genügt. Meldungen briefl. unter Nr. 3771 an den Geselligen erbeten.

2015] Ich suche gute, sehr schwere, recht hochtragende **Kühe** u. **Sterken** zu kaufen.
Carl Pinzke, Viehhändler in Stolp i. Pom.

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz,
9769] Grüner Weg.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Eine höhere

Mädchenschule

in Pommern ist zu Ostern 1899 zu verkaufen. Meldung. von für höhere Mädchenschulen geprüften Vorsteherinnen unter Nr. 3062 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle.

3733] Mein in Thorn in der Brückenstraße belegenes **Grundstück mit guter Bäckerei** und einem jährlichen Miethsertrage von 2050 Mk. bin ich willens, von sofort bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Für strebsame Bäckermeister eine gute Brodstelle. Offerten sind zu richt. an
Hotelier E. Marquardt,
Leibitsch.

Günstige Gelegenheit!

Beabsichtig. mein Grundstck., gut. Acker u. zweischnittige Wiese, zusammen 11 Mrg., nebst gut erhalt. groß. Wohnhause u. Wirthschaftsgeb. u. schön. Obstgart. sofort od. später zu verkaufen. Auf selb. Stelle wird s. 3 Jahr. ein gutgeh.

Holzgeschäft

betrieb., eignet sich auch gut zu Fuhrunternehm., d. m. Grundstück dicht a. d. Chaussee u. groß. Kgl. Forst geleg. ist. Kaufbeding. günstig, Zwischenhändl. ausgeschl. Anfrg. bitte a. Frau Böhnke in Brunstplatz b. Blondzmin Wpr. zu richten. [3753

Brauerei-Verkauf.

Meine obergährige Brauerei nebst **Weißbier-Einrichtung** und **Bierverlag**, in vollem Betriebe und in gutem Zustande, mit **großer, fester Kundschaft**, in einer großen **Garnisonstadt Ostpreußens** gelegen, bin ich Willens, Umstände halber zu verkaufen. **Jährlicher Umsatz über 4000 Hltr.** Anzahlung 10- bis 15000 Mk. Für tüchtigen Fachmann sichere Existenz. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3506 d. d. Geselligen erbet.

Parzellirung

in Warlubien!

Donnerstag, den 24. d. Mts. wird das Caschmir Gurski'sche

Grundstück

in seiner Behausung, von 9 Uhr Vormittags an, parzellirt.

Stuhm.

E. Geschäftsgrundstück

am Markt gelegen, welches sich vorzügl. zum Galanterie-, Luxuswaaren-, Papier-Geschäft, Buchhandlung mit Buchbinderei 2c. oder auch Putz-Geschäft eignet, ist **sehr billig** von **sofort** zu verkaufen. Nur leistungsfähige Käufer wollen sich unt. Nr. 3783 an den Geselligen wenden.

Gute Gastwirthschaft

mit Materialw.-Handlg. u. Einr., in kath. Kirch- u. Pfarrdorf, gute Gebäude, 5 Mrg. Weizenbod., nur zwei am Orte, reger Verkehr, a. d. Chauss., f. f. 12000 Mk. b. 3000 Mk. Anz. sof. z. verk. Ausk. ertheilt
L. Lindemann, Konitz Wpr

Gute Brodstelle.

Wegen andauernder Krankheit verkaufe mein in feinster Lage einer großen Provinzialstadt belegenes, flottes

Cigarrengeschäft.

Zur Uebernahme sind ca. 4000 Mk. erforderlich. Meld. briefl. unter Nr. 2986 an den Gesell. erb.

Wegen andauernder Krankheit will ich meinen großen

Landgasthof m. Saal

erstes Geschäft am Platze, mit sehr großem Jahresumsatz, nebst Landwirthsch. billig b. 5000 Mk. Anz. verkaufen. Inventar: 2 Pferde, 3 Rindvieh, viele Schweine. Meld. brfl. u. Nr. 3790 a. d. Gesell. erb.

Meinen Gasthof

mit Saal u. Fremdenzimmern, in groß. verkehrsreichem Dorfe am Bahnhof belegen, mit **53000 Mk. Jahresumsatz**, verkaufe ich billig bei 10000 Mk. Anzahl. Meld. brfl. u. Nr. 3791 a. d. Gesell. erb.

Brodstelle.

Meinen Gasthof
und Materialwaaren-Geschäft

welches 40 Jahre in der Familie, bin ich gezwungen, anhaltender Krankheit wegen sofort zu verkaufen. Sehr günstig wäre es für einen Bäcker. Zur Anzahlung sind 6000 Mk. erforderlich. [3769
H. Neumann, Barkenfelde.

Großer Gasthof

mit flottgehendem Materialw.-Geschäft, in großem Kirchdorfe, massive Gebäude, schöne Gärten, 4 Morgen Land u. Wiese, sowie lebend. u. todt. Inventar, ist für den Preis von 33000 Mk. unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 3479 d. d. Geselligen erbet.

Nahrhafte Brodstelle.

Krankheitshalber beabsicht. m.

Gastwirthschaft

in gr. Dorfe und viel. umlieg. Gütern gelegen, mit 3 Morgen Gartenland u. 3 massiv., tadellos., geräumigen Gebäuden, über 25 Jahre in best. Betr., bei 3- bis 5000 Mark Anzahlung zu verkaufen, [3200
C. Weber-Stangenwalde
bei Bischofswerder.

Ein Gasthaus

in einem Kirchdorfe Ermlands ist mit oder ohne Land billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [3472
Max Klinkowstein,
Seeburg Opr.

Geschäftshaus.

Kolonialwaaren, Delikatessen, Destillation, Restaurant, recht flottes, gut rentables Geschäft, in denkbar bester Lage, ist ander. Unternehm. wegen zu **verkaufen.**
Umsatz ca. 100000 p. a. mit über ⅓ für Bier u. Schank, dabei bedeutend erweiterungsfähig. Erforderlich mindest. 20—25 Mille. Offerten unter **1864** an Rud. Mosse, Bromberg. [1874

Ein in **Dt.-Eylau** am Markt in bester Lage befindliches

Ladengrundstück

mit Speicher

das sich zu jedem Geschäfte eignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter Nr. 3 06 a. d. Geselligen.

Waldverkauf.

E. 35 Mrg. gr., gut geschlossene Waldparzelle, an Chaussee u. 7 Kilom. von Bahn, soll im Ganzen zur Abholzung verkauft werden. Bestand gemischt, vorwiegend Roth-, Weißbuchen und Linden. Genannte Holzarten sind durchschnittlich mittelstark und circa 10 Meter astrein und glatt. Erwähnenswerth ist, daß in qu. Gegend sowohl stark Begehr nach Schirrholz, als reißender Absatz für Brennholz u. Reisig ist.
Umgehende Offerten erbitte unter K. K. postlag. Heiligenthal Ostpr. [3794

2168] Ich beabsichtige mein

Grundstück

ca. 55 Mg. gr., durchw. Weizenb., m. auch ohne Inv. unt. günst. Bed. z. verk. Näh z. erf. b. Gastw. G. Adam, Hohenkirch b. Briesen Westpr.

Grundstück

mit 2 Wohnhäusern, 2 Auffahrten, 6 Stallung., Remise, Waschküche, groß. Hof u. Garten, i. d. Hauptstraße, der Post gegenüber, gelegen — **zu allen Geschäftszwecken** sich eignend — ist Umständehalber **sofort** zu verkaufen. Offerten an Herrn Amtsrichter Gabbler in Czarnikau.



Eine Bockwindmühle

2gängig, 64 Fuß Ruthenzeug, mit Land, Wiesen u. Wirthschaftsgebäuden, 1 Kilom. von der Bahn u. 2 Fabriken, daher viel Mahlwerk, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen für Mk. 9000 bei der Hälfte Anzahl. Näheres ertheilt Sally Jacobius, Poln. Cekzin. [2241

Ein Gut, über 500 Mrg. groß, darunt. 20 Mrg. Wies., i. vorzügl. Kult., i. unmittelb. Nähe d. Bahnh. u. e. Stadt v. üb 5000 E. geg. 20000 Mk. Anz. Fam.-Verh. weg. z. verk. Off. u. Nr. 3197 a. d. Ges.

Grundstück

von 160 Morg. Weizenboden, gut. Inventar u. Gebäude, 1 Kilom. v. Kirchdorf mit 1800 Einwohn., 10 Kilometer von der Bahn und Kreisstadt mit Seminar und höheren Schulen (in Westpreuß.) für 33500 Mark zu verkaufen. Anzahlung nicht unter 12000 Mk. Näheres unter **M. 1500** postlagernd Tuchel erbeten.

3683] Meine in Kurzebrack an der Weichsel belegene, ca. 44 Hektar große

Besitzung

nebst Ringofenziegelei, mit 1200 Mille jährlicher Produktion, beabsichtige zu verkaufen. Hypotheken fest; sichere Hypotheken werden in Zahlung genommen.
Paul Krause, Marienwerder
Westpreußen.

E. städtisch. od. nahe ein. Stadt geleg. Grundstück z. Eintausch auf e. der Eisenb. nahe geleg. Landwirthsch. sucht Gutsbesitz. Rothstein, Wolchau bei Rekau Westpr.

Schönes Gut, ca. 400 Morg., durch Kauf oder Heirath z. übernehmen. Refl. mit disponibl. Vermögen von 18 bis 20 Mille Mark bel. Adr. u. W. M. 340 Ins.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5, einz.

Ein städtisches **Hausgrundstück,** in lebhafter Straße belegen, in welchem seit 10 Jahren ein flottes Kolonialwaarengesch. betrieben, ist von sogleich zu verk. bezw. zu verpachten. Preis 15000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung. Hypotheken fest. Gefl. Off. unt. Nr. 3541 d. d. Geselligen erbet.

Grundstücks-Verkauf.

3595] Todesfalles halber beabsichtige ich, mein Grundstück, 3 km vom Bahnhof Miswalde beleg., 300 Morg. groß, nur Weizenboden mit genügenden, guten Wiesen, sowie mit ganz vorzügl. Gebäuden u. überzähligem todten u. lebend. Inventar zwecks Erbschaftsauseinandersetzung schleunigst zu verkaufen.
M. Pietsch, Heinrichsdorf
Ostpreußen.

Schön gelegenes

Rittergut

in Westpr., 2 u. 3 Kilomet. von Chaussee u. Bahnhof, ca. 1540 Morgen, fast durchw. kleefähig, mit guten Gebd. u. Inv., Hypothek nur Landsch., sehr preiswerth zu verkaufen. Anzahl. 40000 Mk. Offerten von Selbstreflektanten unter Nr. 2724 d. d. Gesell. erb.

Preiswerthe Güter

jeder Größe und Güte offerirt billigst [2784
Feodor Schmidt, Inowrazlaw,
Güter- 2c.-Geschäft.

Gr. u. kl. Besitzungen

werden erworben, [2778

Restgüter

unter günstigen Bedingungen abgegeben.
Landw. Ansiedel.-Bureau, Posen,
Sapiehapl. 3, I.

3359] Mein in Backhausen bel.

Grundstück

3 Hufen groß inkl. Wald, an der Kreuzchaussee und ½ Meile von der Bahn, ohne Ausgedinge, beabsichtige ich mit vollständigem lebenden u. todten Inventarium zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.
A. v. Fransecky, Mehlsack.

3437] Suche ein wirklich gutgeh.

Kolon.- u. Delikateß-waaren-Geschäft

eventl. auch kleineres Hotel

zu kaufen.

Anzahlung 10- b. 14000 Mk. Off. unter **A. Z.** postl. Schwetz a. W.

Grundbesitzer.

3055] Wollen Sie verkaufen oder kaufen, so versäumen Sie nicht, den Katalog für Grundstücks-Verkäufe gratis u. portofrei zu fordern. Verlag: **Berlin O.,** An der Stadtbahn 5.

Zu kaufen gesucht in evangel. Gegend nahe einer größeren Stadt ein gutes [3651

massiv. Haus u. Stallg.

mit großem Obst- und Gemüsegarten, sowie gut. 2schnitt. Wiese. Off. u. 57 postl. Schneidemühl.

Gute Brodstelle!

Ein flottes Destillations-Detail-Geschäft

verbunden mit **Restaurant, seit 20 Jahren einziges am Platze,** ist wegen Todesfall sofort anderweitig zu verpachten. Umsatz Mk. 30,000. Zur Uebernahme sind **6000 Mk.** erforderlich.
Max Marotzke, Bütow, Bez. Köslin.

Rittergut in Ostpr.

1200 Mrg. mild. Weizenboden, 6 Kilom., elektr. Bahn von Königsberg, in jeder Bezieh. vorzüglich, soll weg. schwerer, **plötzl.** Erkrankung **schleunigst,** für mäß. Preis, mit 80- b. 100000 Mk. Anzahl. **verkauft** werden. Selbstkäufer erfahren Näheres unter Nr. 3784 durch den Geselligen.

Preiswerthe Güter.

Unterzeichnetes Bureau hat unter anderen Gütern der Landbank in Berlin zur Zeit nachstehende zu verkaufen:
a) **Gut v. 1488 Mg.,** milder Weizen- u. Rübenboden, vorzügl. Ernte — allein 2120 Fuder Getreide — neben Rüben, Kartoffeln, Rauhfutter. Anz. Mk. **90000.** b) **Gut v. 1385 Mg.,** selten gleichmäß. Boden, intensiv bewirthsch., Rübengut, Rübenbahn, Telephon u. andere vortheilh. Einrichtg., sehr gute Ernte. Anz. Mk. **90000.** c) **Gut von 976 Mg.,** vorwiegend Weizen- u. Rübenboden, gute Wirthschaftsgebd., ergiebige Jagd. Anz. Mk. **55000.** d) **Gut v. 350 Mg.,** größtentheils Weizen- u. Rübenbod., m. Ziegelei, Chaussee am Gehöft. Anz. Mk. **25000.** e) **Gut v. 260 Mg.,** gut. Mittelbod., sch. Wies., neue Gebäude. Anz. Mk. **10750.** f) **Dampf- u. Wassermahlmühle,** m. vollständig neuer Maleinrichtg., Lokomobile, neueste Systeme, unmittelb. an Kreis- u. Garnisonstadt, Gymnasium, 80 Mg. Acker u. Wies., gute Wirthschaftsgebd. Sichere Existenz. Anz. Mk. **20000.**
Sämmtliche Güter befind. sich in g. wirthsch. Zustande, haben g. Gebäude, günst. Verkehrsgelegenheiten, wie Eisenbahn, Pflasterstraße, Chaussee, u. werd. m. Ernte übergeb. Geordnete Hypothekenverhältn. Günst. Zahlungsbeding.
Ausführl. Prospekte sowie jede Auskunft kostenlos durch das **Ansiedelungsbureau der Landbank**
735] **Wyrembi** bei **Czerwinsk** i. Prß.

Eine sehr schöne Besitzung

unmittelbar an Provinzialhauptstadt im Osten, mit **größerer Wasser- und Dampfkraft,** augenblicklich Mahlmühle, ca. 700 Morgen Areal, darunter etwas Wald und die nöthigen Wiesen, **herrschaftliches Wohnhaus** — 15 Zimmer mit allem Comfort — vorzügliche Wirthschaftsgebäude, überkomplettes lebendes und todtes Inventar, billiger Arbeitslöhne wegen

für jeden Industriezweig

vermöge **großen Lehmlagers** auch für **Ziegeleien** geeignet, ist anderer Unternehmungen halber zu verkaufen.
Bahn, Post, Telegraph, Telephon, schiffbarer Fluß im Orte. [9499
Offerten sub **1320** an **Haasenstein & Vogler, Posen** erbeten.

Ansiedelung.

3572] Vom Brennereigut Augustwalde bei Bromberg, Bahnhof Maximilianowo, sollen die Außenschläge von ca. 600 Morgen Acker und Wiesen unter möglichst günstigen Bedingungen in Parzellen verkauft werden. Termin an Ort und Stelle am

Montag, den 28. November 1898. von Vorm. 9 Uhr ab

Voranmeldungen nimmt entgegen Herr Gutsbes. **Thomsen-Augustwalde,** Herr **J. A. Musolff-Bromberg,** Friedenstraße 7, und das **Landw.-Ansiedelungs-Bureau Posen,** Sapiehaplatz 3.

Ansiedelung Mühlhof bei Thorn.

Fortsetzung des Verkaufs von Parzellen und des Restgutes von 300 Morgen, zum Theil vorzügl. Acker, gut. Gebäud. und Invent. unter äußerst günstigen Bedingungen am

Dienstag, den 22. November cr., von Vorm. 9 Uhr ab.

Auskunft ertheilt der Besitzer Herr **Tresp-Mühlhoff,** Herr **Musolff-Bromberg,** Friedenstr. 7, und das **Landw. Ansiedelungs-Bureau Posen,** Sapiehaplatz 3. [3571

Das schöne Rest-R.-Gut Adl. Zawadda

bei **Warlubien** Westpr.
ca. 3- b. 500 Morg. kleef. Acker, ca. 30 Morg. Wies., mass. Geb., sch. Herrschaftsh., vorzügl. Inv. (37 Milchk., 15 Jungv., 20 Pf., 8 Fohl.), fast volle Ernte, feste Hyp., **billig** zu verkaufen. Anz. ca. 15000 Mk., Besichtigung jed. Zeit gestattet. Nähere Auskunft ertheilt **Moritz Friedlaender, Schulitz.**

Rest-Gut — sehr preiswerth.

Stelle zum sofortigen Verkauf: [3778

Schönes **Rest-Gut** in **Wolsko, 3 Kilom. von Station Friedheim a. d. Ostbahn entfernt,** Areal 218 Mrg. (133 Mrg. Wiesen, 85 Mrg. Acker). Leb. u. t. Inventar **reichlich** und **gut.** Vorräthe an **Stroh, Futter, Kartoffeln** u. s. w. **genügend. Wohn- u. Wirthschaftsgebäude** sind **geräumig** u. in **vorzüglich gutem baulichem** Zustande. **Molkerei** im **Ort.** Preis: **27000 Mark, Anzahlung 6000 Mark. Restkaufgeld zu 4% 10 Jahre fest.** Besichtigung gestattet die Gutsverwaltung und bin zu Näherem schriftlich bereit
Philipp Isaacsohn, Berlin W.
Potsdamerstr. 134 b.

Ein Stadtgrundstück

oder ganz nahe der Stadt, von 120 b. 300 Mg., wird z. kauf. ges. Off. unt. Nr. 3757 d. d. Ges. erbt.

Wer irgend einen Besitz kaufen od. verkaufen, wer Gelder anleihen od. belegen will, der wende sich an [3546
H. Matheas, Nakel (Netze).

Pachtungen.

Gasthaus

in einem großen Kirchdorfe, ½ Meile von der Bahn, ist wegen anderen Unternehmens zu verpachten. Zu erfragen bei
Wilh. Ackermann,
Pr.-Stargard.

Sofort ist ein Restaurant, kompl. eingerichtet u. m. guter Bürgerkundschaft im Centrum einer Garnisonstadt von 20000 Einw., Umständehalber zu verpachten. Zur Uebernahme gehör. ca. 1000 Mk. Meld. briefl. unt. Nr. 2655 an den Geselligen erbeten.

Meine Möbeltischlerei

mit 8 Bänken ist vom 1. April 1899 anderer Unternehmungen halber zu verpachten. [3751
S. Wachowiak, Tischlermeister,
Thorn, Jacobs-Vorstadt.

Ein gut gehendes

Kolonialwaaren-Geschäft

mit Ausschank, am Markte in einer Kreisstadt von ca. 6000 Einwohnern, Prov. Posen, ist vom 1. Januar 1899 zu verpachten. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3749 d. d. Geselligen erbet.

Meine Ziegelei

ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten. [2600
Oscar Jahnke, Inowrazlaw,
Thorner Chaussee.

Gute Brodstelle.

Bin willens, mein

Milch-, Butter-, Käse- und Geflügel-Versand-Geschäft

anderer Unternehmungen wegen unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. [3603
Otto Schill, Tilsit,
Hospitalstraße 4.

Hotel od. beff. Gastwirthschaft zu

pachten gesucht.

Späterer Kauf nicht ausgeschloss. Meld. briefl. unter Nr. 3286 an den Geselligen erbeten.

Berlin W., Werder'scher Markt 5/6. **Herrmann Gerson,** **Berlin W.,** Werder'scher Markt 5/6.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Empfehle folgende aussergewöhnlich preiswerthe

Matinées.

Lilli, Jacke aus Biberparchend mit Sammetkragen und Sammetgürtel in roth, marine und grau gemustert . . . . . Mk. **4,50**

Diana, Jacke a. Tuch mit schwarzbesticktem Sattel, in roth, marine, lila und grau Mk. **12,00**

Morgenröcke.

Dora, aus Tuch mit reicher Verschnürung und Sammetkragen, in bordeaux, marine, grau, lila, resede und schwarz . Mk. **18,00**

Marietta, aus Eiderdaunen, Stoff in allen hellen und dunklen Farben . . . . . . Mk. **22,50**

Blousen.

Olga, Tuch mit Soutache und Seidenstickerei in roth, marine, grün, braun und schwarz Mk. **7,00**

Hedda aus karirtem Wollstoff in roth oder marine mit schwarz und schwarz mit weiss Mk. **7,50**

Henley, Hemdenblouse aus karirtem Wollstoff mit gesticktem Seidenkragen u. Manschetten Mk. **10,50**

Hortense, Hemdenblouse aus karirtem Velvet. Vordertheil und Rücken in Säumchen genäht, in schwarz mit roth-lila-weiss und blau . . l. Mk. **19,50**

Kostumes.

Madelaine, Tuchweste aus hellfarbigem Tuch in Fältchen, Revers mit breiter Tresse und Goldknöpfen, in marine, grün, braun, roth und schwarz . . . . Mk. **23,00**

Palmey, aus travers gestreiftem Wollstoff mit Sammet-Einsatz und Tressen reich garnirt, in marine, grün, braun, lila und schwarz . . . . . Mk. **55,00**

Jupons

aus Molton, mit Tresse und Zackenlitze garnirt, in marine, braun, bordeaux und schwarz Mk. **3,00**

Tuch mit aufgesetztem Volant und farbiger Tresse garnirt, in allen dunklen Farben Mk. **6,50**

Tuch mit schwarz. Mohair-Tresse und Stickerei verziert, in allen dunklen Farben Mk. **8,50**

Der Herbstkatalog ist erschienen

und wird auf Wunsch zugesandt.

Telegramm-Adresse: **Modegerson.**

Proben von Kleiderstoffen gratis.

Franco-Versandt aller Aufträge.

Die für den **Weihnachts-Ausverkauf** bestimmten Kleiderstoffe u. sonstigen Artikel sind im Preise bedeutend herabgesetzt.

Gesetzlich geschützt. **Müller's Maiskeim-Melasse** Gesetzlich geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz

hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.

Man giebt von

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:

Müller's Maiskeim-Melasse an Pferde . . . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.

Müller's Maiskeim-Melasse an Arbeitsochsen bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.

Müller's Maiskeim-Melasse an Milchvieh . . . bis 4 Pfund
Gesetzlich geschützt.

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:

Müller's Maiskeim-Melasse an Mastvieh . . . bis 7 Pfund
Gesetzlich geschützt.

Müller's Maiskeim-Melasse an Jungvieh . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.

Müller's Maiskeim-Melasse an Schafe . . . bis 8 Pfund
Gesetzlich geschützt.

und an Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in **Graudenz** durch Herrn **Alexander Loerke,** in **Culm** und **Schwetz** durch Herrn **Martin Raabe, Culm-Schönau.**

8401] Ich habe mich in **Danzig, Langgasse 37 II,** als

Nervenarzt

niedergelassen.
Sprechstd.: 9—11 und 3½—5.
Dr. med. Semi Meyer
früher Assistenzarzt an der psychiatrischen und Nervenklinik der Universität Leipzig.

Spezial-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp. heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh,** sow. **Schwächezust.** n. langj., **bew. Meth.,** b. frisch. Fäll. i. **3—4 Tg., veralt. u. verzweif. Fälle** ebenf. i. f. kurz. Zeit **Hon. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm. Auch Sonnt. Ausw.** geeign. Fallsm. **gleich. Erfolg briefl. u. verschw.**

Mit meinem

Röntgenapparat

mache ich im **Sprechzimmer des Diakonissenhauses** jederzeit auf Verlangen Untersuchungen. Vorherige Anmeldung dringend erwünscht. [3398

Sanitätsrath Dr. Heidenhain,
Marienwerder.

Wohne im Deutschen Hause.
Saalfeld Ostpr.
Caspary,
3562] Thierarzt.

3633] Habe mich hier als

Maurer- und Zimmermeister

niedergelassen. **Mein Bureau** befindet sich **Bahnhofstraße 1,** bei Kaufmann Herrn **Koberstein.** Zeichnungen, Kostenanschläge, Taxen 2c. werden jeder Zeit angefertigt.

Lautenburg Wpr.,
den 16. November 1898.
A. Scheithauer.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Geschäfts-Anzeige.

Dem geehrten Publikum von

Jablonowo und Umgegend

zeige ich hierdurch an, daß ich am 1. Dezember d. Js. ein

Getreide- und Futter-Geschäft

hierselbst eröffne. [3636

Ich werde bemüht sein, für jedes Quantum die höchsten Preise zu zahlen und die Futterartikel zu äußerst billigen Preisen abzugeben. Ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Mit Hochachtung

A. Müller
Jablonowo.

Schlesisches Leinen-Haus

empfiehlt **gut u. billig,** v. 20 Mk. an frei: **Alle Leinen** für **Leib- und Bettwäsche, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher, Louisianatuche, Negligéestoffe u. Bezugsdamaste.** Bed. Ausw. in **Tisch- u. Theegedecken.**

Heinrich Thiemann,
Hirschberg
im Riesengebirge.
Muster u. Katalog sofort frei.

Für Putz-, Wäsche-Geschäfte, Kürschner.

4633] **Hutbeutel, Hutcartons, Chemisett-, Cravatten- und Handschuhbeutel, Einwickelpapier** billigst zu haben bei

Ahl, Rastenburg Ostpr.

Gebr. Sauer,

Trommel-Fabrik,

Weissenfels a. S. Nr. 21

liefern Trommeln **jeder** Art und Ausstattung zu billigsten Preisen. [3748

Preislisten frei.

Höchster Triumph:
Central Bobbin Nähmaschinen.
Größte Dauer.

Einfachste Handhabung.



Höchste Arbeitsleistung.

Leichteste Zahlungsbedingungen.

Singer Co. Act.-Ges.

Centrale f. Ost-Deutschland:
Danzig, Gr. Wollwebergasse 15,
Graudenz, Oberthornerstr. 29.

Frühere Firma: **G. Neidlinger.**

Vorzügl. Rheinweine
weiß und roth,

garantirt rein, per Liter oder Flasche 60, 70, 80 Pf. und höher. Probefäßchen ca. 25 Liter, Probekiste 12 Flaschen. Probebestellung veranlaßt sicher zu weiter. Bezug. Keine Reisenden, keine Agenten.

Einige Zeugnisse, die dem Gefelligen in Original vorgelegen haben: Aus R . . . i. Wpr. Probesendung gut, werde hinfort meinen Bedarf b. Ihnen deck. Rektor S...

Aus Mannheim: Der Wein ist wirklich sehr gut. W.... P....

Aus München: Bin sehr zufrieden, werde nicht verfehlen, Sie zu empfehlen. K. U., Kgl. Ober...

Aus Görlitz: Bestelle 2c. u. kann Ihnen nur meine volle Anerkenn. über alle Ihre Lieferungen aussprechen, die Weine sind durchweg vorzügl. u. preiswerth. O... Sch..

K. Jos. Schäfer I,
9734] **Mainz a. Rhein 51.**

Gummi-Stempel
in allen nur denkbaren Sorten bei **Paul Kuntze, Danzig,**
1166] Hirschgasse 2.
Ill. Preiscour. gratis u. franko.

Roggenkleie, Weizenkleie, Futterschrot, Leinkuchen, Rübkuchen, Sonnenblumenkuchenmehl, Mais, Gerste, Hirse, Futterbohnen, Erbsen,

sowie alle anderen **Mühlenfabrikate und Kraftfuttermittel** empfiehlt zu billigsten Tagespreisen [3787

S. Anker, Danzig,
Vorstädt. Graben 25.

Gesammelt. Kartoffeln

sind zu kaufen in Krastuden b.
3503] Niklaiken Wpr.

Prächtiges

Festgeschenk.

Erlebnisse des Herrn Fritz Pimpelmus auf der Reise nach und in dem schwarzen Erdtheil. 19 Kapitel in Versen mit 37 drolligen Bildern. Gegen Einsendung von 2 Mk. portofreie Zusend. durch Andreas & Scheumann, Verlagsbuchh., Dresden.

Zeugniß: Ersuche, mir für einliegenden Betrag noch 2 Exempl. des humorvollen Buches: „Erlebnisse des Herrn Fritz Pimpelmus" senden zu wollen. Ich will diese als **Weihnachtsspende** verwenden und werde sie auch weiter empfehlen. [3652.
M. . . . . Frau M. v. D.

2620] Ein gut erhalt., leichter

geschloss. Wagen

und ein guter 2sitziger

Schlitten

billig zu verkaufen.
Gustav Zahlmann, Allenstein.

3763] Mit dem heutigen Tage eröffnen wir unsere

Spielwaaren-Ausstellung

und laden wir unsere werthe Kundschaft zur Besichtigung ganz ergebenst ein. Die Ausstellung bietet in sämmtlichen Sachen die größte Auswahl und erlauben wir uns, besonders auf die staunend billigen Preise hinzudeuten, da wir das Spielwaaren-Lager zu jedem annehmbaren Preise ausverkaufen.

G. Kuhn & Sohn, Graudenz.

Chinesische Nachtigallen
das ganze Jahr schlagend, Pa., Schläger, Stck. 4 Mk.
Hochrothe Tigerfinken
reizende kl. Sänger P. 2 Mark 5 P. 8 Mk.
Harzer Kanarien-Edelroller
zart, langgehend, auch bei Licht singend, St. 6, 8, 10, 12, 15 u. 20 Mk.
Zwerg-Papageien
Zuchtp. P. 3 Mk.
Versandt geg. Nachn. Garantie leb. Ank. Preisliste über mein großes Lager gratis u. franko.
L. Förster, V.-Exp. Chemnitz i. S.

Vorzügl. Rheinwein!

— aus allererster Hand —
garantirt rein und abgelagert, offeriren aus eigenen Weinbergen à Mk. 60, 70, 80, 100 p. Hekto, Fässer: 50, 60, 80 u. 100 Liter Inhalt, bei streng reell. Bedienung
Doré & Plitzner,
Weinbergsbesitzer, **Ockenheim** bei Bingen, Rhein. [3660

Gas-Glühkörper!

höchste Leuchtkraft u. lange Brenndauer, 1 Stück 35 Pfg., 10 Stück 3 Mk. und bei 50 Stück à 25 Pfg. franko empfiehlt [3728

G. Vorreau,
Bromberg-Prinzenthal.

Bei Versand w. g. Ankunft garant. Für obigen Artikel w. auch ein

Vertreter und Agent

für den Allein-Verkauf gegen hohe Provision gesucht.

Champignons

täglich frisch, pro Pfund Mk. 0,80 empfiehlt in großen u. kleinen Quantitäten die Handelsgärtnerei von **Hüttner & Schrader,**
2689] **Thorn.**

Kuhkäse.

3734] Vorzügliche **Frühstückskäschen** □ in pikanter Güte offerirt billigst die **Käsefabrik Brattian Westpr.** W. Ries.

In Wangerin bei Schwetzen, Eisenbahnstation Schönsee, sind

300 Pappelbäume

auf dem Stamm zu verkaufen. Offerten sind an die fiskalische Guts-Verwaltung dortselbst zu richten. [3189

---

200 Ctr. gut. Viehheu

sowie einen Posten **Heu zu Verpackungszwecken** hat abzugeb. Dom. Kl. Koschlau b. Lautenburg Westpr. [7223

!! Ansichtskarten!!

Grösstes Lager! 1000 Muster, künstlerisch ausgeführt, 25 St. 1 M., 100 St. 3 M. sortirt, franco.

!! Billige Lektüre!!

Letzte Jahrgänge

von: Leipziger Illustr. Zeitung, Münchener humor. Blätter, Ill. London News, L'Illustration Graphic **à 3 Mk.,** Land u. Meer, Für alle Welt, Gartenlaube, Zchorer, Gute Stunde, Buch für Alle, Illustr. Welt, Flieg. Blätter **à 2 Mk.,** Illustr. Familien-Zeitung, Hausfreund, Daheim, Romanbiblioth., Das neue Blatt, Heitere Welt, Fürs Haus, per Jahrgang **complett à 1,50 Mk.**
Germania, Kommd.-Gesellsch.,
Berlin, Besselstr. 26.

---

100 seltene **Briefmarken!** v. Afr., Austr. 2c., gar. echt, a. versch. **2 M.!** Port. ext. Preisl. gr. Kat. 11000 Pr.
50 Pf. **E. Hayn, Naumburg a. S.**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 272.

Graudenz, Sonntag] [20. November 1898.

14. Forts.] **Strandgut.** [Nachdr. verb.

Roman von O. Elster.

Der Abend sank rasch nieder. Dickes, weißgraues Gewölk ballte sich am nordwestlichen Horizont zusammen, eine geheimnißvolle Gewalt schien das Meer zu erregen. In langen, schaumgekrönten, schwarzblauen Wellen rollte es von weit her gegen den Strand heran; mit donnerndem Getöse überstürzten sich die Wogen an dem steinigen Gestade, spritzten den weißen, schaumigen Gischt hoch empor und überflutheten weithin den flacheren Strand von Klein-Machnow.

Die Fischerflotille von Klein-Machnow floh eiligst dem schützenden Hafen zu, indem sich ein lebhaftes Treiben entwickelte. Die Fischer zogen ihre Boote an das Land und befestigten sie dort mit starken Ketten. Die Badegesellschaft stand dichtgedrängt auf der Promenade und sah neugierig dem Schauspiele zu.

Jobst wollte sich nicht in die Menge mischen. Er fürchtete, seinem Vetter Ewald zu begegnen, dessen kalten, spöttischen Blick er nicht ertragen konnte. An einem einsamen Punkte des Strandes ließ er sich auf ein Felsstück nieder und starrte finstern Auges hinaus auf die dunkle, schäumende, rollende See. Der Aufruhr der Wellen, der Lüfte paßte so recht zu dem Sturm der Empfindungen in seiner Seele. Ein gewaltiger Riese schien ihm die See zu sein, der sich in vergeblichem Kampfe bemüht, seine Fesseln zu brechen. So würde auch er vergeblich ankämpfen gegen die Fesseln seines Lebens. Er wußte es nur zu gut, daß Brückner seinem Vater nach der Verlobung mit Gerda einen freien Kredit eröffnet, und die Bücher seines Vaters belehrten ihn, daß sein Vater diesen Kredit in hohem Maaße in Anspruch genommen hatte. Seit Jobst selbst die Leitung der Geschäfte seines Vaters in die Hand genommen, war nicht die geringste Summe mehr entliehen worden — aber die übernommene Schuld war schon so groß, daß die Rückzahlung unmöglich wurde ohne gänzlichen Ruin. Und konnte er es verantworten, diesen Ruin seines todtkranken Vaters herbeigeführt zu haben? Nein, nein, und wenn er unter der Last zusammenbrechen sollte, er mußte ausharren — er hatte sich das unzerreißbare Netz selbst um die Füße geworfen.

Es war dunkel geworden. In schweren Stößen jagte der Sturm daher. Die finsteren Wolken hingen fast auf das Wasser hernieder; jäh zuckten die Blitze auf, und weithin rollte in majestätischen Akkorden der Donner. Große Tropfen klatschten nieder, und in wenigen Minuten würde der niederrauschende Regen den Abend in finstere, undurchdringliche Nacht verwandeln. Dabei schlugen die Wogen donnernd an den Strand und brausten in gewaltiger Sturmesmelodie daher — ein furchtbares Chaos von Tönen heulte und pfiff in der dunklen Luft, als jagte das wilde, gespenstische Heer über Erde und Meer.

Doch da — krachte da nicht ein Böllerschuß durch das Unwetter? Blitzte es dort hinten an dem Riff, an dem die Wellen weißschäumend in wilder, gieriger Wuth emporspritzten, nicht wie ein Kanonenschuß auf?

Jobst sprang empor. Ein Blitz flammte auf und übergoß das Meer auf einen Augenblick mit fahlem Lichte. Deutlich sah Jobst ein mit den Wellen ringendes Schiff — einen jener Dampfer, welche alltäglich hier vorüberfuhren nach der Insel Rügen und weiter nach Kopenhagen. War der Dampfer dem gefährlichen Riff zu nahe gekommen? — Dann war er verloren! Jobst raffte sich auf und eilte dem Hafen von Klein-Machnow zu.

* * *

Am Hafen war eine große Menge Menschen versammelt, welche trotz Sturm und Regen mit gespanntester Aufmerksamkeit den Kampf des Dampfers mit dem Wind und den Wellen beobachteten.

Auch viele Badegäste hatten sich herausgewagt und bestürmten die alten erfahrenen Fischer mit Fragen. Mürrisch und einsilbig antworteten diese, denn sie liebten es nicht, in solchen gefahrvollen Augenblicken nutzlose Worte zu verlieren, wo jeder Moment sie zur energischen Thätigkeit aufrufen konnte. Dicht gedrängt, in ihren wasserdichten Theerjacken, den gewaltigen Südwester auf den grauen Köpfen, trotz Sturm und Regen die kleine dampfende Pfeife zwischen den fest zusammengepreßten Lippen, umstanden die Fischer den Hafenmeister, der, das Fernglas vor dem Auge, den Dampfer beobachtete.

Die aufflammenden Blitze zeigten die gefahrvolle Lage des Schiffes, dessen Maschine nicht stark genug war, um gegen die Macht des Sturmes und der heranrollenden, hochgehenden See anzukämpfen. Der Wind und die schwere See drängten den Dampfer immer mehr dem Lande zu.

Jobst kannte den Hafenmeister schon von seiner Knabenzeit her. Er trat an den alten Seemann heran und fragte ihn: „Wie ist's, Hafenmeister, ist der Dampfer wirklich in großer Gefahr?“

Der Alte ließ sein Fernrohr sinken und schaute Jobst erstaunt an. „Sie fragen noch, Herr Baron? — Ich habe selten solch schwere See erlebt. Ich weiß aber auch nicht, was der Dampfer hier so nahe am Strande zu thun hatte. Wäre er auf hoher See geblieben, würde er dem Sturme erfolgreichen Widerstand leisten können.“

„Vielleicht wollte er Gäste landen — —“

„Ja, 's ist möglich. Vielleicht suchte er aber auch vor dem Sturme unseren Hafen zu gewinnen und wurde durch das Wetter überrascht. Na, wenn er am Riff vorbeikommt, ist er gerettet; dann befindet er sich in verhältnißmäßig ruhigem Wasser und kann den Hafen erreichen.“

„Wäre es nicht gut, wenn ein tüchtiger Lootse hinausführe?“

Der alte Seemann sah Jobst von der Seite an. „Man merkt, daß Sie kein Schiffer sind, Herr Baron. Wie kämen wir mit unserem Boot jetzt wohl gegen die See auf? Ja, wenn wir ein Rettungsboot hätten, aber mit einem einfachen Boot ist's unmöglich. Höchstens könnten wir das Riff erreichen, aber damit ist nichts gewonnen.“

Die schwarzen Wolken hatte der Wind zerrissen, und gleich aufgescheuchten riesigen Nachtvögeln stürmten sie auf gewaltigen Fittichen über das aufgewühlte Meer und schoben sich am Horizont zu dichten, schwarzen Ballen zusammen, aus denen unaufhörlich Blitze zuckten, hellen Schein auf die dunklen Wogen werfend. Aber der Regen hatte wenigstens aufgehört, und der letzte Schein des Tages zusammen mit dem im Osten langsam emporsteigenden Monde verbreitete eine leichte Dämmerung, welche die Aussicht bis zu dem Riff und dem kämpfenden Dampfer gestattete. Wildschäumend überstürzte sich die Brandung an den scharfen Felsen des Riffes, das schützend gleichsam sich der Bucht von Klein-Machnow vorlagerte, aber zu einer furchtbaren Gefahr für die Schiffe wurde, welche sich bei schwerer See dem Hafen nähern wollten. Leichte Boote glitten wohl bei hohem Wasserstand über das Riff fort und wurden durch eine Woge hinübergeschoben, tiefergehende Schiffe jedoch vermochten das Riff nicht zu passiren und wurden von den Wellen rettungslos zwischen die scharfen Klippenzähne geworfen, wenn es ihnen nicht gelang, das Riff seitwärts zu umfahren.

Ein tiefes Schweigen ruhte auf der Menge am Strande. Jeder konnte jetzt den Dampfer beobachten und Jeder fühlte die furchtbare Gefahr, in der sich das Schiff befand.

„'s ist der Stettiner Dampfer“, sagte der alte Hafenmeister, „der am Nachmittag von Stettin abfährt und morgen früh in Kopenhagen sein soll. Ob dieser Dampfer aber jemals Kopenhagen erreicht? . . .“

„Halloh!“ schallte es erschreckt aus hundert Kehlen, „das Schiff ist aufgestoßen!“ Eine gewaltige Woge hatte den Dampfer wieder emporgehoben und ihn mit furchtbarer Wucht dem Riffe zugeschleudert. Man hörte das Krachen und Bersten der Planken und Balken.

„Nein, 's ist wieder flott!“ riefen andere Stimmen, als sich noch einmal der Dampfer wieder emporrichtete.

„Er ist verloren“ — flüsterte der Hafenmeister, „das Steuer versagt, — sehen Sie nur, Herr Baron, wie es hin- und herschwankt —, da —, jetzt die gewaltige Woge —, es ist aus!“

Wiederum schmetterte die schwere See das Schiff gegen das Riff, daß es in allen Fugen krachte und splitterte. Ein hundertstimmiges Jammergeschrei ertönte — man sah wie die Besatzung des Schiffes und die Passagiere nach dem hochgelegenen Theile eilten und sich dort anklammerten. Tief neigte sich das Schiff auf die Seite, daß man fast das ganze Deck übersehen konnte. Die Wogen schlugen brausend über das Deck und rissen die Tische und Bänke, die Segelstangen und die Bedachung mit fort. Vergebens bemühten sich die Offiziere und einige Matrosen, die Boote zu Wasser zu lassen. Das Schiff schüttelte und stampfte, die Wellen entrissen den Männern die Boote und schmetterten sie gegen die Klippen.

„An die Boote, Leute!“ rief der Hafenmeister mit weithin schallender Stimme. „Wir müssen der Mannschaft da draußen Hilfe bringen!“ In wenigen Minuten waren mehrere Boote von den kräftigen Männern besetzt. Es bedurfte keines weiteren Befehls, keiner Erklärung, Jeder wußte, was er zu thun hatte.

Es litt Jobst nicht am sicheren Strande. Er mußte mit den wetterharten Männern hinausfahren, um den Unglücklichen da draußen Hilfe zu bringen. Eben stand er im Begriff, in ein Boot zu springen, das abstoßen wollte, als er eine Hand auf seiner Schulter fühlte.

„Du willst mitfahren, Vetter?“ fragte Ewald von Windheim, der, in einen wasserdichten Mantel gehüllt, neben Jobst stand.

„Ja, — ich kann nicht ruhig hier stehen, während die Menschen da draußen mit dem Tode ringen“.

„Bedenke Dein steifes Bein — denke an Deine Braut . . . . welche Angst würde sie um Dich empfinden“.

Es war Jobst, als zuckte ein spöttisches Lächeln über das Gesicht Ewalds. Ein Gedanke schoß ihm durch die Seele. Ewald war fast jeden Tag auf Schloß Machnow gewesen, bis Jobst gekommen — seine Schwestern hatten es ihm erzählt, Gerda selbst hatte dagegen diese Besuche gar nicht erwähnt. Sollte Ewald zwischen ihn und Gerda getreten sein?

Heftig stieß er die Hand Ewalds zurück und fand eben noch Zeit, in das Boot zu springen, als sich die Ruder senkten und das kleine Fahrzeug, von einer zurückströmenden Welle erfaßt, durch das Wasser schoß.

Fast wäre Jobst niedergefallen, wenn ihn der alte Hafenmeister, der sich auch im Boote befand, nicht kräftig am Arm erfaßt hätte. „Sie hier, Herr Baron?“

„Ja, — ich kann nicht anders“ . . . .

„Gut, gut. Aber setzen Sie sich nieder. 's wird eine gefahrvolle Fahrt“.

Mehrere Boote wetteiferten, wer zuerst das gefährdete Schiff erreichte. Solange man sich in dem schützenden Hafen befand, überwanden die erfahrenen Schiffer leicht die auch hier hochgehende See. Als man aber die Molen verließ und hinausschoß auf die tobende, schäumende See, da galt es einen Kampf um Leben und Tod. Schweigend arbeiteten die braven Schiffer, die Muskeln der Arme, welche die Ruder führten, spannten sich an, als sollten sie zerspringen. Fest zusammengepreßt waren die Lippen, und in hastigen Athemzügen hob und senkte sich die Brust. Ab und zu flogen die Blicke der Männer zu dem alten Hafenmeister hinüber, der aufrecht an der Spitze seines Bootes stand und die Richtung angab, zuweilen seinen Ruderern einen kurzen Befehl zurufend.

In den Händen hielt er ein zusammengerolltes Tau zum Wurf bereit. „Noch einmal legt Euch in die Riemen“, rief er seinen Leuten zu, „dann sind wir nahe genug, daß ich das Tau dem Dampfer zuwerfen kann . . . Vorwärts, Leute. — Aufgepaßt! Eine Sturzwelle kommt“.

Gleich einem wilden Thier stürzte sich die Woge auf das kleine Boot, als wollte sie es zerschmettern und in der Tiefe begraben. Aber der Mann am Ruder hatte gut aufgepaßt — ein rascher Griff — das Boot fuhr herum — die Woge traf es nicht mit voller Wucht, sondern hob es nur hoch empor auf ihren starken Nacken. Pfeilgeschwind schoß das Boot wieder in die Tiefe. Aber nur ein kurzer Raum trennte das Boot vom Dampfer. Der alte Hafenmeister erhob das Tau.

„Achtung!“ rief er mit weithin schallender Stimme, und im hohen Bogen flog das kräftig geschleuderte Tau auf das Verdeck des Dampfers. (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Todtschlag in der Kaserne.]** Die Gewohnheit der „alten“ Soldaten, jungen Rekruten gegenüber ihre Ueberlegenheit zu zeigen, hat in Mülhausen im Elsaß in der Kaserne des 112. Infanterie-Regiments den Tod eines Soldaten verschuldet. An dem Gesang von Reserveliedern mehrerer Soldaten des zweiten Jahrgangs wollte sich in der Kantine auch ein Rekrut betheiligen, für diese Vermessenheit wurde ihm aber für den Abend eine Tracht Prügel in Aussicht gestellt. Der Rekrut versah sich deshalb, ehe er zu Bett ging, mit einem Schustermesser. Als seine Feinde um 10 Uhr das Zimmer betraten, stieß der Rekrut mit dem Messer blindlings los. Mit zerfleischtem Arm und mehreren Stichen in Brust und Herz brach ein Gefreiter todt zusammen.

— **Eine Vereinfachung der Arbeiterversicherung** wird gewiß von allen Seiten gewünscht, seien es nun Arbeitgeber oder Arbeitnehmer, und ihnen allen sei der Artikel „Vereinfachung der Arbeiterversicherung“ von Dr. Bödiker in dem eben erschienenen Novemberheft von Richard Fleischers „Deutscher Revue“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) zum Lesen empfohlen. Außerdem enthält das Heft u. A. noch: Das Ballmütterchen. Novellette. Von Oskar Justinus. — Die innere Entwicklung im Norddeutschen Bunde. Aus Max v. Forckenbecks ungedruckten Briefen. Von Prof. M. Philippson.

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

194) Bilderräthsel.



195) Gleichklang.

Lang ist der Weg, kein gastlich Haus
Auf öder, dürrer Haide.
Nun, Rößlein, endlich ruh' dich aus,
Doch freilich fehlt die Weide.

Dir fehlt, wie mir, an diesem Ort
Die echte, rechte Labe,
Fehlt — grad heraus — das Räthselwort,
Wenn ich's im Rock auch habe.

196) Verschiebräthsel.

Nachstehende Wörter sind ohne Aenderung der Reihenfolge, also nur durch seitliche Verschiebung, so untereinander zu setzen, daß zwei senkrechte Buchstabenreihen eine Stadt in Schlesien und eine Stadt in Italien bezeichnen.

S C H L A G B A U M
T R A B A N T E N
V E R Z I E R U N G
S C H L E I E R
W A L D M A N N
K A N O N I E R
T U R M D A C H

197) Silbenräthsel.

Aus den Silben: a, an, ba, bac, bo, ca, dept, der, e, eh, ei, en, fah, fekt, hu, im, li, li, lu, me, non, o, pec, per, preis, rat, ren, ro, te, te, te sind zehn Wörter zu bilden von nachstehender Bedeutung:

1. Meister in geheimen Wissenschaften.
2. Schwammart.
3. Stadt in Mexiko.
4. weibliche Gestalt eines Schiller'schen Dramas.
5. Gebirge in der asiatischen Türkei.
6. grammatische Bezeichnung.
7. Vogel im Norden.
8. Kartenspiel.
9. Feldblume.
10. Held eines Trauerspiels von Shakespeare.

Die Anfangs- und Endbuchstaben ergeben im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort.

198) Entwickelung.

Aus Kupfer soll Silber entwickelt werden mit fünf Zwischenstufen; die Entwickelung geschieht durch Umänderung zweier Buchstaben, deren Stelle nachstehend durch Ausrufungszeichen angedeutet ist.

K U P F E R
— ! ! — — —
! — — — — !
! — ! — — —
! — — ! — —
! — ! — — —
S I L B E R

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 267.

Bilderräthsel Nr. 189: Dem Reinen ist alles rein.

Kapselräthsel Nr. 190: Böse Beispiele verderben gute Sitten.

Quadraträthsel Nr. 191:

K A L B
A L O E
L O K I
B E I N

Umstellungsaufgabe Nr. 192: **Tonne, Rebe, Eder, Iran, Tajo, Seil, Chaos, Helm, Kreta, Eris.** — Treitschke.

Sinnräthsel Nr. 193: Nu, Moment, Monument.

Was ist Palmin?

Erklärung: Palmin ist das reinste, edelste und weil frei von jeder Fettsäure, das bekömmlichste Speisefett, was existirt. Palmin, welches wie Butter bräunt, ist auch außerordentlich wichtig für Magenleidende, weil alle damit bereiteten Speisen und auch damit bereitetes Backwerk auffallend leicht verdaulich sind. Selbst Hunderte von aristokratischen Familien lassen daher nur noch Palmin im Haushalte verwenden. Palmin ist, bei 65 Pfg. das Pfund, halb so billig wie Butter und hat außerdem ca. 20% mehr Fettgehalt wie Letztere, also das billigste Speisefett für Jedermann, ob reich ob arm.

Palminspeisen sind köstlich von Geschmack, daher auch für jeden Feinschmecker interessant. Der größte Hausfrauen-Verein Deutschlands — der Letteverein in Berlin — hat sich für Palmin entschieden. Ein Spezialrezept, die „Kaiserin Friedrich-Torte" mit Palmin gebacken, hat ihrer Vorzüglichkeit halber, die Genehmigung der Benennung Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich gefunden.

Naturgemäß tauchen jetzt, nachdem die Firma H. Schlinck & Cie in Mannheim mit Palmin das erste und beste Pflanzenspeisefett überhaupt erst geschaffen, Nachahmungen auf, die zum größten Teil unfertige, ungenießbare, ranzig schmeckende, unangenehm riechende Produkte sind, was selbst das Publikum leicht feststellen kann. Machen Sie ohne Vorurteil einen kleinen Versuch zu 10 Pfg. 10 Pfg.-Proben zu haben bei

B. Krzywinski und **Gustav Schulz** in **Graudenz**. [420

General-Vertreter für Westpreußen: Ernst Kluge in Danzig.

D. R.-P. No. 76246.

Verfahren zur Herstellung von Kalksandziegeln.

(Gegenwärtig das einzige, zu Recht bestehende Patent, aus Sand und Kalk Mauersteine herzustellen).

Epochemachende Erfindung, durch viele praktische Versuche und Vervollkommnungen auf die jetzige Höhe gebracht! [2651

Beste Kapitalsanlage, rentabelstes Unternehmen in Stadt und Land, da hoher Gewinn zweifellos. Anlage weit billiger herzustellen, als nach dem sog. Olschewski'schen Verfahren, da keine Dampfkessel erforderlich, zudem spätere event. Patentklagen ausgeschlossen. Niedrigster Herstellungspreis der Steine.

Interessenten, welche sich vor Nachtheilen schützen und genau informirt sein wollen, erhalten vom Unterzeichneten Brochüren über diese hochwichtige Neuheit. Licenzen vergiebt und nähere Mittheilungen sendet der Generalvertreter für die östlichen Provinzen **Swięcicki, Baumeister, Bromberg.**

Bereits mehrere Fabriken im Betrieb; Mitte Novbr. wird u. A. eine solche in Stolp eröffnet.

August Engel, Wiesbaden

Weingroßhandlung mit Weingutsbesitz im Rheingau.

Rheinweine.

1895er	Bodenheimer . .	Mk. —,75
1895er	Laubenheimer . .	„ —,85
1893er	Lorcher	„ 1,—
1892er	Nieder-Wallufer .	„ 1,20
1893er	Niersteiner . . .	„ 1,30
1893er	Eltviller Regie .	„ 1,50
1890er	Hochheimer Domaine	„ 1,70
1889er	Rüdesheimer . .	„ 2,—
1889er	Niersteiner Auslese	„ 2,50
1889er	Rüdesheimer Engerweg	2,75
1893er	Rauenthaler Berg .	„ 3,—
1892er	Steinberger, Kgl. Pr. Domaine	„ 3,25

Moselweine

1894er	Trabener . . .	Mk. —,85
1895er	Graacher	„ —,85
1893er	Zeltinger	„ 1,—
1893er	Brauneberger . .	„ 1,20
1893er	Josephshöfer . .	„ 1,50
1895er	Brauneberger Auslese . . .	„ 1,75
1895er	Berncasteler . .	„ 2,—
1893er	Piesporter . . .	„ 2,50
2893er	Ellenzer, Crescenz Feiden	„ 2,75
1895er	Trarbacher Schloßberg	3,—
1893er	Berncasteler Lay.	„ 3,—

Ausführliche Preislisten stehen auf Wunsch gerne zur Verfügung.

Alleiniger Detailverkauf für Graudenz und Umgebung:

Julius Holm,

Delikatessen- und Wein-Handlung, Herrenstraße Nr. 15.

I. Deutsche Colonial-Geld-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Hauptgewinne in Baar von **100000, 50000, 25000, 15000 M. etc.**

Originalloose à 3,30 M. (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empf.

16870 Geldgewinne im Betrage von **575000 Mark**

Ziehung schon 28. November cr.

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft,

Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181. [2284

Die Ziehung findet im Ziehungssaal der Königl. Preussischen Lotterie-Direktion statt.

[R]eichsbank-Giro-Conto — Telegr.-Adr.: Lotteriebräuer.

Vortheilhafte u. billigste Bezugsquelle!

Echt **Gold**ene Damen-Remontoir-Uhr mit genau regulirt. Werk **22 Mark.** Umtausch gern gestattet. 3 Jahre schriftl. Garantie! Preisbuch üb. Uhr., Ringe u. Musikwerke portofrei. **Gebr. Loesch,** Uhren-Versand, Leipzig 8

Kiefern-Bretter

in allen Dimensionen, bearbeitet u. unbearbeitet, **Treppenstufen, Erlen- und Kiefern-Profilleisten, Rundstäbe** 2c., fertigen **Fußboden,** nach Aufgabe gearbeitet, liefert zu den billigsten Preisen [5332

A. Wegener,
Holzbearbeitungs-Fabrik,
Passenheim Opr.

Für nur 2.50 versende ich e. gutgeh. **Wecker** m. **nachtleuchtend.** Zifferbl. Wer viel Geld b. Einkauf sol. Waar. spar. will, versäume nicht, m. neuest., ill. **Pracht-Kat.** üb. sämmtl. Uhr., Kett. u. Goldw. grat. u. frco. z. vl. 2jg. schr. Gar. Uhrmach. u Wiedervk. vl. Engr.-Cat. **Hugo Pincus,** Schweizeruhrenfabrikate. **Hannover 14.** Ueb. 1000 Weck. in kz. Z. vkft.

Kauft deutsche Tinten,

kauft Runge's Tinten!



Ein herrliches Weihnachtsfest

bereitet Gross u. Klein ein schön geschmückter Christbaum. Ich liefere für **nur M. 5.— incl. Kiste und Porto** geg. Voraussendung (M. 5.30 per Nachnahme) eine reich sortirte Kiste **Glas-Christbaumschmuck** enth. hunderte prächtige Sachen **als:** echt versilb. Kugeln und Eier, überspon. glänz. u. bemalte Phantasiesachen, Eiszapfen, Engel, Christbaumspitze, Trompetchen, Glocke, Vögel etc. Gratisbeilage: Engelshaar u. Confecthalter. Auch teuere Sortimente zu M. 10—20 u. mehr für Wiederverkäufer. Nur reelle Ware. **Elias Greiner Vetters Sohn** Glaswarenfabr. **Lauscha** (Thüringen). Gegründet 1820. Lieferant fürstl. Höfe. Prämiirt: Wien, Philadelphia. **Königsberg Pr.,** 21. 12. 97. Exellenz Generallieutenant von Stülpnagel. Die mir übersandt. Sachen haben mein. vollen Beifall, sie sind hübsch u. preiswert.

Glas-Christbaumschmuck

ist und bleibt die **schönste Zierde des Weihnachtsbaumes.**

212 Stück, **nur bessere Sachen,** als farbige Brillantkugeln, Reflexe, Formsachen, fein gemalte Kugeln, Gespinste, Glöckchen, farbige Perlen, Eiszapfen 2c. versendet für den billigen Preis von **nur 5 Mark** inkl. Verpackung unter Nachnahme.

Kaufen Sie bei meinem Papa

Eugen Müller, Lauscha, Thür.

Jede Postkiste enthält einen **25 cm grossen Musikengel** mit beweglichen Glasflügeln mit Spielwerk, 1 Stück spielend, patentamtlich geschützt (großartige Neuheit). **50 Stück Confekthalter** und **2 Packete Lametta** werden gratis beigefügt.

Auszüge aus den zahlreich eingegangenen Anerkennungsschreiben:

Mit Ihrer Sendung vom 30. d. Mts. bin ich sehr zufrieden, staunend sind die Glaskugeln 2c. (folgt Bestellung auf 3 Kisten).
Heinrich Sandte jun., Ocker, Harz.

Da die gesandte Glas-Sortimentskiste hier sehr gut gefällt, so bitte ich noch eine solche Kiste zu senden 2c.
1892] **F. Hammerscheid,** Lehe.

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.

Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.

Vertreter für Ost u. Westpreussen:
Karl Hänel
Königsberg i. Ostpr.,
Kaiserstr. 27.

Special-Preisl., Nachweisl. teh. jed. Zeit gern z. Dienst.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, „ „ . . . 600—2100 „

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren

machen jeden Motor überflüssig,

arbeiten mit direktem Dampf von nur $1^1/_3$ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden **pro Revision incl. Reisekosten** mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.



Ladebecks selbstthätige Sitzdouche.

Ersetzt Sitzwanne, Bidet etc.,

wird gefüllt mit zwei Eimern kalten oder warmen Wassers, eventuell mit medizinischen Zusätzen und wirkt als kräftige, hygienische Sitzdouche durch das eigene Körpergewicht. Kein Überspritzen, daher völliges Entkleiden unnötig. Leicht transportabel.

Unentbehrlich für Hämorrhoidalleidende

Wichtig bei Frauenkrankheiten

Wohlthuend für Gesunde, Radfahrer, Reiter

Preis 28 Mark.

D. R.-P. — Versand gegen Nachnahme.

Wiederverkäufer gesucht. **Generalversand:**

H. Ladebeck, Leipzig, Ranstädter Steinweg 10.

Verkaufsstellen für Graudenz und Umgegend: [2168
Albert Kutzner & Sohn, Pohlmann-Strasse Nr. 2,
Gustav Kuhn, Alte Markt-Strasse Nr. 1.

Aktien-Ges. der Chemischen Produkten-Fabrik Pommerensdorf, Stettin

Fabriken in Pommerensdorf und Wolgast,
Errichtet 1856
empfiehlt

Superphosphat

und

Ammoniak-Superphosphat

in anerkannt bester, streufähiger Waare zu den billigsten Tagespreisen.

Enorm billig! Preise concurrenzlos! Prima Qualität!

Kein Zwang, versuchen Sie, Sie werden für immer Abnehmer bleiben!

100 Stück gelad. Patron., Schutzmarke **Fasan** Cal. 16—20 **6,00,** Cal. 12 **7,00.**
100 Stück gelad. Patron., Schutzmarke **Hubertus** Cal. 16 **5,75,** Cal. 12—14 **6,75.**
100 Stück gelad. Patron., Schutzmarke **Scheibe** Cal. 16—20 **4,75,** Cal. 12—14 **5,75.**

Sämmtliche Patronen sind mit ihren Schutzmarken und Seitenschrift ausgestattet. Erster beiden Sorten prima gasdicht, Marke Fasan mit **Patentzünder.** Versager bei allen Patronen ausgeschlossen. In Kartons zu 10 u. 25 Packung, Kisten werden billigst berechnet, Versand ab hier oder meinen Niederlagen, bei 500 Stück franko und inkl. Kiste. An Wiederverkäufer nur zu selbigen Preisen. [3267

Patentzündung.

Ernst Jahr,
Nakel a. N.
Patentselbstspanner-Centralfeuergewehre — Patronenfabrik.

Kaufe direct

da sich dadurch **sehr viel Geld** sparen lässt.

Ein Versuch mit einer unserer nachstehend., beliebtesten

Cigarren-

Specialmarken führt, da sich Besseres zu gleichem Preise thatsächlich nicht bieten lässt, zu dauernder Kundschaft.

Moppel	100 Stck. Mk. 4.50	
Flor de Mex.	100 „ „ 5.00	
Charmant	100 „ „ 5.80	
Santa Fé	100 Stck. Mk. 6.00	
Cameo-Mexico	100 „ „ 6.20	
Jutta	100 Stck. Mk. 8.00	

Ausschuss (Fehlfarben) feinste Qual. 100 Stück Mk. 4.65.

Hervorragend schöne Fabrikate v. Mk. 2,50 bis Mk. 12 p. 100 Stück, worüber wir Preisliste auf Wunsch gern gratis und franco übersenden. [742

Friedrich August Kessler & Co.,

Cigarren-Fabrik und Versand
Gross-Lichterfelde 3, Werderstr. 88.
Versand unter Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung. Von 500 Stück an Frc.-Lieferung. Gar. Zurückn.

Natürliche Größe.

Hansa

Hochfeine Vorstenlanden-Cigarre

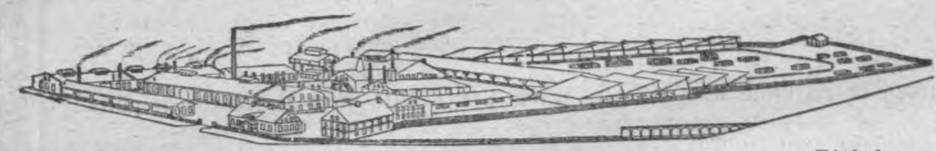
Originalverpackung in Kisten à 500 Stück für Mark 30,— liefern porto- und zollfrei unter Nachnahme innerhalb Deutschlands

Arnecke & Stechmann, Bremen

Cigarren-Fabrik und Versandgeschäft.

Probekisten à 100 Stück dieser Marke stehen auf Wunsch zum Preise von Mk. 6,— zuzüglich Portoauslage franko unter Nachnahme gern zur Verfügung. [9550

Maschinenbau-Gesellschaft Adalbert Schmidt



Filiale: Königsberg, Bahnhofstrasse 31 M. Fraude. — **Osterode und Allenstein** — Filiale: Insterburg, Bahnhofstrasse 16 H. Köhn.

Ernte-Saison 1898.

Göpeldreschmaschinen	von Mk. 115.— an	Drillmaschinen	von Mk. 280.— an
Dampfdreschmaschinen	„ „ 850.— „	Breitsäemaschinen	„ „ 60.— „
Rosswerke	„ „ 135.— „	Düngerstreumaschinen	„ „ 210.— „
Häckselmaschinen	„ „ 34.— „	Heu-Wender	„ „ 230.— „
Göpel-Torfpressen	„ „ 245.— „	Pferderechen	„ „ 68.— „
Dampf-Torfpressen	„ „ 690.— „	Mähemaschinen	„ „ 270.— „
Lokomobilen	„ „ 2800.— „	Ackerwalzen	„ „ 65.— „

sowie

sämmtliche Maschinen

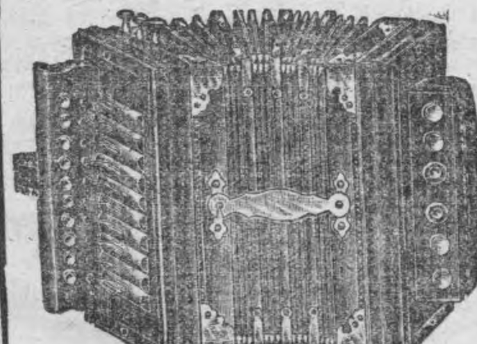
für Landwirthschaft und landwirthschaftliche Industrie, als:

Brennerei, Meierei und Müllerei,

Dampfmaschinen, Dampfkessel, Henze, Montejus, Maischapparate.

Kataloge gratis.

8 Tage zur Probe!



Für nur 5 Mark

mit Glockenspiel 30 Pfg. mehr, versende ich per Nachnahme eine elegante, gut und dauerhaft gebaute, leichtspielende Concert-Zug-Harmonika, 10 Tast., 40 allerbeste Stimmen, 2 Bässe, 2 starke Doppelbälge mit Stahl-Schutzecken, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, 2-chörig, Orgelton, Grösse ca. 36 cm.; 3-chörig mit 3 echten Registern nur 7 Mark; 4-chörig mit 4 echten Registern nur 8 Mark; 6-chörig mit 6 echten Registern nur 12½ Mark; 2 reihige, mit 19 Tasten, 2 Registern, Grösse 38 cm nur 12 Mark.



ACCORD-ZITHERN mit 3 Manualen u. sämmtlichem Zubehör nur 3 Mk. Mit 6 Manualen u. sämmtlichem Zubehör nur 7 Mark. Schulen zu allen Instrumenten, wonach man sofort Lieder, Märsche und Tänze spielen kann, gratis. Verpackung umsonst. Porto 80 Pfg. Ich leiste für die Tasten und Manualfedern 25 Jahre Garantie. Tausende Nachbestellungen und Anerkennungsschreiben. Umtausch gestattet. Zu beziehen von der reellen Musikinstrumentenfirma von

Robert Husberg in Neuenrade, Westfalen.

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werd., mit d. sämmtl. Daun. à Pfd. 1,40 M., prima klein sortirte Halbdaunenfedern à Pfd. 1,75 M., geriss. Halbdaunen, sehr zart, à Pfd. 2,75 M., für weiße u. klare Waare Garantie, vers. geg. Nachn. **Carl Manteufel**, Gänsemastanstalt, Neu-Trebbin Nr. 167 (im Oderbruch). [9618



Der schönste Schmuck für den Weihnachtsbaum

ist eine Kiste prachtvoll glitzernde Verzierungen aus Glas, recht reichh. sort., mehr als 300 Stück enth., reizende Neuheiten in übersponnenen Sachen, Luftballons, f. Kugeln u. Eier, Früchte, Eiszapfen, Reflexe, Brillantkugelperlen, Lichthalter etc. nebst 1 hochfeinen Engel mit Trompete, sowie eine für die Kinder Freude erregende Beigabe Glasspielzeug, wie Fläschchen, Gläschen, 1 Lämpchen etc., ferner fügen wir gratis bei: 1 Packet Lametta und 2 Packete Confecthalter. Alles für den spottbilligen Preis von nur M. 5.30 franko gegen Nachnahme.

ohne den Carton Kinderspielzeug nur 5 Mark.

Zahlr. glänz. Anerkennungsschreiben.

Louis Eichhorn & Sohn

Christbaumschmuck-Fabrikanten

Lauscha in Thüringen.

Große Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

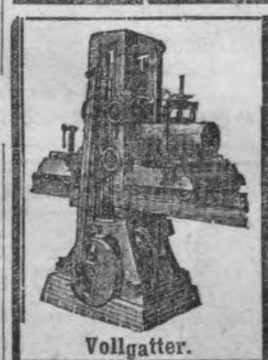
Giebt's ja doch!



20 Bücher für den nie dagewesenen billigen Preis von **1,50 Mk.**

Diese Collection enthält u. A.: **Dreyfus und Zola**, eine moderne Prozeßgeschichte; **Casanovas Abenteuer**, neue Auswahl, Bilder aus dem orientalischen Frauenleben (sehr interessant); **Universal-Pepi**, Dan lustige Wianer G'schicht! **Erzählungen aus der Stadt Wien**, zwei große illustrirte **Kalender, 6. und 7. Buch Moses**, (sehr interessant), **581** neueste **Lieder u. Couplets** z. B. Weißt Du, Muatterl', was i träumt hab', Das Mädchen von Polzin, Pankow, Pankow, kille kille Pankow; **Baron Mikosch**, Witze und Abenteuer, **Bellachinis Zauberkabin., Briefstell., Erzähl. Geschichtsbücher** u. s. w. (Postpacketsendung).

Buchhandlung M. Luck, Berlin 30, Rheinsbergerstr. 26



Königl. Preuss. **Staatsmedaille** f. gew. Leistungen in **Gold**.

Holzbearbeitungs-Maschinen

und

Sägegatter

bauen als alleinige Specialität seit 1859

Stets grösst. Lag. fertig. Maschinen.

C. L. P. Fleck Söhne

Berlin-Reinickendorf.

General Vertretung für Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern: [6614

Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: **Friedrichstr. 113.** 2. Verkaufslokal: **Berlin, Markgrafenstr. 49.** 3. Verkaufslokal: **Köln a. Rh., Hohestr. 38.**

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern, und zwar: Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Concurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner **Special-Fabrikation** empfehle ich zu **enorm billigen Preisen** unter Garantie für solide Arbeit: **ein eichengeschnitztes Speisezimmer-Mobiliar** mit **Buffet, Ausziehtisch** für **12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen** und **Servirtisch** für **350 Mk. Dasselbe** mit **grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch** und **Servirtisch** für **450 Mk. Complettes Herrenzimmer** mit **Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank** mit Butzenscheiben, **Tischen und Stühlen, Chaiselongue** mit Decke, **Wandpaneel** mit Decorationen für **300 Mk. Elegante Rococo-Salons** mit **feinsten Polster-Möbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern** und **Ecken, fertig arrangirt.**

Ueber **1400 Referenzen von Offizieren** der deutschen Armee, die ihre Einrichtung von mir gekauft haben. [9144

Ziehung in 8 Tagen zu Berlin.

vom 28. November bis 2. Dezember

Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete.

Grosse

Geld-Lotterie

16870 Geldgewinne im Betrage von

575,000 Mark.

Haupt-Gewinn **100,000 M.**

Wohlfahrts-**Loose à Mark 3,30**

Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt und versendet, auch unter Nachnahme das General-Debit

Lud. Müller & Co.

Bankgeschäft, **Berlin.** Breitestr. 5.

Nur Geld-Gewinne ohne Abzug:

1 à	100000 =	100000 M.
1 à	50000 =	50000 M.
1 à	25000 =	25000 M.
1 à	15000 =	15000 M.
2 à	10000 =	20000 M.
4 à	5000 =	20000 M.
10 à	1000 =	10000 M.
100 à	500 =	50000 M.
150 à	100 =	15000 M.
600 à	50 =	30000 M.
16000 à	15 =	240000 M.
16870	Gewinne	575000 M.

In **Graudenz** sind **Loose** zu haben bei: **Eugen Sommerfeldt**, Marienwerderstrasse 38, Frau **Louise Kauffmann**, Herrenstrasse 20, **Julius Ronowski**, Grabenstrasse 15, **Gustav Brand**, Speicherstrasse 17. [3373

Der mehrfach preisgekrönte

Globus-Putz-Extract

von

Fritz Schulz jun., Leipzig

schmiert nicht wie Putzpomade u. andere Putzmittel, greift das Metall nicht an und erzeugt überraschend schnell [1587 **prachtvollen, anhaltend. Glanz,** welcher allen Gegenständen in Gold, Silber, Nickel, Kupfer, Messing etc. ein **elegantes, neues Aussehen verleiht.**

„Globus-Putz-Extract" wurde von 3 gerichtlich vereideten Chemikern als **unübertroffen in seinen vorzügl. Eigenschaft.** anerkannt.

Rohmaterial aus eigenem Bergwerk mit Dampfschlämmerei

In Dosen à 10 und 25 Pfennige überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke:

„Globus im rothen Querstreifen."

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch **billigste und bequemste**

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke **„Schwan".**

Meine Pfeifen m. d. gesetzl. geschützten Aluminium-Speichelfänger u. Aluminium-Röhrchen, **mit u. ohne** aufsaugender Abgußpatrone, mit **echt.** Weichselrohr und **Prima** Kernspitze sind anerkannt sehr **reinlich** und praktisch leicht, elegant, durabel. Alle Theile weit gebohrt.



Nachweislich viele Tausende zur vollsten Zufriedenheit der Empfänger geliefert. **Täglich** Nachbestellungen. Naturgetreu illustr Preisliste (mit Prima Zeugnissen) über 30 verschiedene Façons und Größen gratis und franko. [5838

C. H. Schroeder, Pfeifenspecialist, Erfurt 15.

1896er Château Lamothe

pro Fl. Mark 1 inkl. Glas

1896er Hahnheimer

pro Fl. Mark 0,80 inkl. Glas

empfiehlt als **leichte, sehr preiswerthe** Tischweine **von ganz besonders guter Qualität** [2793

Die Weingroßhandlung

Ed. Kaatz, Posen.

Wiederverkäufern Rabatt.

Kohlensäurewerk Hugo Nieckau

Dt. Eylau

nicht im Kohlensäure-Verkaufsverein, [161

offerirt flüssige Kohlensäure zu zeitgemäß billigen Preisen.

Schnelle Expedition wird zugesichert. Gastwirths-Vereinen werden Vergünstigung. gewährt.

35 Gegenstände



- 1 Buch, der Welttheil Amerika mit vielen Abbildungen.
- 1 Buch, der Welttheil Afrika mit vielen Abbildungen.
- 1 Buch, das Wissen der Gegenwart mit vielen Abbildungen.
- 1 Strafgesetzbuch für das deutsche Reich mit den neuesten Zusätzen.
- 1 Gesundheits-Lexikon für Gesunde und Kranke, über 100 Seiten stark.
- 1 Band Herren-Abende, nur f. Herren-Gesellschaften
- 1 Märchenbuch.
- 1 Vortragsbuch.
- 1 Briefsteller.
- 1 Liederbuch.
- 1 Gelegenheitsdichter.
- 1 Geheimnisse v. Berlin.
- 1 Spiel Zauberkarten.
- 6 Gratulationskarten.
- 6 Ansichts-Postkarten.
- 1 Buch mit Witzen.
- 1 Mikosch pikante Witze.
- 1 Kotzebues Verzweifl.
- 1 Schäfer Thomas' Prophezeihungen bis zum Jahre 1900.
- 1 6. u. 7. Buch Moses.
- 1 Kalender 1899.
- 1 Traumbuch.
- 1 Punktirbuch.
- 1 Buch mit 1000 der neuesten Witze.
- 1 Räthselbuch.

Diese 35 verschiedenen Gegenstände werden gegen Einsendung des **Betrages für nur 2 Mark** versandt. **Außerdem erhält jeder Käufer** dieser 35 Gegenstände noch ein hübsches **Buch umsonst.** [605 (Packetsendung).

Berliner Verlagsbuchhandlung Reinhold Klinger, Weinstr. Nr. 23, Berlin NO.

Bitte genau auf die Adresse zu achten.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 272.

Graudenz, Sonntag] [20. November 1898.

Zur ländlichen Arbeiterfrage

erhalten wir folgende Zuschrift:

Den Ansichten des „Geselligen" in dem Leitartikel der Nummer vom 12. November über den Nutzen, den eine Vermehrung der industriellen Betriebe für Westpreußen haben würde, kann ich nur voll zustimmen. M. E. giebt es gar keinen anderen Weg, aus dem Elend der Arbeiterfrage in den Ostprovinzen herauszukommen als den, die Zahl der Konsumenten von Fleisch, Korn und anderen Erzeugnissen unserer Landwirthschaft in unserer unmittelbaren Nähe zu vermehren. Nur, wenn dadurch die Preise für Milch, Kartoffeln, Eier, Geflügel u. dergl. erhöht werden, wird es möglich werden, wirklich höhere Löhne auch im landwirthschaftlichen Betriebe anzulegen. Natürlich findet dabei eine Wechselwirkung statt. Die Nachfrage nach Arbeitern für die Industrie wird anfangs manche Kräfte der Landwirthschaft entziehen, und es wird ein gegenseitiger Wettbewerb stattfinden, der die Löhne in die Höhe treibt, möglicherweise sogar noch früher, als die Preissteigerung der Lebensmittel eintritt oder bemerkt wird. Will man sich dem aber widersetzen, so stellt man sich doch einfach in Gegensatz zu jeder Hebung der allgemeinen Kultur und der Hebung der Lebenslage unserer Arbeiterbevölkerung. Man sollte sich doch darüber klar werden, daß der Wettbewerb um unsere Arbeiter schon jetzt besteht. Heute ist es die rheinische und westfälische Industrie, welche unsere Arbeiter fortlockt. Die dorthin Ausgewanderten werden heute Konsumenten der dort erzeugten Milch, Kartoffeln u. s. w. (aller landw. Erzeugnisse, die keinen weiten Transport vertragen). Ist es nicht besser, wenn die Leute künftig Käufer unserer Erzeugnisse werden? Wie kann man den „Fortschritt der Sozialreform", den „Kampf gegen die Sozialdemokratie" und die „Hebung des Mittelstandes" im Munde tragen und dabei unseren einheimischen Arbeitern die bessere Arbeitsgelegenheit mißgönnen.

Dieser Einwurf bringt uns auch der Frage des Hereinlassens der russisch-polnischen Arbeiter näher. Ich freue mich immer noch darüber, daß ich vor nunmehr 8 Jahren (im November 1890) im Westpr. landwirthsch. Centralverein als einziger meine Stimme gegen eine Petition um Zulassung der russischen Arbeiter erhob, wenn auch natürlich vergeblich. In einem am 6. Januar 1891 in der „Post" abgedruckten Sprechsaal-Artikel führte ich (zufällig gleichzeitig mit der Bewilligung jener Petition) aus, daß eine Oeffnung der Grenze für jene Arbeiter in Gegensatz zu den Entpolonisirungs-Bestrebungen Bismarcks stände und nothwendig vermehrten Abzug der einheimischen Arbeiter nach dem Westen zur Folge haben müsse. Als einziges Mittel, einer Entvölkerung des Ostens vorzubeugen, wies ich schon damals auf eine — wenn auch mühsame und durch staatliche Mittel geförderte — Vermehrung unserer Fabrikbevölkerung hin, welche Abnehmer für die Erzeugnisse des neu anzusiedelnden Bauernstandes werden könnte. Meine Vermuthung ist eingetroffen. Die Konkurrenz der Russen auf dem Arbeitsmarkte hat unsere Arbeiter noch mehr zur Abwanderung veranlaßt. Einige Jahre haben namentlich die Zuckerrübenbauer den Nutzen billigerer Arbeitskräfte gehabt, allmählich sind aber die Verhältnisse noch erheblich schlimmer als im Jahre 1890 geworden, die Löhne sind neuerdings doch gestiegen und die Zahl der Arbeiter ist noch knapper geworden. Die Lage ist so verfahren als möglich. Ein plötzlicher Schluß der Grenze würde wirklichen Nothstand bewirken. Daß aber an ein allmähliches Zurückstauen der fremden Arbeiter gedacht werden muß — welche nicht nur den Lohn der heimischen Arbeiter herabdrücken, sondern auch zur Verrohung derselben beitragen und ihren Mißmuth vermehren müssen — dem kann sich wohl Niemand verschließen, dem wirklich das allgemeine Wohl unserer Heimath am Herzen liegt. Ohne Opfer für manche Theile wird es ja nicht abgehen. In meiner etwa 2000 Morgen großen Wirthschaft, die nur wenig intensiv betrieben wird, werden im Durchschnitt des Jahres gegen 80 Arbeitskräfte (Erwachsene) beschäftigt. Die Zahl derselben ist seit 25 Jahren ungefähr die gleiche geblieben. Die Ausgaben für baare Löhne sind in dieser Zeit von 12000 Mark auf etwa 17000 Mark gestiegen, das Deputat (Getreide) von gegen 1000 Centner auf ca. 1200 Centner. Diese Steigerung ist durch das Sinken des Zinsfußes für die Hypothekenschulden annähernd gedeckt worden. Eine weitere Steigerung des Jahreslohnes um etwa 50 Mk. pro Kopf würde einer Belastung des Morgen Ackers von 2 Mark oder den Zinsen von 50 Mark pro Morgen gleichkommen. Ich will nicht behaupten, daß das unbedeutend sei, und ob es bei einer solchen Erhöhung bleibt, läßt sich nicht beurtheilen. So wird auch die Frage nach besseren Wohnungen immer fühlbarer. Ich sage aber dennoch, man muß es wagen, weil es doch thatsächlich die Hebung unseres allgemeinen Kulturzustandes bedeutet. Außerdem glaube ich aber auch, daß die Landwirthschaft mit den Mitteln, die ihr heute zur Seite stehen, im Stande ist, sich an einen solchen Fortschritt zu wagen, auch wenn der Gewinn nicht von heute auf morgen kommt.

Josephsdorf, 14. November 1898.

Konrad Plehn.

Einer Zuschrift des Herrn Rittergutsbesitzers A. Weissermel-Wilhelmsdank (Kreis Strasburg Westpr.) entnehmen wir folgende Bemerkungen über die „Noth an Arbeitskräften":

Die Kartoffeln und Rüben sind noch nicht überall geerntet, und was man nach dem Frost geerntet hat, ist heute ein Brei. Schade noch um das Gräberlohn! Ich habe sonst immer meine Hackfrüchte bis Mitte Oktober aus der Erde gehabt, in diesem Jahre ist mir die Hälfte im ungefähren Werthe von 12- bis 15 Tausend Mark verdorben, weil ich, trotzdem ich unmittelbar an der russischen Grenze wohne und den Leuten jeden geforderten Lohn bewilligte — sie haben in den kurzen Tagen 2,50—2,80 täglich verdient neben den zum Essen nöthigen Kartoffeln — weil ich nur die Hälfte Menschen wie früher hatte. — Und um die Martinszeit hat man nicht mal Leute gehabt, die das Vieh fütterten. Wie mir, geht es vielen, vielen anderen Besitzern. Was nützt uns eine kaufkräftige Industrie, wenn wir das, was der liebe Gott wachsen läßt, nicht mal ernten können? Blüht die Landwirthschaft, so kann sie auch noch unzählige Menschen mehr wie jetzt ernähren und besser ernähren, wie die Industrie. — Die alten Instleute, die noch bei meinem Vater um anscheinend geringen Lohn dienten, sie haben Geld auf Zinsen bei den Bauern. Es wird aber wohl wenig Industrie-Arbeiter geben, die Ersparnisse machen.

Verschiedenes.

— [„Ehret die Frauen".] Aus Anlaß des letzten „Schillertages" (10. November) veröffentlicht der „Staatsanzeiger für Württemberg" einen bisher ungedruckten Aufsatz des siebzehnjährigen Friedrich Schiller „Ueber den Einfluß des Weibes auf die Tugend des Mannes". Es heißt darin:

„Nichts thut dem Auge und dem Herzen des Mannes so wohl, als der Anblick eines gesunden Mädchens, das durch Unverdorbenheit der Seele, durch Reinheit der Sitten, durch Munterkeit im Genusse unschuldiger Freuden, durch Offenheit im Betragen und durch die innigste Scheu vor allem, was das Gefühl für's Anständige beleidigt — der Schmuck des Hauses, die Freude des Vaters sowie der Stolz der Mutter wird. Die Hoffnung, durch die Hand und das Herz eines solchen Mädchens beglückt zu werden, ist dem durch den Genuß wilder Wollust an Körper und Geist noch nicht geschändeten und verwüsteten Jüngling ein lauter Aufruf, der die Thätigkeit seiner Kräfte weckt und belebt. Durch ihren Geist der Liebe, der Ordnung, der Reinlichkeit, durch ihren gefälligen Umgang fesselt sie den Mann an sein Haus, durch sie erhält sein Eifer, die ihm in den verschiedenen Verhältnissen seines bürgerlichen Lebens aufgelegten Pflichten zu erfüllen, Dauer, Kraft und Leben. Durch tausend Kleinigkeiten erheitert sie ihn, erhält ihn beim Guten, stärkt ihn zu Thaten. Ferner wird durch das Weib des Mannes Wirkungskreis ausgedehnter, der Umfang seiner Verpflichtungen größer, seine Verbindungen und Verhältnisse werden vielfältiger; was den Staat angeht, dessen Bürger er ist, berührt ihn fühlbarer. Um des Weibes willen, das ihn liebt, und dessen Hochachtung er sich verdienen und erhalten will, wird nun das Zutrauen seiner Mitbürger zu seinen Kenntnissen und Geschicklichkeiten, kurz, zu seiner Brauchbarkeit, die Zwecke der Gesellschaft befördern zu helfen, ein noch würdigerer Gegenstand seiner Bestrebungen. . . . ." Der junge Schiller wendet sich in seinen Betrachtungen mit folgenden Worten an die Mädchen und Frauen: „Sie sehen hieraus, daß Ihre Bildung eine große Angelegenheit der Menschheit ist. Sie leiten das Herz der Männer. Sie können durch die Reize Ihrer körperlichen Bildung und durch die Schönheit Ihres Geistes Schöpferinnen, Erhalterinnen und Beförderinnen der männlichen Tugend werden. Sie können durch die Milde Ihres Wesens den Rauhen sanfter und friedlicher machen, sowie dem Trägen und Schlaffen Spannkraft geben. Lernen Sie Ihre Kräfte kennen und weise gebrauchen. Alle Menschenkultur geht von Ihnen aus. Dieser Gedanke erfülle Sie mit dem innigsten Gefühl Ihrer weiblichen Würde!"

Der noch jugendliche Karlsschüler steht, wie man sieht, hier in Stil, Gedankengang und besonders in seiner Auffassung von der „Würde der Frauen" auf demselben Standpunkte wie in seinen späteren dichterischen Aeußerungen über dasselbe Thema.

— [Der Schwerenöther.] „Nun, Herr Lieutenant, was sagen Sie zur Abrüstung und zum ewigen Frieden?" — „Für mich ganz egal! Schneidiger Lieutenant braucht keinen Krieg, um zu siegen!"

— [Anzüglich.] Arzt (zur Gattin seines verstorbenen Patienten): „Man kann nur sagen, Ihr Gatte ist ein Opfer seines Berufes geworden!" — Frau: „Sie meinen wohl Ihres Berufes, Herr Doktor?!" (Fl. Bl.)

Büchertisch.

— Vater Freimuth's deutsches Volksbuch und illustrirter Familien-Kalender für die ostdeutschen Provinzen auf das Jahr 1899 (Herausgeber Paul Fischer-Graudenz) ist im Verlage von Jul. Gäbel's Buchhandlg., Dr. Saling, in Graudenz erschienen. Volksthümlich, kerndeutsch, unterhaltend, belehrend, künstlerisch ausgestattet und dabei billig (Preis 50 Pfg.) sind die anerkennenswerthen Eigenschaften dieses nun bereits im dritten Jahrgange erschienenen, einst vom Fürsten Bismarck wegen seiner patriotischen Tendenz warm empfohlenen Buches. Der reich illustrirte Artikel „In Friedrichsruh" mit vortrefflichen Bildern wird eingeleitet durch ein Gedicht vom Sachsenwalde, wo Otto der Einzige im Buchendome ruhen will:

Aus Millionen Blättern rauscht es
Ein majestätisch Todtenlied
Und durch des Doms smaragdne Hallen
Der Weiheduft der Tannen zieht.

Alle Soldaten wird das Bild des Feldwebels Carl Sielaff (eines Pommern) interessiren, der zum 60 jährigen Militärjubiläum des Fürsten ein Erinnerungsgeschenk des 2. Garde-Regiments z. F. überbrachte. Der von Sielaff selbst erstattete Bericht über den Besuch ist aus „Vater Freimuth" in dem bekannten Penzler'schen Werke „Fürst Bismarck nach seiner Entlassung" als authentisch nachgedruckt. Zum 40. Geburtstage unseres Kaisers bietet „Vater Freimuth" ein prächtiges Titelbild Kaiser Wilhelm II., die vorzügliche Reproduktion eines vom Hofphotographen Schaarwächter-Berlin aufgenommenen Bildes, dazu einen illustrirten Artikel „Unser Kaiser in der Ostmark". Ein großes westpreußisches Kulturwerk, die neue Weichselmündung bei Siedlersfähre, deren Vorgeschichte, Bau und Vollendung wird vom Kgl. Regierungsbaumeister G. Kieseritzky-Graudenz klar und anschaulich geschildert, viele Abbildungen nach Vorlagen der Kgl. Ausführungskommission erläutern den Text, dem auch eine Karte beigegeben ist. Selbst für viele Weichselanwohner wird das Meiste in den populär geschriebenen Mittheilungen neu sein. Zwischen Siedlersfähre und der Ostsee-Düne waren allein 8 300 000 Kubikmeter Erde wegzuschaffen, für die Uferdeckungen des neuen Stromlaufs waren Tausende von Schiffsladungen Faschinen (300 000 Kubikmeter) und Steine (18 800) erforderlich. Eine Bildniß-Tafel bringt die wohlgetroffenen Portraits der Erbauer der neuen Weichselmündung. Deutsche Reichstagsmitglieder aus Westpreußen werden in Bildern mit ausführlichem Lebenslauf dargestellt. Aus vielen unterhaltenden Beiträgen seien nur erwähnt: Die beiden Kaminskis, eine hochinteressante, spannende, ostdeutsche Dorfgeschichte vom Rektor Hermann Hoppe (früher Graudenz)-Eberswalde; die Geschichte, mit packenden Szenen aus dem deutschen und polnischen Lager, spielt im Kreise Schwetz. Ferner: Die Frauen von Culm. Vertauschte Kinder 2c. Evangelische wie Katholische werden in dem deutschen Kalender Interessantes finden wie z. B. das vorzüglich gelungene Vollbild weiland Bischof Dr. Leo Redner's von Culm, die neue evangelische Kirche in Graudenz (mit Bildern). Der Ehrensenior des preußischen Provinzialsängerbundes, früherer Landgerichtspräsident Wetzki und Xaver Froelich, der verstorbene Geschichtsforscher von Graudenz und älteste Mitarbeiter des „Geselligen", beide Ehrenbürger von Graudenz, werden in Bildern von tadelloser Lebenswahrheit wiedergegeben. Daß der Kalender alles Nothwendige an Astronomischem, eine Fülle von Landwirthschaftlichem 2c. enthält, bedarf kaum der Erwähnung. Die Bewohner der Ostmark werden gebeten, den national-deutschen Kalender Vater Freimuth's nicht bloß selbst anzuschaffen, sondern auch durch Vertheilung an Deutsche in Stadt und Land, sowie durch Aussendung in die Ferne das patriotische Unternehmen zu fördern. ***

— „Sarkoschin" heißt ein moderner Roman von Elisabeth Gnade, der bei Karl Reißner in Dresden erschienen ist. Die interessante Erzählung, welche in reizvoller Abwechselung humoristisch-heitere und tiefernste Scenen bringt, deren Handlung zuweilen durch interessante Briefe realistischer und philosophischer Natur an einander geknüpft wird, spielt in der Hauptsache auf dem westpreußischen Gute „Sarkoschin" bei Danzig. Die Handlung beginnt mit einer Familienfeier zur Erinnerung an den vor 100 Jahren (1783) erfolgten Uebergang des Gutes aus polnischen (v. Strynkowski) in deutsche Hände (Grubert heißt der Gutsbesitzer in dem Roman). Die Hauptperson in dem Roman ist Liska, eine der Töchter Gruberts, eine poesievolle Natur, deren Entwickelungsgang die Leserinnen des Romans gewiß mit Spannung verfolgen werden. Viele Episoden aus einer unglücklichen Ehe sind von großem psychologischen Interesse. Einige Figuren des Romans sind köstlich geschaffen. z. B. die Tante Adele, welche ebenso groß in der Beurtheilung politischer Tagesfragen wie im Einmachen von Pommeranzen-Marmelade ist.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

A. 22. Ihre Kinder sind ebenso erbberechtigt in den Nachlaß der Großmutter, wie die rechten Kinder der Letzteren, auch wenn Ihre Frau, die Mutter Ihrer Kinder, bei dem Erbanfall bereits gestorben war. Die Kinder haben Anspruch auf den Theil der 300 Mk., den ihre Mutter erhalten haben würde, wenn sie gelebt hätte. Der Anspruch ist gegen die übrigen Erben klagbar.

G. G. in B. Eigenmächtig können Sie das Schwein des Einwohners aus Ihrem Stall nicht treiben. Entfernt er es auf Ihre Aufforderung daraus nicht, so müssen Sie auf Räumung klagen.

O., Posen. Das ist ein Druckfehler, es muß natürlich Dozenten heißen. Die Anführungszeichen sind vollständig überflüssig und nicht beabsichtigt.

E. M. Nr. 210. Ist der Werth des Altentheils so hoch, daß auch andere Ortseingesessene von ihrem Einkommen in dieser Höhe zu Gemeindesteuern herangezogen werden, so ist auch ein Altsitzer von seinem Altentheil steuerpflichtig.

D. S. 1) Die Auskunftertheilung gehört zu den Pflichten des betreffenden Pflegers. Verletzt er diese, so ist Beschwerde über ihn bei dem Vormundschaftsgericht zulässig.

W. in R. Hat das Dienstmädchen der neuen Dienstherrschaft den Losschein übergeben und Miethsgeld in Empfang genommen, so ist damit der neue Dienstvertrag endgiltig abgeschlossen. Das Dienstmädchen kann einseitig von jenem Vertrage nicht mehr zurücktreten und kann durch polizeiliche Zwangsmaßregeln gezwungen werden, den neuen Dienst anzutreten.

T. B. Jedenfalls kann der Kaufmann den mit dem Schuhmacher geschlossenen Kaufvertrag einseitig nicht dahin ändern, daß er das darin aufgenommene Verbot des Gewerbebetriebes dem Käufer und Miether desselben gegenüber, nunmehr nach längerer Zeit auf die Rechtsnachfolger ausdehnt und sich für die dem Schuhmacher gegenüber bedungene Konventionalstrafe im Uebertretungsfalle jenes vertragsmäßigen Verbotes durch diesen oder seinen Miether eine General-Hypothek auf jeden Besitzrechtsnachfolger eintragen läßt. Eine solche Hypothek kann nur auf Einwilligung und Verpfändung des Grundstückes seitens des Käufers geschehen, nicht auf einseitigen Antrag des Verkäufers. Diese zu erklären bezw. zu bewilligen, wird sich der Käufer aber wohl schwer hüten. Ein Prozeß kann, wenn die Sache so liegt, wie Sie sagen, für den Verkäufer nur nachtheilig ausfallen. Umgekehrt kann er im Klagewege gezwungen werden, seinem Käufer Auflassung des gekauften Grundstücks auf Grund des Vertrages zu ertheilen.

F. St. in P. Sie können die Hypotheken-Angelegenheiten zwar allein regeln, doch bedürfen Sie dazu seitens Ihrer Miterben einer gerichtlichen oder notariellen Vollmacht. Auf Grund dieser können Sie dann unter Einreichung der Erbbescheinigung Ihre Erklärungen zu den Grundakten entweder persönlich vor Gericht abgeben oder solche schriftlich abfassen, von einem Gericht oder Notar beglaubigen lassen und zu den betreffenden Grundakten einreichen.

A. St. Ein Geschäft zur Stellenvermittelung für Schweizer bedarf zwar nicht einer behördlichen Erlaubniß, wohl aber ist es bei der Ortspolizeibehörde anzumelden.

Alter Abonnent 100. An und für sich ist die Miethe für das volle Miethsjahr zu zahlen, auch wenn vierteljährliche Kündigung vertragsmäßig bedungen ist. Eine solche vertragsmäßige Kündigungsfrist hat lediglich den Sinn, daß vor Ablauf der Miethszeit das Miethsverhältniß innerhalb der vertragsmäßigen Frist aufgekündigt werden muß, widrigenfalls es stillschweigend als fortgesetzt gilt. In Ihrem Falle scheint aber wohl Versetzung des Beamten Grund der Aufgabe des Miethsverhältnisses zu sein. In einem solchen Falle hat der Beamte die Miethe für das Vierteljahr, in dem die Versetzung erfolgt ist, und auch für ein weiteres Vierteljahr zu zahlen, in dem vorliegenden Falle also bis zum 1. April k. J.

O. P. 72. Hat der betreffende Beamte seine Stellung einmal aufgegeben, sei es aus irgend einem Grunde, so hat er kein Anrecht auf Wiederaufnahme in den Staatsdienst, selbst dann nicht, wenn ihm der für eine derartige Anstellung zuständige höchste Beamte in dem Dienstfach eine solche zugesichert haben sollte, sobald das Hinderniß, das den Dienstaustritt veranlaßte, behoben sein würde. Ein derartiges Versprechen ist ein rein privates, aus dem ein klagbares Recht gegen den Fiskus nicht hergeleitet werden kann. Wir können Ihnen daher nur rathen, zu versuchen, im Wege der Bittstellung zu Ihrem Ziele zu gelangen.

— [Offene Stellen für Militär-Anwärter.] (Erforderlich ist der Besitz des Civil-Versorgungsscheins.) Oberdrucker für Zinkdruck beim Kriegs-Ministerium in Berlin vom 1. Januar 1899. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 1800 Mk., Wohnungsgeldzuschuß 240 Mk. Arbeitszeit 7 Stunden. Ueberstunden 70 Pf. — Stadtsekretär in Jüterbog (Vakanz schon eingetreten). Kenntniß der sozialpolitischen neueren Gesetze. Gehalt 1500 Mk., später Zulagen. — Polizei-Sergeant in Kattowitz vom 1. Januar 1899. (Polnische Sprache.) Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk., freie Dienstwohnung und Wohnungsgeldzuschuß. — Steuer-Sekretär beim Magistrat in Herne vom 1. Februar 1899. Gehalt 1600 Mk., steigend bis 3000 Mk. — Polizeiwachtmeister in Solingen von sofort. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 1700 Mk., Zulage 150 Mk., außerdem Funktionszulage 200 Mk. Bewerb. bis 27. Dezember an die Polizeiverwaltung dortselbst. — Polizei-Sergeant in Werne (Landkreis Bochum) vom 15. Dezember. Gehalt 1200 Mk. Wohnungsgeld für Verheirathete 225 Mk., für Unverheirathete 150 Mk. Kleidergeld 150 Mk.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Christbaumschmuck.

806] Reichsortirte Kiste mit **über 300** brillanten **Glas-Verzierungen**, als: fein versilberte und kunstvoll gemalte **Kugeln, Eier, Früchte, Reflexe, Baumspitze, Goldfische, Eiszapfen, Trompete, Glocken, Papagei, Perlen** 2c. und **verschiedene schöne Gratisbeilagen** liefere ich für **nur M. 5.**— incl. Kiste und Porto, Kasse voraus (M. 5,30 Nachnahme).

Carl Kessler, Neuhaus am Rennweg, Thüringen. (Gegründet 1880.)

Einige Atteste von vielen:

Die Stücke sind sehr geschmackvoll und bringen am Weihnachtsbaum eine vorzügliche Wirkung hervor. Die ganze Sendung hat meinen Beifall und werde ich Sie gerne Bekannten empfehlen.

N., 23. 12. 97. **General Menges.**

Theile Ihnen noch nachträglich mit, daß ich mit Ihrer Sendung Glas-Christbaumschmuck außerordentlich zufrieden gewesen bin und mich bei Bedarf wieder an Sie wenden werde.

R., 8. 2. 98. **Gräfin Beroldingen.**

Ihre Sendung von Christbaumschmuck ist zu meiner vollen Zufriedenheit ausgefallen.

A., 18. 12. 97. **Kerkhoff,** Postmeister.



[8430]

Wahrheit
währt am längsten!

Die von mir annoncirten Uhren werden alle in meiner Werkstätte genau und gewissenhaft regulirt und liefern den besten Beweis der strengen Solidität meiner Firma die zahlreichen Dankschreiben und Nachbestellungen, welche ich täglich erhalte, wovon sich Jedermann überzeugen kann. [3641



Mk. 8 Eine **Stahl-Remontoir-Uhr,** schwarz oxydirt, Bügel, Krone u. Glasreif vergoldet, prima Werk **Mk. 8.—**

Mk. 10 Eine **Façon-Gold-Remontoir-Uhr,** v. echtem Gold kaum zu unterscheiden, mit 3 Deckeln **Mk. 10.—**

Mk. 12.50 Eine **echte Silber-Remontoir-Uhr,** 800-1000 gestempelt, mit Goldrändern, gravirt. Gehäuse, nur **Mk. 12.50.** Dieselbe Uhr, kleiner, für Knaben, zum gleichen Preise.

Mk. 16 Eine echte **Silber-Remontoir-Uhr,** 800/1000 gestempelt, mit 3 reich dekorirten Silberdeckeln u. gutem Ankerwerk **Mk. 16.—**

Aus echtem, **14karät. Gold,** offen, **Mk. 45.—**

Herren-Ketten, echt Silb., schöne Façons **Mk. 4.50.**

Mk. 12 Eine echte **Silber-Damen-Remontoir-Uhr** mit Goldrand und gutem Werk **Mk. 12.—**, doppelt gedeckt, Springdeckel **Mk. 14.—**

Mk. 22 Eine 14karät. goldene **Damen-Remontoir-Uhr,** gutes Werk, Mk. 22.—, doppelt gedeckt, Springdeckel **Mk. 27.—**

☛ Echte **Silber-Damen-Ketten,** vergoldet, mit Anhängsel und Karabiner, nur **Mk. 4.50.**

Billige Marktuhren, welche um 2 und 3 Mk. per Stück billiger sind, dafür aber schlecht und unverläßlich, führe ich nicht.

Für richtigen Gang sämmtlicher Uhren 3 Jahre garantirt. Nichtkonvenirenden Falles Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen, gegen Nachnahme von

M. Winkler, München, Lindwurmstraße 5.

3370] **Dom. Ebensee** bei Lianno hat noch 20 Centner gute, gepflückte

Aepfel

zu verkaufen.

Tafelobst

16 Mk. p. Ctr. franko verkäuflich. Off. unt. Nr. 3577 d. d. Ges. erb.

Dank.

3638] Hocherfreut kann ich nach längerer Prüfungszeit, zum Wohle ähnlich Leidender, für meine Heilung von Kopfkolik öffentlich Dank sagen. Früher trat der Anfall alle 3–4 Wochen mit Gähnen, Frost u. Hitze, Pochen, Stechen u. Hämmern im Genick bis zu den Schultern, Schläfe, Stirn, Nasenbein, Augen auf. In der letzten Zeit war ich aber keinen Tag frei, jede hastige Bewegung, Heißwerden, Anstrengung löste die heftigsten Schmerzen u. Stiche im Kopfe aus. Kalte Umschläge, Einreibungen, Pulver, nichts half im Geringsten u. ich war der Verzweiflung nahe. Auf Empfehlung wandte ich mich unter **schriftlicher** Angabe des Leidens an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134 I** und kann vollauf bestätigen, daß die Behandlung bei aller Einfachheit die einzig ersprießliche ist, denn ich bin völlig gesund geworden und fühle mich wie neugeboren.

Frl. **Bertha Fischer, Faulen** b. Rosenberg Wpr.

Präp. Holstein. Tafelhonig à Pfund 50 Pfg.,

Preißelbeeren garant. 50 % Zuckergehalt, à Pfd. 38 Pfg.,

echt russisch. Steppenkäse à Pfd. 68 Pfg.

versendet ab hier gegen Nachn.

Emil Gerber jr., **Ostdeutsch. Käse-Versandhaus Delikatessen en gros. Bromberg,** Danzigerstr. 20.

Zum Verkauf gegen Nachnahme offerire **echt russische**

Juchtenschäfte

Höhe	50,	55,	60,	65 cm
	7,	8,	9,	10 Mk.

und für je 5 cm höher 1 Mark mehr. Fertige auch juchtene Stiefel, Herren- und Damenschuhe auf Bestellung an. [3637

Stansl. Krynicki in **Dobrzyn** (Rußland) b. Gollub.

Frische Schnitzel

giebt ab [2860

Zucker-Fabrik Melno.

Villa Funck, Bischofsburg Ostpr. empfiehlt aus 26jährig. Züchterei **ff. Harzer Edelroller** mit Hohl-, Klingel-Rollen, Baßglucken, tiefen Flöten u. s. w., zu 8–15 Mk. Mehrere Hundert Zuchtweibchen à 1,50 Mk., Dtzd. 15 Mark pr. Nachn. Jede Garantie. Preisl. fr. [3674 **Größte Züchterei Preußens**

Arbeitsmarkt.

☛ **Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.** ☚

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Musikal. Hauslehrer

welch. bis Tertia incl. vorbereitet, in Standes-Amtsgeschäft. erfah., sucht v. sof. unt. besch. Ansprüch. Stellung. Gute Zeugnisse vorh. Offerten unter Nr 3756 an den Geselligen erbeten.

Junger Bauschreiber

gelernt. Zimmerer, im Zeichnen u. Holzberechnung firm, sucht von sogleich oder später bei bescheid. Anspr. passende Stell. Gefl. Off. unter Nr. 3747 d. d. Gesell. erb.

Handelsstand

Komtorist

22 J., militärfrei, gegenwärt. in Zuckerfabr., sucht z. 1. Januar k. Js. anderw. Stell., a. als Rechnungsführ. a. Gut. Off. unt. Nr. 3543 durch den Geselligen erbet.

Perf. Dekorat. u. tücht. Verkäufer

sucht von 1. Januar ab in einem größeren Manufakturwaarengeschäft Stellung. Gefl. Off. unt. Nr. 3132 an den Geselligen erb.

Junger Mann

Materialist, militärfrei, sucht gestützt auf prima Zeugnisse, per sofort resp. später Stellung in einem besseren Geschäft. Gefl. Offerten erbittet [3289 B. Schön, Podgorz p. Thorn.

Gewerbe u. Industrie

Ein verheiratheter **Brauer** sucht Stellung als Vorderbursche oder Brauführer. Gefl. Offerten erbittet W. Schultze, 3241] Friedrichshof Ostpr.

Ein tücht., prakt. erfahr., verh. **Mühlenwerkführer** 27 Jahre alt, der mit der Neuzeit-Müllerei vertraut, gegenwärtig als Leiter einer Geschäfts- und Kundenmühle, sucht dauernde Stellung. Eine [3553 **Wasser- oder Windmühle zu pachten** nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. unt. **L. B. 100** postl. Mewe erb.

Ein junger Müller

19 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellg. per sofort oder in **14** Tagen. W. Kaczynski, 3443] Dampfmühle, Crone a. d. Brahe.

Landwirtschaft

Suche sofort pass. Stelle als **Rechnungsführ.** mit Familienanschl. Bin evang., militärfr. u. a. sehr gut. Familie, 4 Jahre in der Wirthschaft und 2 Jahre in der Buchführung thätig gewesen. F. Skene-Knox, Graudenz postlagernd.

3290] Suche, gest. a. g. Zeugn. u. Ref., v. Neujahr o. früh. möglichst selbständige Stellung als **Wirthsch.-Inspektor.** Habe schon mehr. J. selbständ. gewirthsch., bin 48 J. alt, evgl., verh., nur mit Frau allein, der poln. Spr. mächt. u. i. all. Fäch. d. Landwirthsch. erf. Meldg. u. **O. P. 45** postl. Bromberg erb.

Junger, gebild. **Landwirth,** der seine Lehrzeit beendet hat, sucht auf einem mittler., intensiv bewirthsch. **Gute** Westpr. Stell. **als Beamter** unter direkter Leitung des Prinzipals. Familienanschluß erbet. Meld. briefl. unter Nr. 3466 an den Geselligen erbeten.

3545] Suche zum 1. Januar 99 Stellung als **Inspektor.** Bin 29 Jahre alt, evang., unverheirathet, der poln. Sprache mächtig, in allen Fächern der Landwirthschaft u. Amtsvorstehergeschäften vertr. Off. z. richt. an Haendschke, Falkenau bei Strasburg Wpr.

1 älterer, thatkräft. **Inspektor,** d. es gelung., m. gering. Mitteln Güter zu heben u. zu erheblich besseren Preisen zu verkaufen, sucht selbständ. Inspektorstelle od. Vertretung. Kann sich polnisch verst., auf Wunsch Kaution. Meldungen brieflich u. Nr. 3552 an den Geselligen erbeten.

Suche Stellung auf einem Gute als **Inspektor.** Bin evang., 23 Jahre alt, der polnischen Sprache mächtig und habe 2 Semester der landw. Schule absolv. Gefl. Off. bitte u. Nr. 3668 a. d. Geselligen z. richt.

Suche Stellung z. 1. Jan. 1899 als **II. Beamter** auf größerem Gute. **Dirks,** Dom. Frauengarten b. Exin.

E. geb., s. energ., umsicht., prakt. Landw., solide u. häusl., der an strengste Thätigk. gew., 10 J. b. Fach, evgl., größ. Besitz.-Sohn, 26 J. alt (Landw.-Unteroffz.), in Rüben- u. Drillkultur 2c. gut eingearb., mit schriftl. Arb. u. Gutsvorstandss. firm, poln. sprech., s. v. 1.12. o. spät. dauernde Stell. als **Inspektor** b. solid. Anspr. N. g. Zeugn. u. Empf. Meld. u. Nr. 3754 d. d. Geselligen e.

Brennereiführer für 11% Garantie, sucht von sof. Stellung. Offerten u. Nr. 3549 an den Geselligen erbeten.

3319] Gegen jährliche Vergütung von 1200 bis 1500 Mark sucht junger Mann Aufenthalt als **Volontär** bei **Pferdezüchter** oder in einem Gestüt. Offerten **H. 97** Berlin, Postamt 97.

Als Volontär suche von sofort Stellung auf einem größeren Brennereigut. Pension pro Monat 75 Mk. Off. erb. u. **N. R.** postl. Drengfurt Opr.

Ged. Kavallerist sucht von sofort od. später Stelle als [3531 **Pferdezureiter.** Schulz, Osterode Opr., Kanal 2.

Vogt, 35 J. alt, verh., beste Zeug., sucht St. z. 1.1.99. Neff, Kl. Düben-Tschernitz (Lausitz).

Ein verheiratheter **Oberschweizer** mit best. Zeugnissen u. Empfehl. s. zum 1. Januar 1899 Stellung zu 30–40 Stük Milchvieh. Meldungen brieflich unter Nr. 3665 an den Geselligen erbeten.

Lehrlingsstellen

3695] Suche für meinen Sohn, der ein halbes Jahr in Ober-Tertia gewesen ist, in einem Kolonial- und Destillations-Geschäft **eine Lehrlingsstelle.** M. Falkenberg, Konitz Wpr.

Offene Stellen

3737] Gesucht v. sogl. od. etwas später ein seminarist. gebildeter **Lehrer** zum Unterrichten von Ackerbauschülern und zwei Kindern in den Elementarfächern. Jährl. Gehalt 360 Mk. bei freier Stat. exkl. Wäsche. Selchow, Rittergutsbesitzer, Zelenin per Berent Westpr.

Handelsstand

Tücht. **Material.** plac. z. jed. Zeit J. Koslowski, Danzig, Breitg 62.

Ein älterer, erfahrener und tüchtiger [4320 **Buchhalter und Korrespondent** findet von sofort oder 1. Januar 1899 Stellung. Es wird nur auf eine wirklich tüchtige Kraft reflektirt. Offerten u. Nr. 3320 durch den Geselligen erbeten.

3374] Für mein Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft suche einen der polnisch. Sprache mächtigen **jungen Mann u. eine Verkäuferin.** M. Kornau, Kolmar i. Pos.

3470] In uns. Manuf.-, Tuch- u. Modew.-Gesch. (Verkauf zu streng festen Preisen) findet per 1./I. 1899 ein gewandt. u. erfahr. **erster junger Mann** selbständiger Verkäufer und bewährte, tüchtige Kraft, mos. Conf., beider Landessprachen mächtig, **bei hohem Salair dauernde Stellung.** Nur geeign. Bewerber belieb. sich unt. Beif. d. Zeugn.-Kop. u. mit Ang. d. Gehaltsanspr. z. melden. Zadek Lewin Söhne, Mogilno.

3322] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt: **einen ersten Verkäufer** bei hohem Salair, **einen Volontär o. Lehrling** Dieselben müssen der poln. Sprache perfekt mächtig sein. Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen. Arnold Aronsohn, Soldau Ostpreußen.

Einen jüng. Kommis u. einen Lehrling sucht die Eisenhandlung [3361 Salo Brandt, Ostrowo, Raschkowerstr. 1.

3675] Für mein Schank- und Kolonialwaarengeschäft suche zum 1. Dezember einen tüchtig., mos. **Verkäufer** bei hohem Salair. H. Rosenthals Wwe., Inh. N. Rosenthal, Exin.

1 tüchtiger Kaufmann für Comptoir, Lager u. kleinere Reisen findet in einer kl. Maschinenfabrik dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschr. u. Nr. 3735 durch den Geselligen.

Per Januar suche [3677 **tüchtigen Verkäufer u. jüng. Zuschneider** beide der polnischen Sprache mächtig. Offerten unt. Beif. der Photogr. und Gehaltsansprüche. J. Lippmann, Herren- und Knaben-Konfektion, Gnesen.

Für den Ausschank in meinem Destillations-Geschäft suche einen tüchtigen, nur gut empfohlenen **jungen Mann.** Kaution Mk. 500. Vorstellung erforderlich. [2762 **F. Marquardt, Graudenz.**

3340] Einen tüchtigen **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft per sofort. Gebr. Simonson, Allenstein.

3456] Suche für mein Material- und Kolonialwaaren-Geschäft einen tüchtigen, gut empfohlenen, älteren **jungen Mann.** Derselbe muß vollständig mit der Destillation vertraut sein. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften sowie Gehaltsanspr. beizufügen. Paul Blum, Culm a. W.

Destillateur welcher feine Liqueure selbständig zu fabriciren versteht, wird für eine Dampfdestillation per 1. Jan. resp. früher gesucht. Polnische Sprache erforderlich. Offerten unter Nr. 3591 an den Geselligen.

3508] **Einen jüngeren tüchtigen Kommis** suche für mein Materialwaaren- und Schank-Geschäft, der poln. Sprache mächtig, von sofort. Off. erbittet F. Gottschalk, Puppen, Bahnhof.

Für ein größeres **Kolonialwaaren-, Delikateß- und Destillations-Geschäft** wird ein **flotter Expedient** welcher der **polnischen** Sprache vollständig mächtig sein muß, p. 1. Januar 1899 gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften werden — ohne Rückporto, Marke — unt. Nr. 3579 a. d. Gesell. erb.

3557] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Tuch-Geschäft suche per 1. Januar 1899 einen **flotten Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Meldung. sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. Louis Oelsner, Kurnik.

3606] Einen gewandten **Gehilfen** tüchtigen Verkäufer, der auch etwas von dem Dekoriren der Schaufenster versteht, sowie **einen Lehrling** mit guten Schulkenntnissen, sucht für sein Drogen-, Farben- und Kolonialwaaren-Geschäft. J. Wannovius, Rastenburg.

3488] Für meine Kantinenwirthschaft such per **sofort** einen **jungen Mann** Materialist. Derselbe muß durchaus zuverlässig sein. Meldungen mit Zeugnißabschriften an F. Balcerek, Dt.-Eylau.

Für m. Kolonialw.- u. Destillationsgesch. suche ich z. 1. Dezbr. cr. **1 tücht. Verkäufer.** Derselbe muß der poln. Sprache mächtig sein. Zeugn. u. Photographie einsenden. [3118 Joh. Borzych, Mrotschen.

5847] Im Auftrage s. tücht. **Handlungsgeh.** p. sof. od. sp. (2 Briefm. einl., d. s. Ant.) Preuß, Danzig, Dreherg. 10.

Gewerbe u. Industrie

Gewandter Techniker findet sofort Stellung. Aelterer im Garnison-Baudienst geübter bevorzugt. **Allenstein,** den 15. November 1898. **Garnison-Baubeamter.**

Uhrmachergehilfe sauberer und eigener Arbeiter, findet bei mir vom 10. Dezember eventl. sofort Stellung. [2729 H. Grewers, Mewe.

Uhrmachergehilfe find. p. sof. od. 1.12. dauernde Stell. Conrad Blum, Graudenz.

Barbiergehilfe kann sofort eintreten. [3648 Malkowski, Graudenz, Lindenstr. 7.

3396] Ein junger **Bäckergeselle** kann von sofort eintreten. Arthur Kniest, Schönsee Wpr.

3279] Ein tüchtiger **Glasergeselle** findet dauernde Beschäftigung b. M. Meclewski, Glasermeister, Inowrazlaw.

Einen Gesellen und einen Lehrling sucht von sofort [3469 Stellmacher Kerber, Seubersdorf bei Garnsee.

20 tüchtige Zwicker finden dauernde Beschäftigung bei hohen Löhnen. [3209 **F. Berlowitz,** Mechanische Schuh-Fabrik, Ohra bei Danzig.

3501] Ein verheiratheter **Stellmacher** erhält sof. od. z. 1. Januar 1899 bei hohem Lohn und Deputat Stellung. Dom. Damaschken b. Gardschau.

1 Stellmachergeselle findet dauernde Beschäftigung bei Friese, Kurzebrack.

Einen Stellmacher- u. e. Schmiede-Gesellen, welche sich i. d. feine Arbeit einarb. wollen, sucht die Wagenfabrik von C. Gründer, Graudenz.

Einen Gesellen für dauernde Arbeit und **einen Lehrling** sucht von sofort [3250 A. Klose, Stellmachermeister, Schwetz a/W.

3471] Einen tüchtigen **Sattlergesellen** für Polster- und Geschirrarbeit, sowie **einen Lehrling** sucht von sofort G. Hildebrandt, Sattlerei und Möbel-Geschäft, Saalfeld Ostpr.

1 selbst. Lackirer 3 tüchtige Stellmacher finden dauernd Stellung b. hoh. Lohn in der Wagenfabrik [2826 Wwe. A. Gründer, Thorn.

3480] Ein tüchtiger **Seilergeselle** findet dauernde Beschäftigung bei Paul Albrecht, Seilermeister, Inowrazlaw.

1 tücht. Sattler und 3 Schmiedegesellen verlangt sofort die Wagenfabrik von Julius Reitzug jr., 3656] Allenstein.

1 jung. Sattlergeselle findet sogleich dauernde Beschäftigung bei [3492 C. Günther, Sattlermeister, Briesen Wpr.

3694] Suche von sofort einen **tüchtig. Tapezierer.** J. Werner, Culmsee.

1 jüng. Wagenlackirer 1 tücht. Stellmacher sucht sofort J. Martin, Wagenfbk., Gnesen.

Tischlergesellen auf **fournirte Arbeit** können sich melden. S. Herrmann, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb Graudenz, Kirchenstr. 4.

1 Tischlergeselle findet dauernde Beschäftigung bei Manrowski, Tischlermeister, Goral per Konojad.

2 Tischlergesellen auf Möbelarbeit können sofort eintreten in der Möbel- u. Sarg-Tischlerei bei [3691 H. Wicht, Jezewo Westpr.

Tischlergesellen für Bauarbeit find. dauernde Beschäft. Rud. Kohls, Marienwerder.

Former finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. [3161 J. W. Klawitter, Danzig, Eisen- u. Metallgießerei.

Tüchtige Former für dauernde Winterarbeit bei hohem Lohn sucht [2909 Maschinenbau-Gesellschaft Osterode Ostpr.

1 Schmiedegesellen sucht Otto Wegner, Schmiedemeister, Dt.-Eylau. [3703

Tücht. Kesselschmiede finden von sofort dauernde Beschäftigung bei [1614 R. Peters, Culm a. W., Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Ein Schmiedegeselle der in Wagenbau bewandert u. die Prüfung für Hufbeschlag bestanden hat, kann sich von sofort oder später melden bei A. Lehmann, Stellmachermstr., 3689] Hohenstein Ostpr.

3495] 1 bis 2 tüchtige
Schmiedegesellen und 2 bis 3 Lehrlinge
stellt sofort ein
Liedtke, Riesenkirch Westpr.

3273] Ein tüchtiger
Klempnergeselle
findet dauernde Beschäftigung von sofort bei
A. Fiessel, Klempnermeister, Damerau, Kreis Culm.

3592] Ein tüchtiger
Gutsschmied
evang., leistungsfähig sowohl im Pferdebeschlag als auch in Pflugarbeit, wird bei hohem Lohn gesucht. Derselbe hat einen Gesellen zu halten, sonst keine Arbeiter zu stellen. Meldungen mit Zeugnißabschriften brieflich an L. Kujath, Pottlitz bei Linde Wpr.

3219] In Ostaszewo, Kreis Thorn, findet ein unverheirath.
Schmiedegeselle
welcher die Dreschmaschine führ. kann, zum 1. Dezember d. Js. Stellung. Meldungen beim Maschinisten Korthals.

Einen Kupferschmied
sucht von sogleich [3569
A. Rotzoll, Kupferschmiedemstr., Konitz Wpr.

Für ein größeres **Säge- und Hobelwerk** a. d. W. wird ein energischer, nüchterner und
tüchtiger Werkführer
zum baldigen Antritt gesucht. Derselbe muß vorkommende Reparaturen selbständ. ausführen können, in dem Betriebe der Sägewerksindustrie durchaus bewand. sein und die Ausnutzung von Hölzern gründlich verstehen. Bewerber wollen Zeugnißabschriften mit Gehaltsansprüchen brieflich mit Aufschrift Nr. 3468 an den Geselligen einsenden.

3578] Suche einen unverheir., fleißigen
Obermüller
für Kundenmüllerei, der poln. Sprache mächtig.
G. Preuß, Borowitz p. Gr.-Koslau, Bahnst. Schlaeffen Ostpreußen.

Ein tüchtiger, solider
Müllergeselle
welcher bereits auf größeren Mühlen gearbeitet hat, kann sofort eintreten. Meld. briefl. nebst Zeugnißabschr. unt. Nr. 3462 an den Geselligen erbeten.

Lohnmüller
verheirathet, evang., für hiesige Gutswindmühle zum 1. Januar gesucht. [3454
Dom. Ostrowitt, Bahnstation.

3 bis 4 tüchtige [3706
Schneidergesellen
finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Block, Schneidermeister, Neuenburg Wpr.

Landwirtschaft

3693] Zum sofortigen Antritt sucht einen jüngeren, tüchtigen, unverheiratheten Landwirth als
Rechnungsführer
evang. und der poln. Sprache mächtig, federgewandt. Gehalt nach Uebereinkommen. Meldg. mit Zeugnißabschriften erbittet Rittergut Gorki, Post Markowitz, Prov. Posen.

Zum 1. Januar wird für ein mittleres **Gut** im Kr. Graudenz ein solider, tüchtiger u. praktisch.
evang. Inspektor
gesucht. Gehalt 500—600 Mark und Dienstpferd. Bewerbungen mit Zeugnißabschr. briefl. unter Nr. 3720 an den Gesell. erb.

Ein einfacher, unverheiratheter, evgl. Beamter, der mit Rübenbau, Drillkultur und Viehzucht vertraut ist und seine Brauchbarkeit durch nur tadellose Zeugnisse nachweisen kann, findet als [3688
Inspektor
zum 1. Januar 1899 Stellung in Annaberg pr. Melno, Kreis Graudenz. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugniß-Abschriften, welche nicht zurückgesandt werden, erbeten.

Pro 1. Januar, theils auch früher, suche ich unverheir.
Wirthschaftsbeamte
aller Kategorien, sowie einige
Eleven.
3690] G. Böhrer, Danzig.

Dominium Ostaszewo bei Thorn sucht einen
zweiten Wirthschafter
zum 1. Januar. [3726

Hofverwalter
verheirath., b. hoh. Lohn ges. Antritt sofort, z. Speicher-, Milch- u. Hofkontrolle. Persönliche Vorstellung Bedingung, nur beste Zeugnisse werd. berücksichtigt, sowie Schreibfertigkeit.
Dom. Birkenau bei Tauer
3224] Westpreußen.

Suche zum 1. Januar resp. 1. April k. J. einen
verh. Oberinspektor
für gr. Gut mit Vorwerken, der energisch, mit Brennerei und Mastung wie Milchwirthschaft nachweislich gründlich vertraut ist. Bewerbungen sind mit Einsendung von Referenzen u. abschriftl. Zeugnissen briefl. unter Nr. 3725 a. d. Gesell. einzus.

Tüchtige Leute
sucht sofort [3013
Zuckerfabrik Melno.

Suche jetzt oder spätestens Neujahr **soliden**, tücht., unverh.
Inspektor
poln. sprech., in guten Rübenw. gew., Gehalt 800—900 Mk. Off. m. Lebensl., Zeugn., Adr. d. letzt. Prinzip. u. w. m. Phot. u. Nr. 3336 durch den Geselligen.

3679] Für eine über 400 Morg. große Besitzung wird ein verheir., evangelischer, einfacher
Wirthschafter
zur selbstständ. Bewirthschaftung gesucht. Die Frau muß die Milchwirthschaft und Schweinefüttern beaufsichtigen. Offerten nebst Gehalts- und Deputatsansprüch. sind an das Dom. Pillewitz bei Gottersfeld zu senden.

Ein energischer, geb., junger
Beamter
für intensive Rübenwirthschaft zum 15. Dez. oder später gesucht. Meldungen brieflich u. Nr 3511 an den Geselligen erbeten.

3369] Die alleinige
Inspektor-Stelle
ist sofort neu zu besetzen. Anfangsgehalt 300 Mk. exkl. Wäsche. Polnische Sprache erwünscht. Anmeldungen an
Dom. Thurowken per Wittmannsdorf Ostpreußen.

Brennerei-Lehr-Institut.
2420] Den Herren Br.-Besitzern empfehle jeder Zeit tüchtige Brennereiführer b. Verpflichtung reiner u. höchst. Ausb. d. gegeb. Rohmaterials. Anständ. Leute, welche d. Fach erlernen wollen, könn. sich meld. Vorz. Zeugnisse u. Empfehl. üb. Betriebsaufbesserungen stehen z. Seite. Hiesige Brenn. nach neuest. Muster mit besten Apparaten versehen.
J. Encke, Baudsburg Wpr. Brennerei-Bevollmächtigter.

Ein erfahrener, nüchterner u. energischer
Inspektor
findet bei gutem Gehalt zum 1. Januar auf einem großen Gute dauernde Stellung. Offert. unter Nr. 3723 d. d. Gesell. erb.

3514] Ein jüngerer
Wirthschaftsbeamter
wird zum 15. Dezember oder 1. Januar gesucht. Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgeschickt werden, und Gehalts-Ansprüche zu richten an
Roloff, Subkau, Ostbahn.

3256] Dom. Jablonken, Postort, sucht zum sofortigen Antritt tüchtigen, zuverlässigen
zweiten Beamten.
Gehalt 360 Mark exkl. Wäsche und Betten. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften an die Gutsverwaltung.

3732] Ein tüchtiger
junger Mann
der Lust hat, die Landwirthschaft praktisch zu erlernen, kann gegen mäßige Pension sogleich in Draulitten bei Grünhagen Ostpr. eintreten.
C. Keyser, Oberinspektor.

1 Wirthschaftseleve
Sohn eines kleinen Landwirths, findet vom 1. Januar n. Js. Stellung in [2278
Chrzanowo bei Elsenau, Bez. Bromberg.

E. jung. Molkereigeh.
der keine Arbeit scheut, kann am 1. November antreten. Gehalt 20 Mk. u. freie Station. [3667
Kuntzl, Gromsdorf bei Ritschenwalde.

3072] **Aelterer, unverheir.**
Gärtner
vom 1. Januar 1899 gesucht.
Dominium Chelmonie bei Schönsee Westpr.

3473] Ich suche zum 1. Januar 1899 einen
unverh. Gärtner.
Graf Brockdorff Ahlefeldt, Chinowo v. Gr.-Boschpol (Pomm.)

3405] Zum 1. Dezember suche
einen jungen Mann
der Lust hat das **Meiereifach zu erlernen** oder einen jungen
Gehilfen.
Meierei Wormditt, Inh. H. Diestel.

Gespannwirth
bei hohem Lohn per sofort unter persönlicher Vorstellung sucht
Dom. Birkenau b. Tauer Wpr.

3561] Zu einer Heerde von 45 bis 50 Kühen und 60 Stück Jungvieh suche ich zum 1. Dezember d. Js. einen verheirath.
Oberschweizer
mit Gehilfen. Nur arbeitsame, tüchtige Leute mit guten Zeugn. wollen sich melden.
Michel, Königl. Oberamtmann, Domaine Lawken bei Rhein Ostpreußen.

Verh. Oberschweizer
mit **zwei Gehilfen** zu ca. 100 Stück Vieh gesucht von [2865
Dom. Slabenzin b. Inowrazl.

3692] Suche zum 1. Dez. a. c. einen älteren, tüchtigon, vor allen Dingen soliden, unverheiratheten
Inspektor
welcher der polnischen Sprache mächtig und mit Drillkultur vertraut ist.
v. d. Meden, Samplawa per Weißenburg Westpr.

3698] Zum 1. Januar wird ein verheiratheter
Meier
gesucht zur Beaufsichtigung der Vieh- und Schweinezucht. Meld. mit Gehaltsansprüchen an
Dom. Groß-Arnsdorf, Bahnhof Pollwitten.

3375] Suche von sofort einen
Unterschweizer
bei hohem Lohn u. freier Stat.; sehr bequemer Stall.
Krähenbühl, Oberschweizer, Stenzlau, Kreis Dirschau.

Ein verheiratheter, tüchtiger, zuverlässiger [3663
Oberschweizer
der schon mehrere Jahre bei großem Viehstande gewesen ist, sucht zu sofort oder 1. Januar bei 100 bis 150 Kühen Stelle. Derselbe sucht auch einen guten **Viehhund** zu kaufen.
Oberschweizer a. Dom. Bansen bei Bergenthal Ostpr.

3745] Suche z. 1. od. 15. Dezbr.
tücht. Unterschweizer.
Bed. guter Melker. Oberschweiz. Werner, Güttland p. Kriefkohl Wp.

Ein Instmann
mit Scharwerkern in Paulsdorf p. Hochzehren gesucht. [3485

Achtung!
3239] Dom. Vietmannsdorf bei Templin in der Uckermark sucht mehrere tüchtige
Knechte und Mägde
bei fr., gut. Station; 135 bis 180 Mark Jahreslohn. Auch können dort mehrere
Familien
bei hoh. Lohn u. reichl. Deputat und später
Schnitter
dauernde Beschäftigung finden. Reisek. vergütigt. Agenten verb.

Verh. Viehfütter.
gewesener Schäfer bevorzugt, und einen verheirath.
Kutscher
der auch Landarbeiten zu besorgen hat, sucht gegen hohen Lohn und Deputat
Gut Thalheim
3742] bei Bromberg.

Ein Unternehmer mit 25 Leuten
zur nächstjährigen Rüben- und Getreidebearbeitung und Ernte wird gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. [3515
Roloff, Subkau, Ostbahn.

3237] **Unverheiratheter**
Kutscher
sofort gesucht. Meldungen Gut Sokollen am See bei Gr.-Rosinsko.

3576] Zwei verheir., ordentliche
Instleute
mit Scharwerkern gesucht in Louisenforst b. Großleistenau.

Verschiedene

Suche einen tüchtigen, der deutschen Sprache mächtigen Arbeiter als [3622
Vorarbeiter
für meine Thonwaarenziegelei in Ratay bei Posen.
Kantorowicz.

Steingräber
hinter Dampfpflug sucht von sof. J. Wilde, Hohenkirch Westpr

Lehrlingsstellen

Suche von sof. einen tüchtigen
Schmiedelehrling.
Czyborra, Schmiedemeister, Rakowitz bei Weißenburg.

Zum Erlernen der Gärtnerei
kann bei mir ein junger Mensch **sofort eintreten.** Glashäuser vorhanden. [3151
Grovemeyer, Kunstgärtner, Hofleben, Post u. Eisenbahn Richnau Wpr.

Lehrlings-Gesuch.
3414] **Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. Januar 1899 einen**
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung.
B. Freundlich, Neustettin.

3294] Suche für sofort
zwei Lehrlinge
für m. Kolonialw.-, Delikat.- u. Weinhandlung u. günst. Beding.
Robert Nüske, Dt.-Krone

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung kann von sogleich in meinem Kolonialw.- und Eisengeschäft eintreten.
F. Nickel, Freystadt Wpr.

Dampfmeierei Ostaszewo, Kreis Thorn, sucht [3220
einen Lehrling
zum sofortigen Antritt, eventl. 1 Juli cr. Freie Station und kl. Vergütung wird gewährt. Meldungen beim Meierei-Verwalter Dechow.

1—2 Lehrlinge
mit guter Schulbildung gesucht für meine Passementerie-Abtheil.
Modewaarenh. Jacques Cohn, Berlin, Müllerstr. 182.

1 Schmiedelehrling
sucht Otto Wegner, Schmiedemeister, Dt.-Eylau. [3704

Ein Lehrling oder Volontär
findet in meinem Manufakturwaaren-Geschäft per 1. Dezember cr. Stellung. [3634
A. L. Jacobi, Lautenburg.

Lehrling
bei freier Station und Kleidung zum sofortigen Eintritt gesucht.
Franz Nelson's Buchdruckerei,
3707] Neuenburg Wpr.

Einen Lehrling
sucht für sein Eisen-, Waffen- u. Fahrrad-Geschäft Fritz Pfuhl, Marienburg Westpr. [3712

Lehrling
für Konditorei kann sofort eintreten bei Sieg, Graudenz, Oberthornerstraße 30. [3731

Ein Gärtnerlehrling
wird zum 1. Januar 1899 für die Schloßgärtnerei Langenau bei Freystadt Wpr. gesucht.
3681] Baumgart.

Einen Lehrling
welcher der polnischen Sprache mächtig ist, sucht [3632
C. G. Wodtke Nachfl., R. Gerner, Strasburg Wpr.

3655] Ein Sohn ordentlicher Eltern kann als
Gärtnerlehrling
sofort eintreten.
Gestell, Gr. Nogath per Niederzehren Wpr.

3311] Für mein Getreide- und Kleie-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt oder 1. Jan. 99
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Stefan Reichel, Thorn Wpr.

Lehrlings-Gesuch.
3658] Ein Knabe, der Lust hat, das **Schornsteinfeger**-Handwerk zu erlernen, findet unter außerordentlich guten Bedingungen **sofort** oder später Stellung. Kosten erwachsen den Angehörigen währ. der Lehrzeit nicht. Familienanschluß nicht ausgeschlossen.
Kaschner, Schornsteinfegermstr., Bernstein Nm.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ausgebild. Wochenpflegerinnen
empfiehlt Wöchnerinnen-Asyl Bromberg, Töpferstr. 9. [3236

Fräulein
evgl., 21 J. alt, m. gut. u. flott. Handschrift, Buchführung erlernt, i. Rundschr. u. d. neuest. Stenogr. bew., sucht u. bescheid. Ansprüch. p. 1. Dezbr. o. spät. Stellg. [3445
Gefl. Off. unt. **Z. Z. 70** postl. Strelno (Posen) erbeten.

Wirthin, tücht., erfahr., m. gut. Zeugn., sucht selbständ. Stellung. Adr. **T. 20** postl. Posen.

Wirthschafterin
die selbst. wirthschaften kann und in allen Zweigen der Hauswirthschaft, Küche u. Feder-Viehzucht erfahren ist, sucht Stellung auf einem größer. Gute v. 1. Januar 1899. Sehr gute Zeugnisse vorh. Meld. erbitte unt. E. S. postlag. Schwarzwasser. [3544

Suche zum 1. Januar 1898 Stellung als selbständige
Wirthschafterin
in allen Zweigen der Landwirthschaft und feinen Küche vertraut. Gefl. Off. u. Nr. 3291 durch den Geselligen erbeten.

3115] Aeltere, erf. Dame (Wwe.), aus gut. Familie, sucht v. gleich od. später Stell. als
Repräsentantin
zur selbständigen Leitung eines Haushalts. Offerten unter **C. S.** postlagernd Dt.-Eylau erbeten.

Gebildete Dame
aus gut. Fam., mit vorzügl. Zeugn. versehen, sucht Stellung z. selbst. Führung eines Haushaltes. Gefl. Offerten unter 3107 an den Geselligen erbeten.

Gebildete Dame
ev., Ende dreißig, sehr musikalisch, wirthschaftlich u. kinderlieb, sucht zu Neujahr Stellung als Hausdame, Erzieherin von Waisen 2c. in Stadt od. a. d. Lande. Gute Zeugnisse vorhanden. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3108 d. d. Geselligen erbet.

3358] Eine jüngere
Buchhalterin
welche noch in Stellung, sucht bei bescheidenen Ansprüchen anderweitiges Engagement. Näheres bei Kaufmann Ernst Bartsch, Bromberg, Danzigerstraße 45.

Israelitin
a. g. Hause, w. nachweisl. mehrere Jahre der Stell. als Verk. und selbst. Wirthschafterin vorgest. hat, s. gleich Stell. Adr. erb. postlag. Dessau u. **L. 100.** [3671

Suche zum 1. Januar Stelle
als Nähterin oder einfache Jungfer
erfahren in Schneiderei, Handarbeit u. Serviren. Meld. briefl. unt. Nr. 3755 a. d. Gesell. erb.

Offene Stellen

3308] Suche für meine beiden Kinder, 7 u. 9 J. alt, eine gepr., musikal., evangel.
Erzieherin
zum sofortigen Antritt.
Frau Margarete Buettner, Buchholz Wpr.

1 Direktrice
für die Putzabtheilung, jedoch nur solche, welche selbständig, geschmackvoll arbeitet und im Verkauf tüchtig ist, findet Dezember oder Januar angenehme, dauernde Stellung. Offert. mit Photogr. u. Gehaltsanspr. erbitt.
H. Herrmann, Putzig Wpr.

Eine Kassirerin
die gleichzeitig mit der Buchführung vertraut ist, sucht vom 1. Dezember [3474
A. Pfeiffer, Fleischermeister, Marienwerder, Breitestraße 33.

3497] Für mein Wein- u. bess. Restaurationslokal suche p. 1. Dezember d. J. od. 1. Januar k. J. eine gewandte, sittsame u. fleißig.
Verkäuferin
von angenehmem Aeußeren und mit guten Umgangsformen bei hohem Salair.
Berth. Paul Baehr, Samter.

3509] Zur selbständ. Führung meines Haushalts in meinem Materialwaaren- und Drogen-Geschäft, verbunden mit Hotelwirthschaft, suche zum 1. Dezbr.
gebild., energ. Dame
ges. Alters, und zum 1. Januar ein sauberes, zuverlässiges
Stubenmädchen.
Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erbet.
W. Smolinski Nachfl., Inh. A. Zieting, Neuenburg.

Stütze der Hausfrau
für einen jüd. Haushalt gesucht.
Hammerschmidt, Rogasen.

3348] Suche zum 1. Januar für meine **Buch- und Papierhandlung** eine **tüchtige**
junge Dame
für den ersten Posten. Gehalt 75 Mark monatlich.
Paul Minning, Osterode Opr.

3277] Suche von sofort ein
kräftiges Mädchen
welche Lust hat, die Meierei zu erlernen.
J. Schütt, Gergehnen bei Saalfeld.

E. j. **Mädch.** w. a. Stütze u. zur Mith. i. Schankgesch. ges. Dortselbst werden auch 2 ordentliche **Dienstmädchen** von sofort verlangt.
Penski, Rother Krug bei Osterode Opr.

3484] Ein anständiges, einfaches Mädchen suche für die Wirthschaft
als Stütze der Hausfrau.
Gehalt 110 M. Heintz, Gasthofb., Zigahnen p. Garnsee.

3304] Gesucht zum 1. Januar eine evangelische, tüchtige
Wirthschafterin
für ländl. Haushalt ohne Außenwirthschaft. Geh. 300 Mk. Meld. mit Altersangabe u. Zeugnißabschriften zu richten an
Frau Administrator Perle, Dembowalonka, Kreis Briesen Westpreußen.

Junges Mädchen
sucht Stelle als Stütze. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Off. unt. Nr. 3673 a. d. Geselligen.

3736] Suche von sofort oder 1. Dezember ein anständiges, bescheidenes, junges
Mädchen
mos.) für mein Material- und Schankgeschäft, welche mit der Branche vollständig vertraut sein muß. Orginal Zeugnisse erwünscht.
Hermann Salomon, Gr. Leistenau Wpr.

3512] Suche zu sofort ein fleißiges, gebildetes
junges Mädchen
zur gründlichen Erlernung der Wirthschaft, ohne gegenseitige Vergütigung.
Frau Gutsbesitzer Spalding, Wtelno b. Trischin, Kr. Bromberg.

Zur Stütze der Hausfrau wird von sofort ein anständiges
junges Mädchen
oder **Wittwe** ohne Anhang gesucht. Familien-Anschluß und Taschengeld wird zugesichert.
Jankowski, Br.-Verwalter,
3587] Swaroschin.

Ein nicht zu junges Mädchen aus besserer Familie wird für einen kleinen städtischen Haush. als Stütze zum 1. Dezbr. cr. ges. Anerbietungen unt. **N. N.** an die Exped. der „Osteroder Ztg.“ erb.

Ein Lehrmädchen
aus achtbarer, katholisch. Familie, der polnischen Sprache mächtig, wird von sofort für ein Putz- u. Kurzwaaren-Geschäft gesucht. Off. u. A. B. postl. Pelplin erbeten.

Stütze der Hausfrau.
3589] Suche für eine alte Dame, die etwas schwachsinnig ist, eine ältere Frau oder Mädchen (35 bis 45 Jahre) als **Stütze.** Bewerberin muß im Haushalt einer klein. Landwirthschaft bewandert sein. Gefl. Offerten an [3589
Kaufm. Thimm, Inowrazlaw.

3558] Ich suche zum 1. Januar oder zum 1. April 1899 eine
Mamsell
die in feiner Küche und allen Zweigen der Landwirthschaft, besonders auch in Aufzucht des Federviehs, gründlich erfahren ist. Molkerei wird nicht beansprucht. Gehalt 360 Mk., bei guten Leistungen sogleich höher. Originalzeugnisse zu senden an
Helene v. Bülow geb. v. Borcke, Stremlow b. Tribsees.

3702] Wegen Krankheit der jetzigen sucht eine jüngere
Wirthin resp. Stütze
die unter Leitung der Hausfrau steht, gegen gutes Gehalt und Familienanschluß zu sofort
Dom. Occalitz bei Labuhn in Pommern.
Die Gutsverwaltung.

Wirthschafterin
zur Führ. ein. kleinen Haushalts zum 1. Dez. ges. Zeugn.-Abschr., Geh.-Anspr. u. Alt.-Ang. u. P. P. postl. Schwarzenau Wpr. erb.

Gebildete jg. Mt.
zur Erlernung der Wirthschaft, finden angenehmen Landaufenth. bei Frau von Ramin, Ritterg. Schmagerow b. Löcknitz i. P. Daselbst werden alle ländl. Erzeugnisse, sehr schöne Puten und Geflügel abgegeben, auch Fruchtkonserven, Preisliste. [3697

Zum 1. Januar wird eine
tücht. evg. Wirthin
oder **Fräulein,** erfahr. in Küche u. Außenwirthschaft, gesucht. Gehalt 240 Mk. Bewerbungen mit Zeugnißabschr. briefl. unter Nr. 3721 an den Gesell. erb.

3254] Gesucht zum 1. Januar ältere, erfahrene und gesunde
Wirthin.
Feine Küche, Kälberz., Schweinemast, Federviehzucht. Milch geht zur Molkerei. Meldungen mit Gehaltsforderung u. Zeugn.-Abschriften unter Nr. 3254 an den Geselligen erbeten.

Von sofort wird eine
tüchtige Wirthin
gesucht, welche im Backen, Kochen, in Schlachterei, Federvieh- und Kälberaufzucht erfahren ist. Offerten unter Nr. 9953 durch den Geselligen erbeten.

Eine erfahr. Wirthin
zur selbständigen Führung eines Haushalts sofort gesucht. Gehalt 300 Mk. Meld. m. Aufschr. Nr. 3337 durch den Gesell. erbeten.

Für ein Gut mit kleinem Haushalt wird zu Neujahr eine herrschaftliche
Köchin
die Stubenarbeit übernimmt, od. **Mädchen** für Alles, die sehr gut kochen kann, bei gutem Lohn gesucht. Offerten unter Nr. 3104 an den Geselligen erbeten.

Suche für meine Wirthschaft auf dem Lande eine katholische, poln. sprechende
Wirthin.
Dieselbe muß tüchtig und umsichtig in der Wirthschaft, auch in der Restaurations-Wirthschaft erfahren sein und perfekt kochen können, da dieselbe die Stelle einer Hausfrau vertreten muß. Gefl. umgehende Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3518 durch den Geselligen erbeten.

3351] Eine ältere, erfahrene
Kinderfrau
die das Aufziehen mit der Flasche versteht, zu einem ganz kleinen Kinde von sofort gesucht. Meldg. mit Gehaltsanspruch. an Pfarrer Link, Seelesen v. Waplitz Opr.

3423] Suche zum 1. Januar 99 ein sauberes, erstes
Stubenmädchen
das im Serviren, Glanzplätten und Maschinennähen firm ist. Photographie, Zeugnisse u. Geh.-Ansprüche bitte einzusenden.
Frau Hauffe, Dom. Stewnitz bei Flatow.

Stubenmädchen u. Köchin.
für Güter sucht von gleich
Frau Utsching, Graudenz,
3761] Grabenstr. 33.

Gesucht eine erfahrene, saubere
Köchin
zum 15. Dezember oder 1. Januar für die Unteroffizierküche der III. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 35. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an die Küchenverwaltung der III. Abtheilung in Marienwerder.

Portofrei und ohne Kaufzwang!

erhält Jeder auf Wunsch unser reichhaltiges, a. 110 Mustern bestehendes Musterbuch. Enorme Auswahl in allen Arten Anzug-, Paletot- und Herrenstoffen, sowie Livreetuchen.
Sämmtliche Stoffe sind gekrumpfen und laufen nicht ein.

Metropol-Cheviot (Spezial-Marke) reine Wolle, schwarz, blau u. braun, Breite 140 cm. 3 Met. z ged. Herren-Anzuge für **12 Mk.**

Paletot-Eskimo-Stoff (Spezial-Marke) schwarz, blau und braun, Breite 140 cm, 2 Meter zum gediegenen Herren-Paletot für **13,50 Mk.**

Kostenlos und portofrei
erhält Jeder das 12te Preisbuch mit 89 Illustrationen und 12 Seiten Inhalt zugesandt.

Laut Gutachten des gerichtlichen Bücher-Revis. Bierstedt-Berlin beläuft sich der Waarenverbrauch ein. einzigen Jahres auf **284097,32 Mtr.** in Worten: **Zwei Hundert Vier und Achtzig Tausend Sieben und Neunzig** Meter und **32** Centimeter Waaren.

Baer Sohn, Deutsche Tuch-Industrie,
Hauptgeschäftsstellen und Versandt
BERLIN N., Chausseestr. 24a. u. BERLIN SO., Brückenstr. 11.

Militär-Protzkasten

mit 3 eisernen, verschließbaren Behältern, ca. 180 Kilo schwer, mit 10 Mark pro Stück offerire, soweit der Vorrath reicht. Diese Kasten eignen sich für landwirthschaftliche und gewerbliche Betriebe. [2077
J. Michaelis, Posen, St. Adalbert-Straße 31.

Parfümerie

Violette d'Amour

Extrait, Savon, Sachets, Kopfwasser, Poudre etc.

Alles übertreffend und einzig grossartig gelungene wahre **Veilchen-Parfümerie.** Elegante entsprechende Ausstattung. Kein Kunstprodukt, sondern fünffacher Fxtrait-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch.

Extrait à Flacon Mk. 3.50, M. 2.—, ein Probeflacon 75 Pf.
Savon à Stück M. 1.—, à 3 Stück im eleganten Carton Mk. 2.75.
Sachet à Stück Mk. 1.—, zur Parfümirung der Wäsche etc., hochfein.
Kopfwasser à Flacon Mk. 1.75, erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt konservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung.
Poudre de Riz, hochfeinster Tages-Poudre in weiss, rosa, fleischfarbig, gelblich. à Carton 1.50 incl. Poudreläppchen.
Dieser Poudre erhöht die Schönheit des Teints, ist vollkommen unsichtbar und präp. die Haut, schützend gegen jeden Ausschlag und Sommersprossen.
Violette d'Amour-Brillantine, hat den stärksten Veilchengeruch, in grösster Feinheit und conservirt die Haare, à Flacon Mk. 1.00.
Violette d'Amour-Schönheits-Crême, ist wegen der überraschenden Wirkungen allen anderen vorzuziehen, à Dose Mk. 1.00.

Erhältlich in allen feinen **Parfümerien, Drogenhandlg.** und **Coiffeur-Geschäften**, sonst beim
Alleinfabrikant
R. Hausfelder, Breslau
Schweidnitzerstrasse 28. [3427
Special-Fabrik für feinste Teintseifen.

Aufsehen

erregt allgemein unsere unübertroffene, echte
Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr,
Remont. Sav. (Sprungdeckel) mit hochf. Präcis.-Werk, auf die Sekunde regulirt u. 3 jähr. Garantie. Diese Uhr, welche vermöge ihrer prachtvollen, soliden Ausführung mit vergoldetem Rand, echt Gold-Doublé, Krone und Bügel, neue Façon-Zeiger, auf der letzten Genfer Ausstellung prämiirt wurde, stets elegant und vornehm aussieht und zum Zeichen der Echtheit den Garantie-Stempel trägt, ist speciell als **Strapazir-Uhr** unentbehrlich für die Herren Landwirthe, Militär, Beamte 2c. Jedermann, der selbst im Besitze einer Gold-Uhr ist, legt selbe bei Seite u. trägt unsere **schwarze Garantie-Uhr.**

Preis nur Mk. 15.— porto u. zollfrei.

Dieselbe mit beliebigen **echt Gold-Doublé-Initiale** (wie Zeichnung) Mk. 2.50 p. St. mehr. Damen-Uhren, offen Mk. 16. Hierzu passende eleg. Herren- oder Damen-Gold-Doublé-Ketten Mk. 3—6 p. St. Versand gegen Nachnahme. Nicht zusag. Zurücknahme.
Etablissement d'horlogerie l'Union, Genf (Schweiz).

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.

Essig- und Weinessig-Fabrik

Hugo Nieckau

Dt. Eylau

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche
offerirt feinsten Speiseessig ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623

Rheinweinessig
garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.



Gestohlen

sind unsere Bücher nicht, sondern wegen Abbruch unseres Speichers versenden wir, um schnell zu räumen,
Bücher nach Gewicht!
Wir versenden also jedem Löser des nächst. Preisräthsels geg. Eins. von nur
60 Pfennig
500 Gramm Bücher franko!
d. h. Jeder erhält **6–8 neue Bücher** (je nach Gewicht), unterhaltenden und belehrenden Inhalts, darunter auch einen **Hauskalender für 1899** franko zugesandt. Außerdem nimmt jeder Einsender einer Lösung an der im Januar 1899 stattfindenden Verloosung von einer
Goldenen Herren-Anker-Remontoir-Uhr
(14 kar. Gold) **vollständig gratis theil.**

Das Preisräthsel lautet:

1 2 3 4	Ein Liebesgott.
2 1 4 2 3 4	Ein edler Baustein.
3 2 1 4	Ein türk. Vorname.
4 3 2	E. europ. Hauptstadt.

Versand franko bei Voreinsendung des Betrages von 60 Pfennigen in Briefmarken 2c. durch die **Buchhandlung Klinger, Berlin C. 2, Kaiser Wilhelmstr. 4d.**

Für Qualitätsraucher.



Jeder Versuch führt zu Nachbestellungen. Als hervorrag. Spezial-Marke i. gesetzl. geschtzt. Pack. empfiehlt

Nr. 1 mittelgr., **Sum. m. Brasil,** leicht **4,80 Mk.** p. 100 St. — Nr. 2 mittelgr., **Sum. m. Brasil,** leicht, arom. **5,60 Mk.** p. 100 St. — Nr. 3 groß, **Vorstl. m. Brasil,** mittelkr., pikant **6,50 Mk.** p. 100 St. — Nr. 4 mittelgr., **Sum. m. Yara,** mittelkr., **6,60 Mk.** p. 100 St. — Nr. 5 groß, **Mexico m. Hav.,** kräftig **7,60 Mk.** p. 100 St. — Nr. 6 mittelgr., **Sum. m. Hav.,** mittelkr. **7,60 Mk.** p. 100 St. — Nr. 7 groß, **Mexico m. Hav.,** kräftig, pikant **9,20 Mk.** p. 100 St. — Nr. 8 groß, **Borneo m. Hav.,** mittelkr., **9,40 Mk.** p. 100 St. Sämmtliche Marken sind lieferbar in 50- und 100-Stück-Packung. Preisliste franko. Versand gegen Nachnahme franko. Umtausch gestattet. Farbenangabe, hell, mittel oder dunkel, erwünscht.
S. Braun, München, Reichenbachstr. 36 K, Telephon 1690.



Aerztlich empfohlen bei Erkrankungen der Athmungsorgane, bei Magen- u. Darmkatarrh, bei Leberkrankheiten, bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht u. Diabetes.
Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. — Brochüren gratis ebendaselbst und durch
Furbach & Strieboll, Versand der Fürstl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn i. Schl.

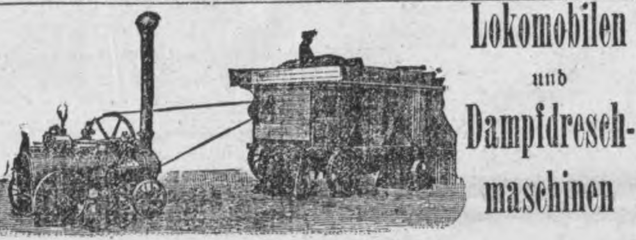
Ueberraschung und Freude

am Weihnachtsfest erregt ein Kistchen
ff. Glas-Christbaumschmuck,
versilbert, übersponnen, bemalt, **viel feiner als voriges Jahr,** Sortiment ca. **300** Stück oder größere Sachen ca. **195** Stück. Jede Kiste enthält außer **Lametta, Licht- und Konfekthaltern** einen **ff. Engel** (Edelknabe) und einen **ff. Glasvogel** (Pfau, Schwanz natürliche Feder), beide mit beweglichen Glasflügeln. Gegen Einsendung von **M. 5.—, Nachnahme 5 30 franco.** Für **Händler** Kisten zu jedem Betrage. [1594
L. Greiner Sohn jr., Lauscha i. Thür. 4.

Ihre Sendung Christbaumschmuck ist gut hier angekommen und zu meiner **vollen** Zufriedenheit ausgefallen; kann Sie nur Jedermann empfehlen.
Hochachtend
Wallerfangen. **Pierre Müller.**

Eine fast neue Darre

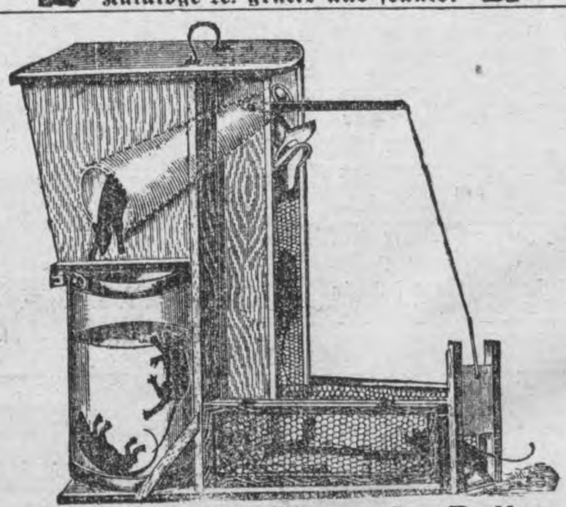
für Brauereien mit Dampfbetrieb geeignet, habe billig abzugeben; die Darre besteht aus 5 übereinander stehenden Behältern von je 1300 mm Breite und 300 mm Höhe, mit Rührwerk. [2670
J. Michaelis, Posen, St. Adalbert-Straße 31.



Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen

der Maschinen-Fabrik von
Garrett, Smith & Co., Magdeburg-Buckau-Sudenburg
sind ihrer **vorzüglichen** Konstruktion und Ausführung wegen die am meisten bevorzugten. [2017

Ein Lager
der gangbarsten Größen unterhält der **General-Vertreter**
Albert Rahn, Marienburg Westpr.
Kataloge 2c. gratis und franko.



Automatische Ratten- u. Mäusefallen

patentirt in allen Kulturstaaten
empfiehlt
C. A. Koehler
Eisenhandlung
Schwetz a W.

Edle Harzer Kanariensänger hervorrag. t. tief. Hohlrollen und Knorren, jährl. m. gold. u. and. Medail., sow Ehrenpr. präm., versend. z. 6, 8, 10, 15, 20 M. u. höh. unt. jed. Garan. geg. Nachn. Hohlrollerweibch. bill.
C. H. Füllgrabe,
Züchterei u. Versandt-Geschäft,
Sieber im Harz.



C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) Geg. 1824
(Gen. adress.) **Markneukirchen 94**
Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr.

Weltruf

haben sich in kurzer Zeit errungen:
Richard Berel's
Sanitäts-Pfeifen.
Fabrik-Niederlage bei:
Eugen Sommerfeldt,
Cigarren- und Tabak-Handlung
Graudenz.

Harmonika-Fabrik

Best. prämiirtes Fabrikat.
Preisl. u. Musterkarte gratis.

Pitzschler & Co. i. Altenburg.
Sachsen), Schützenplatz.

Milchentrahmungsmaschine „Saxonia"





Billigste Preise. Solideste Konstrukt. Kräft. Bauart. Neueste Verbesserungen. Geräuschlos., leichter Gang. **Garantie 2 Jahre.** Schärfste Entrahmg. Einfachste Reinig. Vornehmste Ausstattung.
D. R. G. M. Nr. 73098.
Eingehende genaueste Versuche in der Elbinger Molkerei ergaben **nur 1/4 % in der Magermilch verbliebenen Fettgehalt.**
Königsberger Niederlage:
W. Betcke & Co.,
Maschinenhandlg., Bahnhofstr. 30.
Tücht. Vertreter unt. günstig. Bedingungen überall gesucht.
Elbinger Maschinenfabrik,
F. Komnick vorm. H. Hotop,
General-Vertretung für's östliche Deutschland.



Nickel-Remontoir Taschenuhr

gutes 30-stündiges Werk, Emaillezifferblatt, garantirt gut abgezogen (repassirt) und genau regulirt, daher hierfür reelle 2jährige schriftl. Garantie **Mk. 5,90.** Die vielfach zu sehr theur. Preis, unter den verschiedensten Namen angebotene [3816

Nickel-Anker-Rem.-Taschenuhr

gut gehend, nur **2,75 Mk.,** dieselbe vergoldet (**Goldine**) **2,80 Mk.** Hierzu passende **Ketten,** Nickel od. vergoldet (Goldine) à **Mk. 0,50** und noch billiger (Umtausch gestattet) gegen Nachn. oder Voreinsendung des Betrages.
Preisliste all. Art Uhren und Ketten gratis und franko.
Julius Busse.
Uhren und Ketten engros, Berlin C. 19. Grünstr. 3.
Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäuf. und Uhrmacher.



Illustrirte Kataloge frei.

Geschäfts-Wagen
Molkereiwagen, Hotelwagen
liefert in reellster Arbeit
J. A. J. Böhrig, Wagen-Fabrik, **Landsberg a. W.**

Trommel-Häckselmaschinen

für Kraft- u. Handbetrieb

Feinste Referenzen. Prospekte frei.

mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend** u. **unerreicht** in Leistung, fertigt
H. Kriesel, Dirschau
Specialfabr. f. Häckselmasch

Reizende Neuheiten von
Christbaum-Konfekt,

wohlschmeckend, gut verpackt in Kisten enth. ca. 450 Stck. mittle oder ca. 250 Stck. grosse, „ „ 350 „ mittl. u. gross., „ „ 190 „ „ b. g. gross. à Kiste **3 Mk.** 3 Kist. 8 M.
vollständig portofrei gegen Nachnahme. Zu jeder Kiste gebe 200 Drähte zum Anhängen gratis.
Gustav Herrlich, Dresden 10. G.

Reuss'
Patent-Reformdämpfer
mit Quetsche.

Ablauf des Fruchtwassers. Gesundes, nahrhaftes Futter.

Dämpfzeit ca. 40 Minuten.
Original-Preise.
Act.-Ges. H. F. Eckert
Bromberg.

Hemdentuche

84 cm breit, gebleicht, 30 Meter für 10 Mk., 11 Mk., 12,50 Mk., beste Marke 14 Mk.

Hemdenflanelle

in karr. oder gestreift, 20 Meter für 9 Mk., 10 Mk., 11 Mk., beste Marke 13 Mk.
Wäsche-Versand-Haus
Adolph Witzell Nachfl.
Nordhausen. [9913
Muster sämmtl. Wäscheartikel frko.



Gesundheits-Kinderwagen!
Ein Erfolg der Neuzeit! empfiehlt in **kolossaler Auswahl** u zu **auffallend niedrigen Preisen,** schon von 9 Mark an [9404
J. F. Meyer,
Ostd. Kinderwag. Versandhaus
Bromberg. Bahnhofstr. 95a
Illustr. Preisl. gratis u. franko.



Polyphon

Selbstspielende Musikwerke zum Preise von 20 Mk. aufwärts liefert gegen Monatsraten von 3 Mk. an die Musikalienhandlung
Bial, Freund & Co. in Breslau.
Ausführliche Kataloge gratis.

Echt chinesische
Monopol-Daunen
gesetzlich geschützt
garantirt neu u. bestens gereinigt, das Pfund M. 2.85, unübertroffen an Haltbarkeit und großartiger Füllkraft. Viele Anerkennungsschreiben. Verpackung gratis. Versandt gegen Nachnahme. Preiscourant und Proben gratis und franko.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39

Angenehmste
Weihnachtspräsente!
Teppiche!

i. Sopha- u. Salongröße, 3.75, 5, 6, 8, 10—100 Mk. Prachtkat. grat.
Sophastoffe auch **Reste**
reizende Neuheiten, billigst! Proben franco. [1115
Berlins größtes Teppich-Spezialhaus.
Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienstr. 158,

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 272.

Graudenz, Sonntag] [20. November 1898.

Der ungeladene Gast.

[Nachdr. verb.

Von J. Pia.

Es war an einem Novemberabend, neun Uhr und noch immer Licht in Robert Krells Kontor.

„Nun wie steht's?" wendet der Chef sich zu dem noch über die Bücher Gebückten.

„Bin eben fertig und — gratulire! Ihr Vermögen hat die siebenstellige Ziffer erreicht!"

„Wirklich?" war die ganze Antwort.

Robert Krell, ein ernster, verschlossener Charakter, war kein Mann von vielen Worten; in diesem Moment aber empfand er doch etwas, wie Freude; heller leuchtete es über seine strengen Züge; doch gleichsam, als schäme er sich dieser Schwäche, nahm sein Gesicht schnell wieder den steinernen Ausdruck an; finsteren Blickes bog er sich über die vor ihm liegende Bilanz, prüfte diese, faltete dann das Blatt zusammen und steckte es in die Brusttasche.

Einer augenblicklichen weicheren Regung folgend, holte er aus seinem Privatkontor eine goldene Uhr, die er früher selbst getragen, die aber der Uhrmacher als des Reparirens nicht mehr für werth erachtet hatte. Diese schenkte er seinem Kommis, reichte ihm sogar die Hand — etwas so Unerhörtes, noch nie Dagewesenes, daß der junge Mann vor freudiger Ueberraschung gar nicht Worte des Dankes fand.

Zehn Minuten später schloß Robert Krell — nach alter Gewohnheit — seine Kontorräume selbst ab und ging heim.

„Endlich, endlich Millionär!" jubelte es in seinem Innern. Als Wittwer ohne Kinder hatte er in der Vorstadt eine kleine einfache Wohnung inne. Eine Haushälterin sorgte für seine bescheidenen Bedürfnisse.

Es schmeckte ihm am heutigen Abend besonders gut. Das erfreuliche Geschäftsergebniß hatte ihn hungrig gemacht.

Nach Beendigung des bescheidenen Mahles bat er Frau Matthes — zu deren größtem Erstaunen — ihm einen guten Grog zu brauen. Darauf rückte er seinen Stuhl nahe dem Ofen und mit dem Grog auf einem Tischchen neben sich versank er in tiefes Sinnen.

„Millionär! Endlich Millionär!" jubelte er von neuem. „Habe mich aber auch lange quälen und plagen müssen, ehe ich es so weit gebracht habe."

„Schmunzelnd schlenkerte er das schwere Schlüsselbund in der Hand hin und her, während er schon wieder neue Geschäftspläne schmiedete, größere, denn je zuvor, und im Gefühle größten Behagens that er hin und wieder einen tüchtigen Zug aus seinem Glase.

Eben setzte er es wieder nieder, als die Thür sich aufthat und ein Mann eintrat — ungeladen, unangemeldet — ein Mann in ungefähr seinem Alter.

Hut und Handschuhe ablegend, griff der Fremde nach einem Stuhl, setzte sich ruhig dem Millionär, der ihn in sprachlosem Erstaunen anstarrte, gegenüber, schürte das Feuer, lehnte sich behaglich in seinen Stuhl zurück und nickte Robert Krell freundlich zu. Dieser war vor Verwunderung keines Wortes mächtig.

Der Fremde stand auf, trat dicht zu ihm heran und klopfte ihm auf die Schulter.

„Was ist los, Krell?" sprach er, „warum heißest Du mich nicht willkommen? Ich freue mich doch, Dich zu sehen, alter Freund! — Gratulire zu Deinem Glück. Endlich also hast Du es zu einer Million gebracht! Erlaube mir, Dir Glück dazu zu wünschen!" Damit reichte er Krell die Hand, die dieser nicht zurückzuweisen wagte.

„Im süßen Bewußtsein Deiner Million mußt Du Dich doch sehr beglückt fühlen", sprach er kichernd weiter.

Krell war entrüstet. „Woher, zum Teufel, wißt Ihr das? — Wer seid Ihr überhaupt?" rief er zornig.

„Ich kenne, wie Du siehst, Deine Angelegenheiten so genau, wie Dich selbst. — Wer ich bin? — Das wirst Du bald erfahren."

Wieder lachte der Fremde hell auf. „Warum mich so wenig gastfreundlich empfangen, Krell? Du wirst mich nicht los, mußt es schon dulden, daß wir diese Nacht gemeinsam verbringen."

Wie von einer unsichtbaren Macht gezwungen, lehnte der Millionär in seinen Stuhl zurück und ließ alles geduldig über sich ergehen.

„Hast es also wirklich zu einer Million gebracht? Wie Dich das beglücken, befriedigen muß, nicht?"

„Habe wenigstens nicht Grund, unzufrieden mit mir selbst zu sein", versetzte Krell bescheiden.

„Das sollte ich meinen!" sprach der Fremde leuchtenden Auges, „mit Nichts anfangen und es in dreißig Jahren durch rastlose Thätigkeit zum Millionär bringen — nicht übel! — Erinnerst Du Dich noch jenes Tages, wo Du mit 400 Mark Jahresgehalt in des alten Sandors Geschäft eintratest und wie reich Du Dich fühltest, als Du Dein erstes Gehalt empfingst? Welche Luftschlösser bautest Du da auf Deine 400 Mark! Mit jedem Jahre steigerte sich Dein Gehalt, und als es die 1500 erreicht hatte, verfielst Du, in einem Moment der Schwäche, den Ketten der Liebe!"

Der Fremde grinste und versetzte Krell einen leichten Rippenstoß — dieser aber schaute unbehaglich drein.

„Wie hieß sie doch, Krell? — Nanny Fechner — war's nicht so?"

Jener nickte finster.

„Schnell aber überwandest Du diese Schwäche. Du wolltest zum reichen Manne werden — und das Mädchen war arm. Schön und liebenswürdig war es allerdings, aber hättest Du dieses Mädchen zur Frau genommen, so hättest Du sie auch ernähren müssen, und vielleicht gar noch eine Familie dazu! Die Bedenken genügten, das Verlöbniß wieder zu lösen. Mit wahrem Heldenmuth ertrugst Du den Vorwurf ihrer Freunde, Du habest ihr das Herz gebrochen! — Herz gebrochen! — Pah! — Unsinn! — Hab' nie eins gesehen! Du etwa, Krell?"

„O nein, nein!" stieß dieser hastig hervor.

„Nun machtest Du Dich mit erhöhtem Eifer daran, Reichthümer zu erwerben, von dem weisen Vorsatze angespornt, Dich durch nichts von Deinem ernsten Streben ablenken zu lassen. Die Leute meinten freilich, Du würdest geizig, ich aber sage Dir, Du wurdest klug. Man machte Dir Elogen über Dein kaufmännisches Talent, man fing an, den Hut vor Dir zu ziehen! — Die Bibel spricht viel über die Werthlosigkeit des Geldes; es wird viel gepredigt, das Geld sei die Wurzel alles Uebels — es verehrt doch die ganze Welt das goldene Kalb! — Du heirathetest des alten Sandor einzige Tochter — sie war zwar nicht mehr jung, auch weder hübsch noch liebenswürdig, aber was thut das, wenn die Häßlichkeit mit goldenen Staube zugedeckt und die Liebenswürdigkeit in Aktien gefaßt ist! Alleinige Erbin von ihrer verstorbenen Mutter großem Vermögen und in Erwartung von ihres Vaters Besitz nach dessen Tode war sie trotz- und alledem eine gute Parthie. Hahaha! Das Glück blieb Dir treu — des Alten Tod ließ nicht lange auf sich warten. Du wurdest alleiniger Inhaber des Geschäfts."

„Die nächste Stufe zu der ersehnten Höhe bildete der Tod Deiner Gattin. Die Leute meinten, Du hättest sie nie geliebt, würdest sie wenig betrauern — jedenfalls konnten sie Dich der Heuchelei nicht zeihen! Du zeigtest keinen großen Kummer; dagegen gelangtest Du in den alleinigen Besitz ihres Vermögens! Ohne Kind, ohne Kegel, verkauftest Du vernünftiger Weise Dein großes Wohnhaus, miethetest Dir eine billige Wohnung und widmetest Dich nunmehr ganz dem Geschäft."

„Einer kleinen Episode muß ich noch gedenken — ich meine die Angelegenheit mit dem Mann Deiner Schwester, wohl Deine einzige Schwester oder nähere Verwandte? — Lebt sie denn übrigens noch?"

„Ich . . . . ich muß gestehen . . . . daß heißt ich . . . —" stammelte Robert Krell, „mein Kommis wird es wissen. — Mich . . . mich fröstelt, soll ich nicht noch ein paar Kohlen auflegen?" setzte er ängstlich hinzu.

„Ganz unnöthig; nur keine Verschwendung, wird uns bald genug reichlich warm sein", erwiderte der Fremde, unbändig lachend. „Um also wieder auf Deinen Schwager zu kommen, war wohl der einzige Mißgriff in Deiner einträglichen Thätigkeit, als Du ihm einen Wechsel auf 15000 Mark girirtest; allerdings in der Hoffnung, noch vor dem Bankerott auf einen stündlich zu erwartenden großen Waarenposten Beschlag legen zu können, um Dich dadurch schadlos zu halten, hattest Dich indes verrechnet, verlorst Dein schönes Geld! Hast Dich aber wenigstens dafür gerächt und gesorgt, daß der, der Dir dies angethan, Zeit hatte, im Schuldgefängniß über seine That nachzudenken." Krell durchschauerte es, als des Fremden Hand sich auf seine Schulter legte; dieser aber fuhr unbeirrt fort: „Hast diesen Verlust indessen rasch eingeholt, war doch wohl kein schlechtes Geschäft, der Erwerb von Wollmers Gut? Narr! — Ich meine den alten Wollmer — sich einzubilden, wie er Dir das Gut verpfändete, er werde Dir die Anleihe ohne Schwierigkeit rechtzeitig zurückzahlen können. Nicht, Krell, das wußtest Du besser. Haha! Und die Scene, die seine Frau machte, als Du sie an die Luft setztest! Wie sie heulte und Dich um Erbarmen anflehte für ihre armen hilflosen Kinder, wie sie sagte! Unvernünftige Person. — Mußt dabei kein schlechtes Geschäft gemacht haben, he?"

„Läßt sich nicht leugnen," schmunzelte Krell.

„Von der Zeit an wurde doch überhaupt alles, was Du in die Hand nahmst, zu Golde," fuhr der Fremde fort. „Es gab ja allerdings Leute, die Dich lieblos nannten, auch Kinder gingen Dir scheu und ängstlich aus dem Wege, dafür entschädigte Dich aber die kriechende Freundlichkeit Deiner Schuldner und die Liebenswürdigkeit der Aufsichtsräthe und Aktien-Unternehmer, die dem Kapitalisten schmeichelten."

„Sind das nicht die Todtenglocken", fiel Krell dem Sprechenden plötzlich in die Rede, vergeblich bemüht, sich aufzurichten.

„Hahaha!" lachte der Fremde, „die Sonntagsglocken sind's! — Du bist krankhaft erregt, mein Freund! Raffe Dich auf! — Zeig' keine Schwäche!"

Er ergriff Krells Hand, dieser aber zuckte bei der Berührung heftig zusammen. „Hab' Sonntag nie gefeiert — unnütze Zeitverschwendung," murmelte er.

„Weiß das wohl", entgegnete der Fremde, „ist auch eine thörichte Sitte aus alter Zeit. Der Mensch ist zum Arbeiten auf der Welt, nur zum Arbeiten und Geldverdienen."

„Ist auch ganz meine Ansicht," warf Krell ein.

„Recht so — sollst auch Deinen Lohn dafür haben; verlaß Dich darauf, der bleibt nicht aus. Doch bleiben wir bei der Sache: Kürzlich las ich, ein ganzes Leben lang fest und unbeirrt einem Ziele zustreben, sei das Zeichen eines wahren Genies, das habe einen Karl den Großen, einen Friedrich den Großen hervorgebracht. Ist dem so, dann bist auch Du ein Held! Jene haben ihre Trophäen auf dem Schlachtfelde errungen, Dein Ruhm sind die durch Deine Spekulation vernichteten Existenzen! Ob Du nicht der Klügere warst? Und doch heißt es, Du seiest nicht glücklich, hättest kein Herz, — ich werde den Leuten das Gegentheil beweisen, werde Dein Herz herausnehmen und es ihnen zeigen."

„O, thut das nicht!" rief Krell entsetzt.

„Aengstige Dich nicht, das geschieht völlig schmerzlos."

Mit diesen Worten berührte der Fremde Krells linke Seite und entnahm ihr ohne Schwierigkeit und ohne daß Krell sich dagegen wehrte, einen Gegenstand, der Form und Größe nach ein Herz, doch anscheinend versteinert. Bei einer leisen Berührung öffnete sich eine Klappe, und der Fremde zog Wechsel, Hypotheken, Staatspapiere, Aktien und dergleichen mehr in endloser Zahl daraus hervor.

„Wer will jetzt doch sagen, Du habest kein Herz?" rief der Fremde Krell zu, „es ist nur etwas hart, etwas trocken, mit Gold und Papieren vollgepfropft, dagegen ermangelt es jener sentimalen, zwecklosen Bestandtheile, die man „Menschenliebe", „Gemüth" zu nennen pflegt."

„Haltet ein! Schonet meiner um aller Barmherzigkeit willen!" schrie Krell. „Mir ist so kalt, so elend. Geht! Verlaßt mich! Ich will zu meiner Schwester, will ihre Familie aufsuchen, will alle, denen ich wehegethan habe, entschädigen; ich will den Armen helfen, will mit meinem Gelde Gutes thun. Wer, wer seid Ihr? Der alte Wollmer? Ich wähnte Euch längst todt. Hier nehmt Euer Gut zurück! Sagt nur nicht wieder, ich hätte Euch ruinirt, hätte Eurer Frau das Herz gebrochen. Ihr sollt ja alles wieder haben, was ich Euch nahm! Und da nehmt auch . . . o Gott, erbarme Dich meiner — hab' —"

„Zu spät, Krell! Zu spät!" sprach der Fremde. Der letzte Traum des Lebens war ausgeträumt.

Am folgenden Tage meldete die Zeitung: „Gestern Nacht starb plötzlich der allgemein als sehr reich bekannte Herr Robert Krell, Inhaber der alten Firma F. R. Sandor u. Cie. — Als gegen Mitternacht seine Haushälterin, durch einen schweren Fall erschreckt, herbeieilte, fand sie ihren Herrn in seinem Zimmer leblos am Boden hingestreckt. Der schnell herbeigerufene Arzt konnte nur noch den inzwischen eingetretenen Tod konstatiren. Ein Herzschlag hat seinem Leben ein schnelles Ende gesetzt!"

Verschiedenes.

— **[Der Phonograph im Fernsprechbetriebe.]** Um die Arbeit der Beamten auf das geringste Maß zu beschränken, sind bei dem in San Francisco und Chicago eingeführten sogenannten „Fernsprech-Expreßsystem" im Vermittlungsamte zwei Phonographen aufgestellt; der eine Phonograph wiederholt beständig den Satz: „Besetzt. Bitte wieder rufen", während der zweite mit gleicher Regelmäßigkeit wiederholt: „Der gerufene Theilnehmer antwortet nicht". Die beiden Phonographen sind mit je einer Klinke verbunden. Wenn der Beamte am Schranke hört, daß die Leitung eines gewünschten Theilnehmers besetzt ist, so steckt er den Stöpsel der Leitung, mit welcher der rufende Theilnehmer verbunden ist, in die entsprechende Phonographenklinke, und die Mittheilung „Besetzt. Bitte wieder rufen" wird dem rufenden Theilnehmer durch den Phonographen übermittelt. In ähnlicher Weise theilt der Beamte dem rufenden Theilnehmer mit, daß der zweite Theilnehmer nicht antwortet. Die Einrichtung ermöglicht es dem Beamten, auch einen zweiten Theilnehmer zu bedienen, während er dem ersten Theilnehmer mittheilt, daß die Leitung des gewünschten Theilnehmers besetzt ist, oder daß dieser Theilnehmer nicht antwortet.

— **[Prämien für die saubersten Hausfrauen.]** In dem Städtchen Cockermouth in der Grafschaft Cumberland (England) hat ein reicher Einwohner der Stadt eine jährliche Summe von 25 Pfd. Sterl. (500 Mk.) ausgesetzt, die man an 50 Bewohnerinnen kleinerer Häuser vertheilen soll, deren Wirthschaften stets in peinlichster Ordnung befunden werden. Um diese 50 saubersten Hausfrauen herauszufinden, ist bereits ein Komitee ernannt worden, das aus 14 Damen der Umgegend und mehreren Herren besteht, die Mitglieder des Gesundheitsamtes sind. Die Inspektoren bezw. Inspektorinnen dürfen unvermuthet zu jeder Tageszeit in jene Häuschen eintreten, und es muß ihnen gestattet werden, in jede Kammer und jeden Winkel einen prüfenden Blick zu thun. An dem Wettbewerb dürfen sich nur solche Frauen betheiligen, deren Wohnungen nicht mehr als drei Schillings Miethe pro Woche kosten. Wenn nun auch die Prämie, die den ordnungsliebendsten Haushälterinnen zuerkannt werden soll, nur sehr unbedeutend ist, da auf jede Person nach unserem Gelde ungefähr zehn Mark entfallen, so ist ihnen die Ehre, zu den anerkannt saubersten Wirthinnen der Stadt zu gehören, schon sehr viel werth. Der Wettbewerb dürfte also voraussichtlich stets ziemlich rege sein.

— **Adelina Patti** wird sich nächstens zum dritten Male vermählen. Die berühmte Sängerin, die bereits zweimal verheirathet war, zuerst mit dem Marquis de Caux, von dem sie sich scheiden ließ, und dann mit dem Sänger Nicolini, der im vergangenen Frühjahr starb, hat sich mit dem schwedischen Baron Cederström verlobt.

— **[Zum fünften Mal verheirathet].** In Salurn (Südtirol) hat dieser Tage der Holzhändler und Hausbesitzer Johann Simioni die fünfte Frau heimgeführt. Herr Simioni zählt 60 Lebensjahre und hatte von seinen früheren vier Gattinen 22 Kinder, von denen einige noch die Schule besuchen.

— **[Mittel gegen Wundgehen.]** Die deutschen Militärbehörden haben nach eingehenden Versuchen als bestes Mittel gegen Wundgehen Salicylsäuretalg eingeführt. Herstellung: Lösung von Theilen Salicylsäure in 5 Theilen Benzoëtinktur und Zusatz von 100 Th. Hammeltalg, der zuvor mit 5 Th. Benzoëharz verrieben. Das Ganze wird tüchtig umgerührt und in Blechbüchsen gefüllt.

— **Von der „Allgemeinen Geschichte der bildenden Künste"** des Prager Universitätsprofessors Dr. Alwin Schultz (Historischer Verlag Baumgärtel in Berlin) liegen uns nunmehr die Lieferungen 19 bis 21 vor, mit welcher die Darstellung der altgriechischen Plastik abschließt. In Lieferung 19 begegnen wir einer Reihe theils in Schwarz-, theils in Farbendruck vorzüglich ausgeführter Tafeln, Reproduktionen charakteristischer Kunstdenkmale der alten Kulturvölker Asiens, wie Chaldäer, Perser, Hethiter, Phönizier und Juden. Dann beginnt in Wort und Bild die mit höchster Sorgfalt durchgearbeitete Darstellung des unvergleichlichen Wirkens griechischen Geistes auf den Gebieten der Architektur und Skulptur. Anschaulich breitet sich vor dem Auge des Kunstfreundes das Bild der herrlichsten aller Kunstperioden aus, in harmonischem Zusammenwirken des gediegenen Textes mit einer Fülle von sachkundig ausgewählten Abbildungen. Von den heiterschönen Tempelbauten, in denen das tiefreligiöse Empfinden der Helenen den Unsterblichen olympische Wohnstätten auf den sonnigen Gefilden Griechenlands schuf, schweift der Blick zu den wundervollen Gebilden der Plastik, jenen unvergleichlichen Verkörperungen der Gottesidee und des idealen Schönheitsgefühls, die noch heute als unerreichte Schöpfungen künstlerisch bildender Kraft angestaunt und verehrt werden. Alles in Allem gewährt es einen wahrhaften Genuß, bei diesen Blättern zu verweilen, die unendlich viel des Schönen in sich bergen, und in beredten Worten alle neuen und neuesten Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung verwerthend, den Entwicklungsgang jener bedeutungsvollen Kunstepoche schildern, die für das künstlerische Bilden aller Folgezeiten zur Grundlage geworden ist.

21] Zur Besorgung von

Speditionen aller Art

unter Zusicherung promptester u. billigst. Bedienung empfiehlt sich
Max Rosenthal, Bromberg.

Abessinier-Brunnen

kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon von **19 Mk.** an. **Illustrirte Preisliste gratis.**
A. Schepmann, Pumpenfab. **Berlin N.,** Bankstr. 16.

Honigkuchen, Steinpflaster

Weißzeug für Marktreisende versendet unter Nachnahme, auf 3 Mark 1,20 Rabatt, die [470
Honigkuchenfabrik **R. Alber, Bromberg,** Poststr. 5.

Die billigsten und besten

Bierapparate

fertigt [3934
Joh. Janke, Bromberg
größte Specialfabrik von Posen und Westpreußen.



Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern, deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität, führe ich nicht.** Garant. 8kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19,50.**
Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück,** somit **jed. Risiko ausgeschlossen.** [9910
Wiederverkäufer erhalt. Rabatt. **Preisliste gratis und franko.**
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin, Lothringerstr. 69 G.

Märchenhaft schön

ist ein Weihnachtsbaum, wenn man ihn schmückt mit Christbaumschmuck aus Glas mit echt Silber verspiegelt, in neust., prachtvollen Mustern u. brill. Farben. Davon vers. Sortimentskisten p. Nachn. inkl. Pack. u. Porto z. 3, 5 u. 10 M. Wiederverkäufern empfehle bess. sortirte Musterkisten u. Handelsw. zu günst. Bedingung., d. verdienen spielend 100—200%. **Gottlieb Böhm, Glasiff., Lauscha Thür.**

List's neue Kochart.

Suppen, Gemüse und Braten in **Verschlußtöpfen** zu bereiten; bequem für große und kleine Küchen.
Kein Umrühren, kein Nachgießen, kein Ueberkochen, kein Anbrennen, kein Küchengeruch. Kurze Kochzeit; kleines Feuer. — Weiche, saftige, leicht verdauliche, nährwerthige Speisen, welchen Aroma, Extractivstoffe u. Salze erhalten sind. — Prospecte über **List's Kochbuch, Verschlußtöpfe** und **Kochschule** gratis.
A. H. List, Berlin, Zimmerstr. 5.

Unter Garantie

guten, kräftigen Geschmackes, franko bei Postpack, von 9½ Pfd. **Kaffee** per Pfd. schon von 72 Pf. an, **Thee,** chines., p. Pfd. schon von 150 Pf. an. Ausführl. Preisliste kostenfr.
Carl Chr. Fischer,
Bremen, Postamt 8.

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

---

400 000 Ziegel

steh. z. Verkauf. Ringof.-Ziegelei Bergswalde per Gottersfeld.

Ein Roßwerk mit Dreschkasten und ein Dreschkasten

sind zu verkaufen. [3073
Dominium Chelmonie bei Schönsee Westpr.

Aecht Schweizer Uhren!



Remont.-Nickel v. Mk. 7,50. Remont.-Silber, Goldrand, 6 Rubis, Mk. 12. Anker-Remont., 15 Rub., System Glashütt. M. 25, Präcisions-Wecker a. d. Minut. regulirt, Nachts leuchtend, M. 3,50, mit Datum und leuchtend Mk. 5, Damen-Remont., Silber, Mk. 12, ächt Gold, Mk. 20 an. 3 Jahre Garantie. Sende auf 8 Tage p. Nachnahme zur Ansicht. Preisbuch franko. Das altbewährte **Uhren-Versandth. Alois Eichenbach,** Königshofen Bayern 175. [3049



---

8 Tage auf Probe.

Schönstes Geschenk für jede Gelegenheit.
Echt Harzer Kanarienvögel.
(Lichtsänger) nachweisl vielf. präm. mit 1. u. 2. Preisen sow. Ehrenpr., mehr. silb. u. bronc. Med. in Hambg., Lübeck, Altona, Dortm., Magdeburg, Dresden, Hamm (Westf.), vers. feinste Sänger pr Nachn. unt. Garantie ges. Ankunft zu 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20 Mark.
B. Leineweber, Elmshorn i. H. Schillerstr. 24.

Glas-Christbaumschmuck



Auch zu diesem Weihnachtsfeste empfehle meine im vorigen Jahr mit so grossem Beifall aufgenommenen reichhaltigen **Sortimentskistchen mit 300 Stück Christbaumschmuck,** nur bessere den Baum schmückende Sachen als: Fein bemalte Brillant- und Reflexkugeln, Vögel, Glocken, Eiszapfen, feine farbige Silberperlen, übersponnene Kugeln, Baumspitze u. s. w. Versand gegen Nachnahme für den billigen Preis von nur Mk. 5,40 inkl. Porto und Kiste. — Für Weiterempfehlung lege einen 20 cm grossen, hochfeinen Wachsengel mit Glasaugen gratis bei. —
Bitte rechtzeitig zu bestellen.
Adolf Greiner Matzen Sohn
Fabrikant
Lauscha in Thüringen
Trotz erst einjährigen Versandts (1897) bereits viele Anerkennungsschreiben u. a. von I. Durchl. Frau Prinzessin Wilh. Loewenstein, Gräfin Schwerin-Löwitz, kgl. Förster Schwarz-Potsdam u. s. w. u. s. w.

Weltruf!!!

besitzen **Liegnitzer Konserven u. Gemüse** u. empfehle als große u. billigste Bezugsquelle p. Nachn.:

Ia Salz-Dillgurken

1/1 Tonne	1/2	1/4	1/8	1/16	Postfaß
M. 25.	12,50.	7.	4.	3.	2.

Ia Delik. Senf- u. Pfeffergurk.

1/1 Tonne	1/2	1/4	1/8	1/16	Postfaß
M. 60.	30.	15.	7,50.	4.	3.

Feinst. Delikateß-Sauerkohl

1/1 Orh.	1/2 Orh.	1/1 To.	1/2	1/4	1/8 P.
M. 20.	10.	11.	6.	3,50.	2,50. 2.

Ferner **Speisezwiebel, Knoblauch u. alle hiesigen Gemüse** zu den äußersten Preisen.
Liegnitz. **Heinrich Pohl.**

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar
18 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Apfelwein-Champagner

10 Fl. inkl. Gl. u. Kiste Mk. 15 ab hier
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, präm. 1897 a. d. Allg. Gartenb.-Ausst. Hamburg, empf. **Kelterei Linde Westpr.** **Dr. J. Schlimann.**

Berliner Bratenschmalz

Mk. 38 per Centner.

Geräucherten Speck

Mk. 46 per Centner, empf. in bekannter Güte
F. W. Klingebeil,
Frankfurt a. O. [7319

Meinel-Bartfritz, Klingenthal (Sachsen) No. 12 vers. geg. Nachn. alle Art. **Musikinstrumente** insbesondere **Akkordzith., Geig.** 2c., sow. hocheleg.

Konzert-Ziehharmonikas

in nur prima Qualität: [4652

10 Klapp.	2 echte Reg.	50 St.	M.	5.50
10 „	3 „	70 „	„	7.50
10 „	4 „	90 „	„	9.50
21 „	2 „	100 „	„	12.00
21 „	4 „	108 „	„	14.00

Schule u. Verpack. umsonst. Porto extra. Preisl. üb. sämmtl. Musikinstr. grat. u. frank. **Reelle Bedien**

Grolich's [8762
Fœnum graecum-Seife
(System Kneipp)
ist zur Pflege des Teints besonders werthvoll bei Neigung zu Pusteln, Mitessern u. anderen Unreinigkeiten d. Haut. Preis 50 Pf. Käufl. bei Apothekern u. Drogisten od. per Post mindestens 6 Stck. (12 Stück versende spesenfrei) aus der Engel-Drog. v. **Joh. Grolich i. Brünn** i. Mähr.
Graudenz: Fr. Kyser, Drog., **E. Bernecker,** Löw.-Apoth., **Fr. Fehlauer,** Victoria-Drog.

1000 Mk.!

können Sie in einem Jahre sparen, wenn Sie Ihre Cigarren nicht zu theuer einkaufen. Rauchen Sie nur meine beliebten **Cuba-Pflanzer-Cigarren,** ff. Einlage, Sumatra-Deckblatt, diese kosten **500 Stück nur 7 Mk., 1000 Stück 13 Mk.** portofrei ins Haus. Ferner ein Postpacket, 10 Pfd., hochfeinen **Rauchtabak** für **5 Mk.** portofrei. Kein Risiko, da Umtausch gestattet ist.
M. Riess, Cigarren-Fabrik,
Lauenburg i. Pom. Nr. 29.



Nähmaschinen, Fahrräder, Haushaltungs- u. landwirtschaftl. Maschinen, Schuhmacher-Maschinen etc.
kaufen Sie am besten u. billigsten b.
S. Rosenau n Hachenburg.
Man verl. kostenfrei Hauptkatalog!

Pianinos

vorzügl u. sehr preisw. 12 Jahre Garantie. Franko-Probeliefer. Coulant. Theilzahlung. Katal. gratis. Auch gute gebrauchte bill. **Pianofabr. Casper, Berlin,** Potsdamerstr. 123c.

---

2 Jahre reelle Garantie!
Nur 3½ Mark solide u. gute Weckeruhr mit Nachts leuchtend. Zifferblatt.
Hochfeine Nickel-Remontoir-Taschen-Uhr, **nützl. Geschenk,** mit **30** stünd., solid. Werk, **nur 6 Mark.**
Jede Uhr ist regul. u. abgezogen. Umtausch gern gestattet. Illustr. Katal. Zeitung angeb.
Herm. Bräuer, Neuenahr (Rhl.)

Graudenzer

Delikateß-Sauerkohl

langschnittig und vorzüglich im Geschmack, in Gebinden u. ausgewogen, empfiehlt die
Sauerkohl-Fabrik
von [2767
G. A. Marquardt,
Unterthorner u. Blumenstr.-Ecke Nr. 28.

---

ff. Pflaumenmus 6469

süß und wohlschmeckend, aus erster Hand, offerirt in allen Packungen per Ctr. inkl. Mk. 14.— gegen Nachnahme, Postfaß frei Mk. 2.25 Musfabrik von **Friedrich Witte, Magdeburg.** (Gegründet 1877.



Brennkartoffeln

sow. gute Speisewaare, Dabersche, Magnum bonum und andere weiße Sorten hat abzugeben [194
Arthur Kleinfeldt, Posen.

Trockenschnitzel

zur prompten und späteren Lieferung offerire billigst in Ladungen franko allen Stationen
Wilhelm Thormeyer,
7450] Cöthen in Anhalt.

Radler-Revolver

für Schreckschüsse. 1 Mal laden gleich 100 Schuß. Lauter Knall, gefahrlos, p. St. 1,50 Mk., ff. vernick. 2,50 Mk. 1000 Schuß Munit. 50 Pfg. p. Nachn. **S. Schwarz, Berlin O. 54,** Blankenfeld. Str. 4. Vertr. ges. [581

MILITÄR-Pferde-Decken,

weltberühmt,
dick, warm, wie Pelz,
grau oder braun
150 × 180 gross. vollst.
Pferdbedeckend jetzt nur
Mk. 3,95.
Sport-Doppel-Decken
gold oder erbsgelb. extra gr. u. schwer à 160 × 205
nur Mark 5.95.
Versendet gegen Nachn. Nicht Zusag. — Geld zurück.
Schubert's Versandhaus
Berlin SW., Beuthstr 17.

Damentuch

Ia Qualität i. **neuesten Farben** z. elegant. Promenadenkleidern, Billardtuch u. **moderne Anzugstoffe** f. Herren u. Knaben versende bill., jedes Maaß. Prob. frei!
Max Niemer, Sommerfeld N/L.

---

100 000 Stück gebrauchte Säcke

gut erhalten und stark, als Verladungssäcke für Kartoffeln, Kohlen, chemische Produkte 2c. sehr empfehlenswerth, offeriren à 22, 25 und 30 Pf. per Stück Probesendung nicht unter 50 Stück geg. Nachnahme
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,
Danzig, Milchkanneng. 27.

Dreschkasten

sehr gut erhalten, 60 Zoll breit, Betrieb mit Lokomobile, hat zum Verkauf Dom. Bahrendorf
3275] b. Briesen Wpr.

Cabinet-Sect
G. Kupferberg & Co.
Sect-Kellerei, **Berlin N. 54.**
Versand in Kisten von 12/1 Fl. an à 18 Mk., 21 Mk., 24 Mk. etc. [9476
Wiederverkäufern lohnender Rabatt.

Weihnachts-Offerte.

Die Musikinstrumentenfabrik von
Hermann Dölling jr.,
Markneukirchen i. S. Nr. 100
versendet für nur Mk. 15.— eine hochfein gearbeitete 4/4 Violine mit sämmtlichem Zubehör als 1 Etuis mit Schloß und Haken, 1 Bogen mit Bahn, 1 Stimmpfeife, 1 Dämpfer, 1 Reservesteg, Kolophon u. 1 Reservebezug. Dieselbe Violine bei **besserer Ausführung,** Etuis mit Kugelgriff, Bogen voll garnirt, nur Mk. 25.—. Obige Violine i. **feinster Ausführung, „Künstler"-Instrument, nur** Mk. 40.—. Verpackung umsonst, Porto 80 Pfennige. **Kataloge über alle Instrumente gratis und franko.**

Kachelöfen, feuerfeste

in allen Farben, [662
geschriet geschliffen,
sow. **altdeutsche Oefen** empfiehlt **Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges. zu Grunau** Bez. Bromberg, Bahnst. Buchholz.

Nur noch 7 Mark!



kosten meine hocheleganten **Concert-Accord-Zithern** mit 6 Manualen, 25 Saiten, Notenhalter, Schlüssel, Ring, Stimmvorrichtung u. Kasten, 50 cm lang. Dieselben sind **unübertroffen** in ihrem herrlichen klangvollen **Ton;** es kann jeder nach der ferner **gratis** beigelegten neuesten **Schule** innerhalb einer Stunde diese prachtvolle Hausmusik erlernen, geistliche Lieder, Tänze u. Opern spielen. **Früherer Preis 16 Mark.** Ich mache darauf **aufmerksam,** dass diese Zithern viel feiner poliert und ausserdem grösser sind, als wie die von meiner Conkurrenz angezeigten und dass ich solche billigere nicht verkaufe. Porto 80 Pfg. Sämtliche Musikinstrumente liefere zu staunend billigen Preisen; Katalog gratis und franko. 3manualige Zithern nur 3 Mark. Colossale Nachbestellungen. Versandt gegen Nachnahme. Man falle nicht auf schwindelhafte Annoncen herein und bestelle nur bei
Hermann Severing, Neuenrade Westfalen.
Dieses **Pracht-Instrument** wird gegen **Nachnahme 14 Tage zur Probe** versandt, der Besteller hat also **kein Risiko.**

---

80 Kutschwagen neue, speziell gebrauchte, herrschaftliche.	Landauer, Phaëtons, Coup., Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, beste Berliner Firmen und Geschirre, **Berlin,** Luisenstraße 21. **Hoffschulte.**

Ein noch gut erhaltener 6 spänniger
Glockengöpel
(Flöther'sches Fabrikat), sowie eine amerikanische
Schrotmühle
mit gerippter Walze für Riemenbetrieb, ca. 5 hl Lstg. p. Std., ist billig verkäuflich. Meld. brfl. unter Nr. 3005 an den Geselligen erbeten.

3119] Vorzüglichen

Tilsiter Käse

in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben, nur gegen Nachnahme Molkerei Kl. Baumgart bei Nikolaiken Wpr.

Konzert-Zugharmonika's

sowie alle anderen **Musikinstrumente** vers. **direkt ab Fabrik** u. Gar.
Gotthard Doerfel, Klingenthal Nr. 42 Sa.
Preisl. gr. u. frco.

Andrée's Ballon

sehr amüs. Scherzart. f. Gesellschaft. Vereine, am Biert. 2c. 30 St. 1,25 Mk. geg. Briefm. S. Schwarz, Berlin O. 53, Blankenfeldestr. 4.

Kanarien-Edelroller

tieftourenreich, zart u. langgehend, vers. str. reell geg. Nachn. u. Gart. f. Werth u. leb. Ank. 10, 12, 15, 20 M. p. St. Preislist frei.
Georg Brühl, Kötzschenbroda.

Zu spät!

dürfen Sie uns Ihre
Weihnachtsaufträge
nicht übermitteln, wenn die zu Geschenken bestimmten Sachen **rechtzeitig** in Ihren Besitz gelangen sollen. Wir bitten daher, möglichst schon jetzt zu bestellen, besonders gravirte Gegenstände. Falls Sie noch nicht im Besitze unseres neuen diesjährigen Kataloges sind, so verlangen Sie umgehend — **kostenlose** — Zusendung desselben. Die einzelnen Abtheilungen für **Messer, Scheeren, Haushaltungsgegenstände, Waffen, optische Waaren, Lederwaaren, Luxusartikel, Werkzeuge etc.** wurden bedeutend erweitert, und Sie werden von der **reichhaltigen** Auswahl sowie den **enorm billigen** Preisen überrascht sein. Besonders aufmerksam machen wir auf unsere
Rasirmesser, Taschenmesser, Tafelmesser u. Scheeren
welch. von **unübertroffener Güte** und **Billigkeit** sind.
Versand nur direkt an Private.
Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock
Comm.-Gesellsch., Solingen
Insg. üb. 1300 Arbeiter.

Hoffmann **Pianos**

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, nach auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die **Fabrik Gg. Hoffmann,** Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14

Reis-Futtermehl
Gersten-Futtermehl
Kleie, Oelkuchen
und alle anderen Futtermittel in guter, gesunder, reiner und frischer Qualität, offerirt zum Tagespreise, 3 Monate Ziel oder Kasse 1% Abzug.
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Die sanitär besten und doch billigst. **Zimmer- u. Haus-Closets,**
präm. m. Gold. Medaille! **Bidets** i. maskirt. Form, lief. auch **direct an Private** die *Special-Fabrik*
H. Sackhoff & Sohn,
Berlin 137 SO, Oranienstr. 188
Einzelverkauf Fabrikgeb. I. Illustr. Preisliste gratis.

Meyer's Conversations-Lexikon

in **neuester,** soeben vollendeter Auflage, sowie alle anderen größeren Werke liefert portofrei ohne Anzahlung und Preisaufschlag schon gegen monatl. Theilzahlungen von Mk. 3,00 an
G. Rüdenberg jun., Hannover.

Grogg-Rum

kräftig. Jamaica-Verschnitt in der bekannt hochfein. Qual., empf. u. erbitt. gefl. Aufträge rechtzeitig **S. Sackur, Breslau VI,** gegr. 1833.
Probeflaschen à 3 Ltr. 5 Mk. franko gegen Nachnahme. [4679

Heilung

v. Arznei u. Berufsstör. d. **schwerst. Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Asthma, Flechten, Mannesschwäche,** veralt. **Geschlechts- u. sämmtl. Frauenkr.** Ausw. brfl., absol. sich. Erf. Sprechstd. 10—11, 4—6. Sonnt. n. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10.
Director Bruckhoff.
Bei Anfr. Retourm. erb.

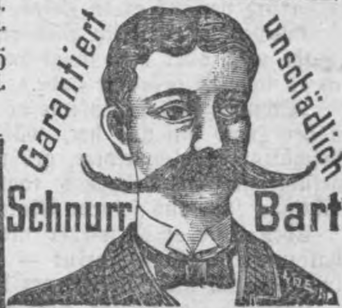
Hautleiden

Frauenkrankh., Harnleiden sich. u. schnelle Heil., auswärts briefl.
Dr. med. Schaper, homöop. Arzt, **Specialarzt,**
Berlin W. 35, Schöneberg. Ufer 25.

Meine Elektro-Homöopathie und Naturheilverfahren erzielt die günstigsten Heilerfolge bei allen chronischen Leiden.
Außerh. briefl. Mäßige Preise. G. Wunderlich, Weißensee-Berlin, Königs-Chaussee.

Kostenlos

befreite ich mich von jahrelangem Nervenleiden. Aerzte, Bäder, Elektrizität u. s. w. vergebens gebr. Ausführl. Beschr. der Krankheit und Heilmeth. 60 Pfg. [9471
Emil Schlenther, Görlitz 2.



Wer diese Zierde

des Mannes noch nicht besitzt, verlange meinen Prospekt, welchen lich gratis und franko versende **Garantie für Erfolg. Viele Dankschreiben.** [8536
Ferd. Kögler
Kirchenlamitz, Bayern.



Preislisten mit 700 Abbildungen
versend. frank. geg. 30 Pf. (Briefm.) die **Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagenfabrik** von **Müller & Co. Berlin,** Prinzenstr. 42. [2393

Preislisten m. Abbildungen

versendet gratis d. **Bandagen- u. hygienische Waaren-Fabrik**
J. Kantorowicz,
Berlin C., Auguststrasse 48.

Die **diesjährigen frischen** Füllungen meines beliebten und erprobten [5840
Lahusen's Jod-Eisen-
Leberthran
(Bestandtheile: 100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen)
kommen zum Verkauf. Erwachsene und Kinder, die Leberthran nehmen wollen, sollten jetzt m. dem Einnehmen beginnen, oder einen Versuch damit machen. Jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da **bedeutend wirksamer, besser schmeckend, leichter zu nehmen und zu vertragen.** Eine **längere, regelmässige** Kur sichert die **besten Erfolge.** Preis der Originalflasche 2 oder 4 Mark. Letztere Grösse für **längeren Gebrauch** profitlicher. Beim Einkauf achte man auf die Verpackung im **grauen Kasten** und auf den Namen des Fabrikanten **Lahusen, Apotheker in Bremen,** der von aussen aufgeklebt ist. **Stets frisch** in **Graudenz** in der **Schwanen- und Löwen-Apotheke.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 M i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. **auch Schwächezuständen, spec. Folgen** jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko** auch in Briefmarken.